Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 10. April 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 84

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

57. Kongreß.

Washington, D. K. 10. April. Depew von New York brachte im Senat einen Zusatz zu der Resolution ein, wonach die Bundessenatoren durch direktes Volks-Votum gewählt werden sollen. Dieser Zusatz, welchen Depew in längerer Rede unterstützte, lautet:

„Die Befähigung von Bürgern, welche berechtigt sind, für Senatoren und Abgeordnete des Kongresses zu stimmen, soll in allen Staaten eine gleichmäßige sein, und der Kongreß soll die Befugniß haben, diese Bestimmung durch entsprechende Gesetzgebung zur Geltung zu bringen und auch für die Registrirung der Stimmberechtigten, die Leitung solcher Wahlen und die Bescheinigung des Wahlergebnisses Verfügungen zu treffen."

Washington, D. K., 10. April. Der Senat nahm die Postamts-Verwilligungs-Vorlage an und setzte dann seine Erörterung der Chinesen-Aussperrungsvorlage fort. Dillington von Vermont sprach gegen die letztere.

Detroiter Mordsensationen.

Detroit, 10. April. Die Polizei untersucht gegenwärtig zwei geheimnißvolle Morde, welche zwischen 10 Uhr Nachts und der Morgendämmerung stattfanden.

Carrie M. Jennett, Tochter des Tischlers James R. Jennett, wurde als Leiche gefunden. Der Hals war von einem Ohr zum andern durchschnitten, und außerdem war der Kopf mit einem Hammer oder sonst einem stumpfen Instrument bearbeitet. Frl. Jennett hatte gestern Abend einer Versammlung der Rebekka-Loge beigewohnt, und nicht weit von dem Versammlungslokal ereignete sich der Mord. Harry Jewell, ein Bewohner der Nachbarschaft, hörte Schreie, holte noch seinen Schwager zur Hilfe herbei, und die Beiden sahen dann den Körper auf der Straße liegen und benachrichtigten die Polizei.

Zwei bis drei Straßengevierte vom Schauplatz fand man eine große Blutlache; woher dieselbe kam, ist ein Geheimniß. Die Persönlichkeit des ermordeten Mädchens wurde erst heute Vormittag festgestellt.

William Dutt erschien später weinend, und hochgradig erregt, in der Wohnung des ermordeten Mädchens und sagte, er sei seit zwei oder drei Jahren mit ihr gegangen. Während er noch sprach, erschienen zwei Geheimpolizisten, welche es gerathen fanden, ihn einstweilen nach der Polizeiwache zu bringen und dort festzuhalten.

Das zweite Mord-Opfer war George W. Haywood, Buchhalter und Zahlmeister der Malleable Iron Works. Seine Leiche wurde kurz vor 6 Uhr Morgens an Junction Avenue, nicht weit von seiner Wohnung, auf dem Bürgersteig gefunden, mit einer tiefen Schnittwunde über dem linken Auge. Haywoods Gattin war sehr besorgt, weil ihr Gatte während der Nacht nicht heimkehrte; sie stand sehr früh auf und schickte ihren 12jährigen Jungen auf die Suche. Dieser fand sehr bald den leblosen Körper seines Vaters!

Beide Leichen wurden vorläufig nach der Morgue gebracht.

W. F. Jones, welcher in Haywoods Hause Kost und Logis hatte, befindet sich in Haft.

Detroit, 10. April. Die Polizei ist jetzt ziemlich fest überzeugt, daß sie in dem, heute verhafteten Professor James Miller, einen Musiklehrer, den Mörder des Frl. Jennett erwischt habe. Man fand an Millers Kleidern Blut, als er festgenommen wurde, und er wurde ohnmächtig, als man ihn fragte, woher dieses Blut komme. Als er später in die Gefängnißzelle gebracht wurde, fiel er ein zweites Mal in Ohnmacht. Frl. Jennett war eine Schülerin Millers.

10,000 Arbeiter ausgesperrt.

Augusta, Ga., 10. April. Die, vom Fabrikanten - Verband angedrohte Schließung sämmtlicher Fabriken des Augusta-Distriktes ist nunmehr zur Thatsache geworden. Die Gegenmaßregel gegen den Arbeiterausstand in den „Kings Mills" ist eingetreten. Jedes gewerbliche Etablissement im Augusta- und im „House Creek District" ist geschlossen. Dadurch betroffen sind die Fabrikanlagen in Aiken, Vancluse, Granitville, Warrenville, Bath, Langley und Clearwater. Gegen 10,000 Arbeiter müssen feiern.

5 Todte, 2 Verletzte.

Boston, 10. April. Ein Schnellzug auf der Boston- & Albany - Zweigstrecke der New Yorker - Zentralbahn rannte zu Allston in eine Abtheilung Streckenarbeiter hinein. Drei der Letzteren wurden getödtet, und vier trugen schlimme Verletzungen davon.

Wayland, Mass., 10. April. Ein Güterzug auf der Boston- & Main-Bahn rannte hier in eine offene Weiche, entgleiste und schoß dann gegen den Frachtschuppen, denselben aus seiner Stellung reißend. Der Lokomotivführer Judkins und der Bremser Southerland wurden getödtet, und der Heizer McNear wurde schwer verletzt.

Bergwerker stehen aus.

Blackfoot, Idaho, 10. April. Die Bergleute der White Knob Mining Co. zu McKay sind behufs Erzwingung einer Lohnerhöhung sowie eines kürzeren Arbeitstages an den Ausstand gegangen, und die Grube ist geschlossen worden. Die Zahl der Streiker beträgt etwa 400.

Wichtige Bankerott-Entscheidung.

New York, 10. April. Eine, vom New Yorker Appellhof abgegebene Entscheidung ist für Bankerotteure und deren Advokaten von Wichtigkeit. Der Bankerotteur, der um Erlaß seiner Schulden nachsuchte, war ein Seidenhändler, der seine Verbindlichkeiten auf $973,000, seine Guthaben auf $196,000 abschätzte. Seine Gläubiger protestirten dagegen, daß ihm seine Schulden erlassen werden.

Das Gericht sagt nun in der Entscheidung: „Vom 19. Sept. 1898 bis zum 1. April 1900 war der Schuldner hoffnungslos insolvent, doch verlor er während dieser Zeit in Spielhöllen bei Roulette, Faro und anderen Hazardspielen mehr als $160,000; diese Summe zog er aus seinem Geschäfte, sowie noch weitere $75,000, die er in Aktien-Spekulationen verlor.

„Da er wußte, daß er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, wandte er sich zu Spiel und Spekulationen, um womöglich seine Verluste zu decken; er gerieth immer tiefer in Insolvenz und verbrauchte schnell das Geld seiner Gläubiger."

Es wird ihm deshalb die Freisprechung von seinen Schulden versagt.

Ausland.

9jähriger Massenmörder!

Schauerliche Geschichte aus Dresden.

Dresden, 10. April. Man hat ermittelt, daß der neunjährige Sohn eines Straßenkehrers innerhalb der letzten zwei Jahre drei Kinder in die Elbe gestoßen hatte, sodaß dieselben ertranken. Ursprünglich war angenommen worden, daß die Kleinen bei unvorsichtigem Spielen zu nahe an's Wasser gerathen und, das Gleichgewicht verlierend, von den Wellen verschlungen waren. Nunmehr hat sich herausgestellt, daß der 9jährige Junge auf gleiche Art auch den Tod anderer Kinder verursacht hat, deren Leichen in jüngster Zeit aus der Elbe gefischt wurden.

Russisches Revolutions-Organ.

Berlin, 10. April. Zuverlässige neuerliche Berichte aus Rußland stimmen dahin überein, daß die Flammen des Aufruhrs unter der Decke gierig weiterzüngeln!

Die volle revolutionäre Propaganda nahm mit der Unterdrückung der „Rossija", welche die dem autokratischen System widerstrebende Intelligenz unterstützte, einen bedeutsamen Aufschwung. Seit jener Zeit erscheint in Rußland in periodischen Zwischenräumen ein Flugblatt, das den Namen „Zapiski" führt. Die „Zapiski" wird jetzt oft mit 20 Rubeln bezahlt, weil es für jeden Agenten „sibiriengefährlich" ist, bei dem Verkauf erwischt zu werden. Aber das hindert nicht, daß die revolutionäre Zeitung im ganzen Reiche verbreitet wird. Die rebellischen Studenten, die aufgeregten Arbeiter haben alle ein Losungs- und Erkennungswort: „Zapiski!" Tausende von Polizisten sind fieberhaft an der Arbeit, um den Verleger ausfindig zu machen, die Druckerei zu entdecken, wo „Zapiski" hergestellt wird. „Zapiski" erscheint aber regelmäßig weiter, und Niemand weiß, ob das Blatt vom Himmel fällt, ob es in hunderttausenden von Exemplaren über die Grenze geschmuggelt wird.

„Zapiski" redet eine Sprache, wie sie in Rußland noch nie gehört worden ist.

Kommandowechsel beim 8. Armeekorps.

Köln, 10. April. Es verlautet, daß Erbgroßherzog Friedrich von Baden als kommandirender General des 8. Armeekorps (Koblenz) zurücktreten wird. An seiner Stelle soll Generalleutnant von Deines, jetziger Kommandeur der 21. Division (Frankfurt a. M.), ausersehen sein. Der Erbgroßherzog von Baden befehligte das 8. Armeekorps seit dem 27. Januar 1897.

Reserve-Offiziere duelliren sich.

Breslau, 10. April. Hier hat zwischen den Artillerie-Leutnants der Reserve Rother und Hofmann ein Duell auf Säbel stattgefunden. Beide Kombattanten wurden verwundet, jedoch nur leicht.

Selbstmord zweier Geschäftstheilhaber.

Hamburg, 10. April. Hier haben die beiden Inhaber der, mit einem Defizit von fast zwei Millionen Mark fallirten Kaffee-Importfirma Neben, Schulz & Co. Selbstmord begangen.

Italienisch-Schweizer Zwist!

Wegen eines lästerlichen Artikels über König Humbert.

Bern, Schweiz, 10. April. Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien sind abgebrochen!

Veranlassung hierzu gab eine Weigerung der Schweizer Regierung, Genugthuung für einen in Genf erschienenen Artikel zu geben, welcher das Andenken des ermordeten Königs Humbert von Italien lästerte.

Torpedo-Fabrikant gestorben.

Wien, 10. April. John Whitehead, der Hauptbesitzer der bekannten Whitehead'schen Torpedo-Fabrik in Fiume, ist gestorben.

Seymour kriegt einen Orden.

Berlin, 10. April. Kaiser Wilhelm hat dem Admiral Seymour, dem bekannten früheren britischen Flotten-Oberbefehlshaber an der chinesischen Station, den Rothen Adlerorden verliehen, in Anerkennung seiner Dienste für die Operationen der vereinigten Truppen der Großmächte in China.

Boerenführer rathschlagen

Ueber die, offenbar von den Briten angebotenen Friedensbedingungen.—Von DeWet und Delarey hört man noch nichts.

London, 10. April. Die Londoner „Times" bringt eine, von gestern datirte Depesche aus Klerksdorp, Transvaal, welche besagt, daß der stellvertretende Transvaal-Präsident Schalkburger und die anderen Transvaal-Abgesandten am 6. April mit dem Bahnzug in Klerksdorp eingetroffen, und daß von da Botschafter abgesandt worden seien, welche den Oranjestaat-Präsidenten Steijn und den General Delarey einluden, mit ihnen dort zusammenzutreffen. Schalkburger und seine Gefährten bezogen einstweilen die, für sie reservirten Räumlichkeiten eines Hotels, wo sie Antwort abwarten.

Pretoria, Mittwoch, 9. April. Präsident Steijn vom Oranje-Staat, sowie Staatssekretär Reitz von der Transvaal-Republik, der stellvertretende Präsident Schalkburger und General Lucas Meyer kamen am Sonntag, den 6. April, durch Kroonstad, Oranjestaat, auf dem Weg nach Klerksdorp, wo General Louis Botha am Montag, den 7. April, eintraf.

Man erwartete, daß auch General De Wet und General Delarey der Konferenz daselbst beiwohnen würden.

Wie man annimmt, kennen die Boerenführer jetzt vollständig die britischen Friedens-Bedingungen, und dieselben sollen in der obigen Konferenz gründlich erörtert werden.

Es wird erwartet, daß die endgiltige Entscheidung der Burghers bald bekannt gemacht werden wird.

Pretoria, 10. April. Es wird gemeldet, daß der Oranjestaat-Präsident Steijn an einer Augenkrankheit leide und von gänzlicher Erblindung bedroht sei.

Vancouver, B. K., 10. April. Das Milizen-Kommando hat mit der Anwerbung des vierten Kontingents von vier kanadischen Regimentern, für den britischen Kriegsdienst in Südafrika, begonnen. Es werden im Ganzen noch 2000 Mann aus Kanada dorthin geschickt werden.

Amsterdam, 10. April. Es heißt wieder, daß Präsident Krüger sehr krank sei. Er leidet an Influenza, und in Verbindung mit seiner allgemeinen Schwäche ist dieses Leiden gefährlicher, als es sonst sein würde.

Es ist fraglich, ob General Botha und Präsident Steijn Herrn Krüger bezüglich der, jetzt schwebenden Friedensverhandlungen zu Rathe ziehen werden.

Neue chinesische Unruhen.

Vier ausländische Kriegsschiffe gehen nach Ning Po.

London, 10. April. Eine Depesche aus Shanghai meldet:

Zu Ning-Po, einer Stadt in der chinesischen Provinz Tsche-Kiang, ist wieder ein fremdenfeindlicher Aufruhr ausgebrochen. Es entstand durch die Verbreitung eines falschen Grüchtes, daß einige Missionäre einem Knaben die Augen ausgestoßen hätten!

Zwei deutsche und zwei britische Kriegsschiffe sind nach dem Schauplatz der Unruhen beordert worden.

Im Reichstags-Zollausschuß.

Berlin, 10. April. Die zuständige Reichstags-Kommission setzte bei der weiteren Berathung der Zollvorlage den Einfuhrzoll für den Meterzentner (200 Pfund) gedörrter Aepfel auf 10 Mark fest, für dürre Zwetschgen in loser Packung gleichfalls auf 10 Mark und fester Packung auf 15 Mark. Sämmtliches andere Dörrobst soll mit 8 Mark besteuert werden. Frische Bananen sollen zollfrei sein; Orangen, Zitronen, Granatäpfel, Datteln, Feigen und Mandeln werden mit 12 Mark verzollt. Getrocknete Feigen, Korinthen, Datteln und große Rosinen werden nach dem Voranschlage mit 24 Mark, und getrocknete Mandeln, Orangen (?) und Granatäpfel mit 30 Mark versteuert werden. Ananas-Früchte kommen mit 4 Mark pro Meter-Zentner davon, während ungebrannter Kaffee mit 40, gerösteter und gemahlener Kaffee, dagegen 60 Mark verzollt werden soll.

Nachspiel zum „Waesland" - Untergang.

London, 10. April. Die Eigenthümer des Dampfers „Waesland", der bekanntlich am 6. März bei einem Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Harmonides" unterging (wobei auch zwei Passagiere ertranken) haben im Admiralitäts-Gericht eine Klage gegen die Besitzer des letzteren Dampfers angestrengt. Sie verlangen Schadenersatz für sich selbst, sowie auch Vergütung für die Verluste der Passagiere. Die Verhandlung der Klage hat bereits begonnen. Kapitän Apfeld, welcher den „Waesland" befehligte, sagte aus, daß er nach dem Zusammenstoß den Kapitän und Andere vom „Harmonides" auf der Schiffbrücke gesehen und ihnen zugerufen habe, „Waesland" sei am Versinken, und sie sollten die Boote bereit machen, um das Leben der Insassen zu retten; er habe indeß keine Antwort erhalten, und „Harmonides" sei erst dann umgekehrt, als die Passagiere und die Bemannung des „Waesland" bereits in ihren eigenen Rettungsbooten herumgeschwommen seien. Die Kläger machen auch geltend, daß „Harmonides" zu schnell gefahren und nicht richtig gelenkt worden sei, auch falsche Signale gegeben habe; die Beklagten dagegen erheben die nämlichen Anschuldigungen gegen den „Waesland".

Sensationelle Verhaftung.

Ein an der Ermordung der Kaiserin Elisabeth betheiligter Anarchist dingfest.

Köln, 10. April. In Düsseldorf ist eine Verhaftung vorgenommen worden, welche das größte Aufsehen hervorzurufen geeignet ist. Die dortige Polizei machte einen italienischen Anarchisten, Bernardino Frattodi, dingfest, auf den schon lange gefahndet worden ist. Seine Arretirung hängt mit dem Attentat auf die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zusammen, welche am 10. September 1898 von dem Anarchisten Lucchesi in Genf durch einen Dolchstich ermordet wurde. Der Verhaftete weilte damals in der Schweiz, und steht im Verdacht, bei der Verschwörung zur Ermordung der Kaiserin seine Hand im Spiel gehabt zu haben.

„Irish League" soll unterdrückt werden.

Befast, Irland, 10. April. Der „Evening Telegraph" will wissen, daß der General-Postmeister Lord Londonderry, ein Mitglied des britischen Kabinets, morgen in einer Versammlung des konservativen Verbandes dahier bekannt machen werde, die britische Regierung habe in der jüngsten Kabinetssitzung beschlossen, eine „festere" Politik gegenüber Irland durchzuführen und vor Allem die „United Irish League" zu unterdrücken.

Dr. Liebers Memoiren.

Berlin, 10. April. Der, am 31. März in Wiesbaden gestorbene, bedeutende Zentrumsführer. Dr. Ernst Lieber, hat umfangreiche politische Memoiren hinterlassen, deren Erscheinen allgemein mit großer Spannung entgegengesehen wird. Dieselben sollen schon in Bälde veröffentlicht werden.

† Der älteste deutsche Veteran.

Münster, 10. April. Zu Lengerich in Westfalen ist der älteste deutsche Veteran, der Zimmermeister Wellemeyer, gestorben. Derselbe hatte, wie berichtet, am 14. März in verhältnißmäßiger Rüstigkeit seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Er war im Jahre 1822 in das Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 13 eingetreten.

Erster Hilfs-Postmeister.

Washington, D. K., 10. April. Robert J. Wynne, der Washingtoner Korrespondent der „New York Preß", hat das ihm angebotene Amt des Ersten Hilfs-Generalpostmeisters angenommen. Er wird der Nachfolger W. M. Johnsons, der möglichst bald zurücktreten will.

Lokalbericht.

Mord-Attentat.

Charles Kinnear und Lars Hanson werden durch Revolverschüsse verletzt.

Es wird vermuthet, daß ihre Angreifer, welche entkamen, Streiker waren.

Auf dem Jackson Boulevard, östlich von Canal Straße, wurden gestern Abend zwei Arbeiter überfallen und durch Revolverschüsse verletzt. Ihre Angreifer entkamen. Die Polizei bemühte sich bisher vergeblich, die Motive der Attentäter zu ermitteln, doch wird vermuthet, daß Arbeiterzwistigkeiten den Mordangriffen zu Grunde lagen.

Kurz vor sechs Uhr Abends wurden Charles Kinnear, von Nr. 56 Tell Court, und John Sellberg, Metallpolirer, die von der Stromberg-Carrolsen Telephone Manufacturing Company, Nr. 72—78 Jackson Boulevard beschäftigt werden, von zwei jungen Leuten überfallen. Der eine der Angreifer führte nach Kinnear einen Hieb mit einem Todtschläger, dem der Bedrohte aber gewandt auswich. Der zweite Fremdling zog nun einen Revolver und feuerte einen Schuß ab. Kinnear wurde getroffen und erlitt eine Fleischwunde an der linken Seite. Kinnear sowohl, als auch Sellberg, kämpften mit ihren Angreifern, doch gelang es letzteren, zu entkommen. Der Verwundete und sein Genosse begaben sich nach einem Kleidergeschäft, Nr. 240 Jackson Boulevard, und benachrichtigten von dort aus die Polizei, welche Kinnear nach dem County-Hospital, und als dort seine Wunde verbunden war, nach Hause schaffte.

Wenige Minuten später wurde die Revierwache an Desplaines Straße in Kenntniß gesetzt, daß der Metallpolirer Lars Hanson von Nr. 2012 Harrison Straße, Evanston, an derselben Stelle geschossen und in die rechte Brust getroffen wurde. Hanson wurde per Ambulanz nach dem Northwestern-Bahnhof geschafft.

Die Polizei ist der Ansicht, daß auf Kinnear zwei Schüsse abgefeuert wurden, und daß von einer Kugel Hanson getroffen wurde. Hanson erklärte der Polizei, daß er zufällig geschossen wurde.

Die Metallpolirer der Stromberg-Carrolson - Anlage gingen an den Streik und die Streiker sollen Drohungen gegen die Streikbrecher ausgestoßen und einen der letzteren vor drei Wochen an Fulton Straße und Milwaukee Ave. überfallen und mißhandelt haben.

Die Schießerei verursachte unter den Straßengängern hochgradige Aufregung. Die Attentäter entkamen und wußten sich bislang ihrer Verhaftung erfolgreich zu entziehen.

Ein weißer Rabe.

Inspektor Wheeler möchte wieder als Kapitän auf seinen alten Posten zurückversetzt werden.

Hilfs-Korporationsanwalt Walker, welcher Mayor Harrison in dessen Abwesenheit vertritt, fiel beinahe vom Stengel, als der neugebackene Inspektor Wheeler heute Vormittag vor ihn trat und ihn bat, wieder mit seinem alten Posten als Kapitän in der Maxwell Str.-Bezirkswache betraut zu werden. „Ich möchte lieber Kapitän in der Maxwell Str.-Bezirkswache, als sonstwo Inspektor sein", so schloß Inspektor Wheeler seine Ansprache an den stellvertretenden Bürgermeister. Dieser vermochte sich nur langsam von der Ueberraschung zu erholen, in welche ihn das noch nie dagewesene Gesuch versetzte. Zunächst rief er seinem Freunde Wheeler die Pflichten in's Gedächtniß, welche er seiner Familie gegenüber zu erfüllen habe; unglücklicherweise ist Inspektor Wheeler aber ein lediger Mann, der solche Rücksichten nicht zu nehmen braucht. Hilfs - Korporationsanwalt Walker erklärte dem Inspektor Wheeler schließlich, er werde in der Angelegenheit nichts thun, bis Wheeler Zeit gehabt habe, sich die Sache reiflich zu überlegen. Wheeler gab ihm auch endlich das Versprechen, vorläufig wenigstens noch kein förmliches Gesuch um Rückversetzung auf seinen alten Posten einzureichen.

Sollte er auf seinem Entschluß beharren, so mag dies zu seinem Austritt aus der Polizeimacht führen, da er den Amtseid als Inspektor schon abgelegt hat. Nach den Regeln des Zivildienstgesetzes aber kann ein beförderter Beamter, sobald er den Amtseid abgelegt hat, nicht mehr auf den niedrigeren Posten zurückversetzt werden.

Inspektor Wheeler hält es nicht für rathsam, Detektives, welche seit Jahren Dienst im Maxwell Str.-Bezirk gethan haben, auf die Nordwestseite zu versetzen. Im Ghetto-Distrikt kennen zwei Detektives fast alle seine Bewohner, auf der Nordseite müßten sie sich erst einarbeiten.

Fiel unter die Räuber.

Der 29jährige Gasleitungs-Einrichter Joseph Collins, der im Marquise-Hotel, Nr. 47 Clark Straße, logirt, sprach heute früh im Hauptquartier vor und erzählte eine abenteuerlich klingende Geschichte. Er war mit einem zerlumpten Rock, einem vorsintfluthlichen eingetriebenen Hut bekleidet, und aus den Schuhen lugten die Zehen hervor. Seiner Angabe gemäß hatte er sich am Montag von Kopf bis Fuß neu eingekleidet, um nach St. Louis zu reisen. An Fifth Ave., nahe Lake Str., wurde er hinterrücks niedergeschlagen. Ihm schwanden die Sinne, und erst gestern früh erwachte er im Hausflur des Gebäudes Nr. 283 Ogden Ave., mit Lumpen bekleidet, und um seinen neuen Anzug, $20 in Baar und einen Revolver beraubt. Niemand im Gebäude konnte ihm Auskunft geben, wie er in den Hausflur gelangte. Er ist überzeugt, daß die Raubgesellen ihm ein Betäubungsmittel beigebracht hatten. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Toombs-Prozeß verschoben.

Der Toombs - Prozeß wurde auf Montag verschoben, da der Anwalt Grove E. Walter die eidlich erhärtete Aussage machte, daß er physisch nicht im Stande sei, seinen Pflichten als Vertheidiger des Angeklagten zur Zeit nachzukommen. Herr Walter erklärte auch im Gerichtssaal, daß Toombs mit seiner Einwilligung nicht auf den Zeugenstand gehen werde.

National Reciprocity League.

Im Grand Pacific Hotel traten heute Vertreter von kaufmännischen Verbänden aus allen Theilen der Ver. Staaten zu der von Gouverneur Stanley von Kansas, dem Präsidenten der Western Reciprocity League, einberufenen Konvention zusammen. Zweck der Zusammenkunft ist die Gründung eines National-Verbandes. Zum temporären Vorsitzer der Konvention wurde H. C. Staver von hier erwählt.

Das Wasser.

Laut Meldung des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus sämmtlichen Pumpstationen gut.

* Vorsteher Blocki vom Departement der öffentlichen Arbeiten bezeichnet es als einen Vertrauensbeweis, daß Frau Emmagene Paul als Superintendentin der Straßen- und Gassen - Reinigung nach der 19. Ward versetzt worden sei. Wenn überhaupt Jemand im Stande sei, diese Ward zu säubern, sagt Herr Blocki, so sei's Frau Paul. Daß ihr die Lösung der Aufgabe mit den geringen Mitteln, die zur Verfügung stehen, gelingen wird, bezweifelt er allerdings.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar heute und morgen; gelinde Temperatur; Westwind.

Illinois, Indiana, Nieder- und Ober-Michigan und Wisconsin: Im Allgemeinen klar heute und morgen; geringe Aenderung der Luftwärme; Westwinde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 43 Grad; Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Aus den Polizeigerichten.

Polizeirichter Mahoney überwies heute die 25 Jahre zählende Annie Swamson nach einer Verhandlung dem Detenion-Hospital, wo Dr. Hunter sie abermals auf ihren Geisteszustand untersuchen wird. Frau D. Ronan, Nr. 1503 Gault Avenue, trat als Zeugin auf. Die Dame erzählte Folgendes: „Vor zwei Jahren starben Annies Eltern, mit denen ich gut befreundet war. Aus Mitleid nahm ich Annie, da sie heimathlos geworden war, in mein Haus auf und behandelte sie wie eine meiner Angehörigen. In den letzten Monaten wurde sie auffallend gehässig gegen mich und schien besondere Freude zu empfinden, wenn sie mich kränken konnte. Die hübschen Kleider, welche ich ihr gab, zerriß sie. In der letzten Woche hat sie vier Nächte in den Waldungen längs der Sheridan Road geschlafen und letzte Nacht fand Polizist Schmidt sie im Gebüsch des Lincoln Park schlafend vor." Annie gab dies zu und erklärte, es sei hir gleichgiltig, was aus ihr werde.

Der 137 West 22. Straße wohnende Maschinist Oskar Kocmeitz wurde heute von Polizeirichter Dooley auf sechs Monate nach der Bridwell gesandt. — Kocmeitz' Gattin leidet seit sechs Monaten am Krebs, trotzdem soll der Mann sie häufig gewürgt und dermaßen geschlagen haben, daß ihre Ueberführung nach einem Krankenhause erforderlich wurde. Zeugen erhärteten, daß der gegenwärtige bedenkliche Zustand der Frau wahrscheinlich auf die ihr von dem Gatten widerfahrene Unbill zurückzuführen sei. Alice, die achtzehnjährige Tochter des Unmenschen, sagte aus, daß der Vater seinen Lohn jeden Tag ziehe und in Fusel anlege. Dann jage er seine Kinder mit geladenem Revolver aus dem Hause und schließe sie aus. Geheimpolizist Turek bezeugte, daß er in einer Woche mehrere Male nach der Wohnung der Familie Kocmeitz gerufen worden sei und in dem Schlafzimmer des Angeklagten drei geladene Revolver gefunden habe. Letzterer thue durchaus nichts für seine Familie, ergehe sich in wüsten Schimpfereien und habe angeblich einmal mehrere Schüsse abgefeuert. Im heißen Sommer habe er im Küchenofen Feuer gemacht und durch die Gluthhitze seine Angehörigen aus dem Hause getrieben; bei furchtbarer Kälte im Winter aber ein gleiches bezweckt, indem er das Küchenfeuer auslöschte. Dies trieb er, wie die Tochter sagte, so lange, wie überhaupt ihre Erinnerung zurückreicht. Der Angeklagte bestritt Alles, vermochte aber den Richter nicht zu überzeugen. Dieser nannte ihn einen Unmenschen und Feigling und bedauerte, daß er ihn nur zu $100 Geldstrafe und den Kosten verurtheilen könnte.

Martin Offenloch stand heute vor dem Richter im Polizeigerichte an der Sheffield Ave. Als Belastungszeuge trat Emily McGee auf, eine „Leutnantine" des Heilsarmee-Postens auf der Nordseite.

„Euer Ehren", sagte die sanfte Emily, „dieser Mann verdient sicher harte Strafe wegen unordentlicher Aufführung."

„Was hat er denn verbrochen?"

„Bei unserer Versammlung am Sabbath Abend wurde er so laut, daß wir uns vertagen mußten. Vorher war er uns eine so große Hilfe, daß ich ihn nur mit Widerstreben festnehmen ließ."

„Gehört er zur Heilsarmee?"

Gerade wollte die „Leutnantine" ihn als Mitstreiter erklären, als mehrere ihrer Genossinnen riefen: „Nein, er gehört noch zu den Freiwilligen."

„Dann", fuhr die Zeugin fort, „will ich meine Anklage zurückziehen. Wäre er ein regelrechtes Mitglied, so gäbe es für seine Aufführung keine Entschuldigung. Er wandelt aber auf den Pfaden der Sünde und kann noch gerettet werden."

„Ganz wie Sie wünschen", antwortete der Kadi.

Im nächsten Augenblicke umringte die ganze Heilsarmee das „verlorene Schaf".

Kurz und Neu.

* Eine Koronersjury, welche gestern einen Inquest über den Tod der achtjährigen Sophie Kuhn abhielt, die von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet wurde, empfahl, daß Straßenbahnwagen in der Nähe von Schulen und Orten, wo Kinder in größerer Anzahl auf den Straßen spielen, langsamer fahren sollen. Koroner Traeger will den Alderman Minwegen ersuchen, die Angelegenheit im Stadtrathe zur Sprache zu bringen.

* Der Patrolwagen der Englewooder Revierwache gilt als „Hoodoo." Die Polizisten Wilson und Reddy, welche zu der Begleitmannschaft desselben gehörten, starben kurz nach einander während der Fahrt auf dem Fuhrwerk. Kapitän Louis Haas starb wenige Tage nach einer Fahrt auf dem Wagen und gestern verschied Oscar Lewis von 6036 Center Ave., während er mit demselben nach dem Union-Hospital befördert wurde. Lewis litt an der Lungenentzündung.

* Der 31jährige, ledige Albert Knight, 932 Clybourn Ave., Fahrstuhlwärter im Gebäude der Deering Harvester Co., stürzte Dienstag infolge Kabelbruchs mit dem Fahrstuhl drei Stockwerk tief, erlitt einen Schädelbruch und starb heute im Alexianer-Hospital.

Der Streik dehnt sich aus.

Auch die Erdarbeiter am Neubau der Auditorium Co. legen die Arbeit nieder.

Dem Beispiel der 584 Erdarbeiter und Handlanger am Bahnhofsbau der Rock Island Co., welche im Dienste der Unternehmer Grace & Hyde standen und gestern Mittag die Arbeit niederlegten, sind heute Mittag 12 Uhr 386 Arbeiter der gleichen Firma gefolgt, welche an dem neuen Office-Gebäude thätig waren, welches die Auditorium Co. an der Wabash Ave. und 12. Straße errichten läßt. Wie die Ausständigen sagen, werden sich ihnen die Erdarbeiter und Handwerker an vier, fünf anderen Neubauten anschließen, deren Aufführung die Firma Grace & Hyde übernommen hat. Infolge des Ausstandes ruht an beiden Neubauten die Arbeit und Gruppen von Ausständigen stehen an der Einzäunung der Stätte ihrer einstigen Thätigkeit.

Die Streiker deuten an, daß Peter Lillien, einer ihrer Geschäftsagenten, mit der Unternehmerfirma ein Abkommen treffen sollte, wonach der Lohn am 1. April von 25 Cents auf 28, bezw. 30 Cents die Stunde erhöht werden sollte. Als sie die Erhöhung aber nicht erhielten, wurde ihnen von den Unternehmern die Auskunft zu Theil, daß das Uebereinkommen erst am 1. Juni in Kraft treten würde. Die Folge war der in aller Ruhe vollzogene Ausstand.

Heute Nachmittag um 4½ Uhr werden die Ausständigen in ihrem Hauptquartier, No. 74 Washington Straße, eine Versammlung abhalten. In dieser wird der Beschluß gefaßt werden, 30 Cts. die Stunde und zwar sofort zu verlangen. Ein bereits ausgewählter Ausschuß von sechs Vertrauensmännern wird diese Forderung den Unternehmern vorlegen und man bezweifelt nicht, daß diese darauf eingehen werden.

Diebeshatz.

John F. Powers, der Chefclerk des Richters Dooley in dessen Privatgericht im Haymarket - Theatergebäude, überrumpelte gestern Nachmittag einen gut gekleideten jungen Mann, der sich in das neben dem Gerichtssaal gelegene Konstablerzimmer geschlichen hatte und im Begriffe schien, seinen Ueberzieher im Werthe von etwa $40 zu stiebitzen. Der angebliche Dieb gab, den Ueberzieher mit sich nehmend, Fersengeld, wurde aber von Powers verfolgt, nach längerer Hetzjagd eingeholt und der Polizei übergeben. In der Revierwache an Desplaines Str. gab der Arrestant an, daß er Fred Harison heiße, ein Anwalt sei und in Melrose Park wohne. Den fraglichen Ueberzieher habe er irrthümlich an sich genommen. Er wurde unter der Anklage des Diebstahls gebucht.

* Die Nr. 574 Holt Ave. wohnende Frau Hilirous Parolik erkannte gestern in dem Manne, welcher Sonntag Abend in der Nähe der Division Str. von einem Waggon der Elston Ave.-Linie getödtet wurde, ihren Gatten.

* John Alexander Dowie hat unter Leitung von F. S. Kappelmann, dem dortigen Drucker, in Evanston eine Druckerei errichtet und hofft, auf diese Weise und durch tägliche Vertheilung seiner Schriften allmählich die feindselige Stimmung der Bewohner der Vorstadt in eine freundliche umzuwandeln und — Rekruten zu werben.

* Vor Richter Burke begann heute Nachmittag zwei Uhr der Prozeß, den Frau Mary E. Decker gegen den Alderman Nicholas Decker auf $25,000 Schadenersatz anhängig gemacht hat, weil er sie angeblich um die Zuneigung und Liebe ihres Gatten, Frank Decker, gebracht hat. Der Prozeß wird voraussichtlich mehrere Tage dauern.

* Nach Ansicht der Zivildienstbehörde hat der Feuerwehrchef nicht das gesetzliche Recht gehabt, die Kapitäne James J. Ahern und A. C. Kopeto zu stellvertretenden Bataillonschefs zu ernennen, wenngleich sie nur ihr altes Gehalt beziehen. Bekanntlich mußte der Feuerwehrchef drei seiner regelmäßigen Bataillonschefs entlassen, weil der Stadtrath keine Bewilligung für ihr Gehalt ausgeworfen hatte.

* In der New England-Kirche an Dearborn Ave. und Delaware Place findet morgen Abend eine Massenversammlung statt, in welcher Rev. B. S. Winchester, Vorsteher Austin C. Rishel von der Ogden-Schule, sowie Frl. Haley und Frl. Goggins von der „Teachers Federation" Ansprachen halten werden. Auf der Tagesordnung steht das Thema: „Wie sollen die $600,000 verwendet werden, welche der Schulrath auf Grund der Besteuerung der Freibriefe und des Aktienkapitals von Korporationen erhalten mag?

* In der Bethlehem-Kirche an Center Avenue und Huron Str. fand gestern Abend die Trauung von Frl. Louise Moe, Nr. 295 W. Erie Str., und Henry Peterson, Nr. 232 N. Elisabeth Str., statt. Vor der Kirche hatte sich eine so große Menge Neugieriger angesammelt, daß die Polizei einschreiten mußte. Als die Braut schließlich die Kirche erreicht hatte, war ihr Brautschleier zerrissen und sie selbst einer Ohnmacht nahe. Die Polizei mußte dann nochmals einschreiten, als eine Herde Strolche den Versuch machte, in die Kirche zu dringen. Es wurden keine Verhaftungen vorgenommen.

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.
Knaben-Kleider.
Ein allgemeiner Räumungs-Verkauf nach Ostern.
Rester und Ueberbleibsel zu einer großen Verschleuderung.

Wenn Ihr gerade vor Ostern bei uns waret, dann habt Ihr ohne Zweifel gesehen, wie beschäftigt wir waren; wir haben das größte Geschäft seit dem Bestehen des Ladens gemacht. Das hat seinen guten Grund; immer mehr Leute machen die Erfahrung, daß wir die besten Bargains in Chicago geben. Solche riesigen Verkäufe hinterlassen eine Menge angebrochener Partien und eine Unmasse von Restern und Ueberbleibseln, die wir beschlossen haben, zu räumen für was sie bringen mögen. Wir werden es, wie nachstehend angegeben, bewerkstelligen; leset und staunt, dann kommt und kauft.

Doppelbrüstige Knaben-Anzüge in dunklen, hellen und mittleren Mustern, alle Größen und alle von guter dauerhafter Qualität; genau derselbe Anzug, welcher vor Ostern von $2.50 bis $3.50 verkauft wurde, jetzt zum Verkauf offerirt zu **$1.19** Prächtiger Werth.

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(14. Fortsetzung.)

Nina Pickerson hatte ihre Aufgabe wirklich möglichst rasch erledigt und war in's Theater zurückgeeilt, gerade als ob ihr Herz doch berührt wäre und sie getrieben hätte, an Lord Markinghams Seite zu sein. Mit raschem Schritt betrat sie das Künstlerzimmer. Ihre großen Augen flammten und ihre Wangen glühten; sichtlich kam sie von ihrem Befreiungswerk erregter zurück, als sie es unternommen hatte.

Sie fand den beschädigten Sprößling des Hauses Kane in einem Lehnstuhl sitzend. Seines Pathen Mantel war um seine Knie gewickelt, eine Flanelldecke um seine Schultern gelegt und ein weißes Tuch um seinen Hinterkopf gebunden und auf der Stirne mit einer Schleife geknüpft worden, im Ganzen ein mehr komischer, als ergreifender Anblick.

„Also wieder ganz munter?" rief Nin, nachdem sie ihn einen Augenblick überrascht angesehen hatte. „Das freut mich riesig, Hansel! Du hast uns einen tüchtigen Schrecken eingejagt."

„Freut's Dich wirklich, Nin?" sagte Markingham mit glückstrahlenden Augen. „Das ist gut von Dir! Besonders weil.... weil's Dir immer Ernst ist, wenn Du etwas sagst."

„Hoffentlich!"

„Das heißt beinahe immer," beeilte sich Hans, diese Wahrheit einzuschränken. „Denn das war natürlich nicht Dein Ernst, daß Du kein Wort mehr mit mir sprechen würdest, wenn ich in eins von Deinen Konzerten käme. Ich hab's meinem Pathen hier, dem Doktor Gravatt, gesagt, daß ich's nicht ausgehalten habe.... ich glaube, er begreift's, und wenn er's nicht begreift, ist's auch einerlei. Ich hab's ja ein paar Wochen versucht, Nin, aber es war gräßlich...."

„Wir wollen lieber nicht darüber reden, Hansel."

„Ja, Du willst es nicht hören," bemerkte er traurig.

„Nein, Hansel, denn es nützt ja nichts, rein nichts."

„Du sollst heute nichts sagen, was mich aufregt, nicht wahr?" sagte er mit einem flehenden Blick auf Doktor Gravatt. „Man soll mich nicht aufregen ....und nicht betrüben.... vierundzwanzig Stunden soll ich ganz ruhig bleiben und.... mich sammeln.... heißt's nicht so, Doktor? Sagen Sie's ihr doch, Sie sind ja ein berühmter Doktor. Ihnen wird sie's glauben.... Nin, Du...."

Gravatt legte ihm die Hand auf die Schulter und hemmte so den Wortschwall, der heftig, aber immer undeutlicher, von seinen lallenden Lippen kam.

„Die junge Dame weiß es schon und wird nichts mehr sagen, was Dich aufregt, Hans," beschwichtigte er ihn mit einem bedeutungsvollen Blick auf Nin.

„Gewiß nicht," sagte Jung-Nin, den Wink verstehend, und es klang sanft wie ein Wiegenlied.

„Danke," flüsterte Markingham.

Nin ging zum Kamin und hielt ihre Hände an's Feuer, wobei die Schwester, die immer noch in ihrem Trutzwinkel saß, sie scharf beobachtete.

„Wo ist Montmorland?" fragte Kitty halblaut aus der dunklen Ecke.

„Nach Hause."

„Und Paul.... haben sie ihn springen lassen?"

„Bis morgen früh ist er auf freien Fuß gesetzt."

Markingham hörte trotz der Binde um den Kopf scharf.

„Du bist bei Razetta gewesen?" rief er aufgeregt. „Das ist häßlich von Dir, Nin! Wo ist denn das wilde Raubthier jetzt? Der gehört hinter Schloß und Riegel, bis... bis ich im Stand bin, ihn zu verklagen.... was geschehen soll.... Du wirst schon sehen!"

„Nein, Hansel, das wirst Du hübsch bleiben lassen, weil's dann in diese verwünschten Zeitungen käme und ich Schimpf und Schande davon hätte," entgegnete Nin bestimmt.

„Richtig.... daran hab' ich nicht gedacht.... natürlich thu' ich's nicht, wenn's Dir schaden könnte," versicherte Markingham.

„Natürlich thust Du's nicht," sagte Nin, ihn nachdenklich ansehend, „weil Du ein guter Kerl bist, wenn auch nicht so geistreich, als wünschenswerth wäre. Jetzt sprich aber nicht mehr! Doktor Gravatt macht schon ein böses Gesicht."

Nin sah mit einem Lächeln zu Gravatt hinüber.

„Ihr Rath ist vortrefflich, Fräulein Pickerson...."

„....aber noch besser wär's, wenn Sie ganz schweigen wollten!"

„Ein paar freundliche Worte könnten ihm eher wohl thun," setzte Gravatt hinzu, „nur Erörterungen sind für heute zu vermeiden."

„Am besten wird's sein, ich sage gar nichts," flüsterte sie dem Arzt zu, indem sie Markingham aufmerksam ansah. „Er ist so schwach, so verändert ....wann kann er hier fortgebracht werden?"

„In einer halben Stunde etwa. Ich nehme ihn mit mir nach Hause."

„Fällt mir nicht ein, dort hinzugehen," rief Hans stürmisch.

„Das geschieht ohne Widerspruch," entgegnete ihm Gravatt fest. „Morgen kannst Du vielleicht mit der Bahn nach Datchington."

„Wo ist mein Rad?" fragte er aufgeregt. „Ich kann gerade so gut nach Datchington fahren, wie ich herkam. Wo hat Papa Pickerson mein Rad hingebracht? Wo steckt der Alte?"

„Hansel," begann Nin in dem an ihr neuen Ton, der ihn wie mit Zauberkraft beruhigte, „Du gehst mit Doktor Gravatt und morgen früh komme ich mit Kitty, um zu hören, wie Dir's geht.... wenn der Herr Doktor es erlaubt."

„Willst Du das thun? Ernstlich?"

„Gewiß, wenn..." die blauen Augen hefteten sich fragend auf Gravatt.

„Ich werde mich sehr freuen, die Damen bei mir zu sehen.... sagen wir um ein Uhr zum zweiten Frühstück?"

„Nein," versetzte Nin rasch. „Wir kommen nur auf ein paar Minuten, um nach Lord Markingham zu fragen."

„Sagen wir also um zwei Uhr."

„Wozu eine Stunde bestimmen? Ich bin nicht Herr meiner Zeit."

„Ich hätte Sie gern selbst gesprochen, Fräulein Pickerson," versetzte Gravatt, „und meine Zeit ist auch sehr in Anspruch genommen. Bestimmen Sie also die Stunde...."

„Danke, das kann ich nicht."

„Mich triffst Du jedenfalls, Nin," versicherte Hans. „Ich rühre mich nicht von der Stelle, ehe Du da warst!"

„Ich komme jedenfalls früh, damit Du zeitig nach Datchington kannst. Sollte ich jedoch verhindert sein, so wird Kitty..."

„Nein, nein, das gilt nicht! Du mußt kommen!"

„Schön, schön, Hansel. Ich komme."

„Danke Dir. Das genügt."

„Was genügt?"

„Dein Wort. Jung-Nins Wort ist wie ein Eid."

Eine Viertelstunde darauf ging Hans an seines Pathen Arm die Treppe hinunter. Er wankte ein wenig, es lief aber gut ab. Nin bestand darauf, daß die beiden Herren ihr Kupee benützten, und der Feuerwehrmann trieb für die Schwestern Sonetta einen alten Rumpelkasten von Droschke auf.

„Vergiß nicht!" rief Lord Markingham im Abfahren.

„Als ob ich diese Nacht je vergessen könnte," sagte Nin zu ihrer Schwester, sobald sie in ihrer Droschke saßen. „Diese furchtbare, verfluchte Nacht, in deren Dunkel ich verlassen stehe.... für immer!" rief sie leidenschaftlich.

„Was meinst Du eigentlich? Ist sonst noch etwas geschehen? Oder hat Dich Hansels Unfall so erschüttert?"

„Nein.... sein Tod sogar hätte mich wenig erschüttert!"

„Also handelt sich's um Paul! Was ist's mit ihm?"

„Ich werde ihn nie mehr sehen; mit meinem Willen nie mehr, so wahr Gott mir helfe!"

„Ja, was ist denn vorgefallen?" fragte Kitty gespannt.

„Frag mich nicht! Frag mich nicht!"

„Wer daraus klug werden kann.... was hat Paul gegthan?"

„Gethan? Nichts."

„Aber gesagt?"

„Daß ich schlecht sei, eine Gefallene, daß alle Welt es wisse, und daß er's glaube.... daß er Alles glaube, was man sich lachend über die leichtsinnige Jung-Nin erzählt! O Kitty, ich hätte ihn erwürgen können, als er das sagte!"

„Hab' ich nicht recht gehabt?" rief Kitty, mindestens ebenso aufgeregt wie die Schwester. „Ich warnte Dich, ich sagte Dir, daß er ein Lump, ein Tropf sei, aber Du warst die Närrin, Dich an ihn zu klammern und ihn für einen kleinen Herrgott zu halten!"

„Ja, Kitty, ja, ich war eine Närrin," gestand Nin, in Thränen ausbrechend und beide Arme um den Hals der Schwester schlingend, „aber aus thörichter Liebe zu ihm bin ich wenigstens brav geblieben. Armuth und Noth hätte ich mit ihm getheilt, ja sogar Schande, seiner wollte ich würdig sein, und er nannte mich.... o dieser Elende!"

„Denk nicht mehr daran, Nin! Du wirst ihn nicht mehr sehen...."

„Nie mehr! Ich hab' mir's geschworen, und...."

„Und?"

„Und wenn Hansel mich noch einmal fragt, nehme ich ihn.... dieses Leben habe ich satt!"

„Nin, Nin, Dir ist die Weisheit über Nacht gekommen, Gott sei Dank!" rief Kitty jubelnd.

Nin gab keine Antwort. Ihr Kopf ruhte auf der Schwester Schulter, und leise weinte sie sich in Schlaf.

Der Musiker beseitigt, Jung-Nin künftige Gräfin! Das erfüllte Kitty mit Wonne. Das ganze Leben schien jetzt klar und eben vor ihnen zu liegen, und sie baute Luftschlösser von ungeahnter Pracht.

XIV. Kapitel.

Bis auf die Beule, die sein Pathensohn davongetragen hatte, konnte sich Doktor Gravatt über die unerhofften Erfolge seiner Sendung freuen. Er hatte dem Freund versprochen, Einfluß auf den verlorenen Sohn zu gewinnen, und jetzt war er sein Gefangener im eigenen Hause, sein Patient, dem der Arzt und Pathe Zuspruch und Ermahnung löffelweis eingeben konnte. Sollte der schwache, aber heillos eigensinnige junge Mann sich störrisch erweisen, so hatte er Hilfe zu erwarten von Jung-Nin, die in sein Haus kommen wollte, der er am eigenen Herd die Macht seiner Persönlichkeit zeigen konnte. Alles stand also so günstig als möglich, und Doktor Gravatt würde an diesem Morgen möglicherweise die interessantesten Fälle vernachlässigt, die zahlungsfähigsten Patienten abgewiesen haben, nur um Hans zu bewachen und Jung-Nins Besuch ja nicht zu versäumen! Wie glücklich und stolz würde er nicht sein, wenn er dem alten Freund am Sonntag in Datchington berichten könnte, daß ihm Hansels Rettung im umfassendsten Sinn gelungen sei!

Der Gegenstand seiner Fürsorge begann diesen Tag minder freudig. Er war erklärlicher Weise mit einem gehörigen Brummschädel und in mürrischer Stimmung aufgewacht, und seine Seele war weit entfernt, ein Loblied auf seine verschiedenen Lebensretter anzustimmen. Markingham hatte die Vorgänge der Nacht allmählig entwirrt und überdacht, und je mehr ihm Hergang und Zusammenhang klar wurden, desto beunruhigender kam ihm die Sache vor. Warum war dieser Razetta auf dem Schauplatz erschienen? Wie war Doktor Gravatt in die „Regenbogenhalle" gerathen? Weshalb hatte man ihn mißhandelt? Warum war Nin mitten in der Nacht zu seinem Angreifer gegangen?

Allerdings hatten ihm Kitty, sein Pathe und Nin selbst über Einzelnes Aufklärung gegeben, aber was sie eigentlich gesagt hatten, darauf konnte er sich nicht mehr recht besinnen. Es war auch kein Wunder, denn ihre Reden waren wie durch eine dicke Nebelschicht an sein Ohr gedrungen, und das Zimmer hatte sich ja unaufhörlich um ihn gedreht. Fest indeß stand ihm die Thatsache, daß Nin ihren Besuch versprochen hatte, aber die Aussicht darauf erfüllte ihn nicht mehr mit demselben Entzücken wie gestern Abend, denn er hatte jetzt Angst vor dem, was sie sagen würde. Vielleicht kam sie nur, um ihm ein neues ernsteres Versprechen abzunehmen, sie nicht mehr zu belästigen? Daß er ihr lästig war, wußte er, eigentlich war er noch mit Niemand in Berührung gekommen, dem er nicht lästig gefallen wäre, und Jung-Nin war ganz die Person, Lasten abzuschütteln! Weder sein Geld, noch sein Rang verlockte sie, wie manche andere Mädchen seiner Bekanntschaft, sie sah auf ihn herunter, war mitunter freundlich wie eine Mutter, ließ aber nicht die leiseste Annäherung zu.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Radway's Sarsaparillian Resolvent!
Der große Blutreiniger
Für die Heilung aller chronischen Krankheiten.

Jeder Tropfen Sarsaparillian Resolvent verleiht durch Blut, Schweiß und in anderer Weise dem System Lebenskraft, denn es ersetzt die verbrauchten Stoffe des Körpers durch reines und gesundes Material. Skropheln, Auszehrung, Blutvergiftung, ungeheilte und schlecht geheilte venerische Krankheiten in ihren vielen Formen (senden Sie 10 Cents für neue, illustrirte Broschüre „Radway on Veneral"), Drüsen-Krankheiten, Geschwüre im Hals, im Munde, Auswüchse, Knoten in den Drüsen und Verhärtungen in anderen Körpertheilungen, schlimme Augen, skrophulöse Ausflüsse aus den Ohren, die schlimmsten Formen von Hautkrankheiten, Ausschlägen, offene Wunden, Grindkopf, Ringwurm, Salzfluß, Erysipelas, schmerzende schwarze Flecken am Körper, krebsartige Gewächse, Frauenleiden und all' die schwächenden und schmerzhaften Entleerungen, Nachtschweiß und alle Vergeudungen der Lebenskraft — Alles ist im Bereich der Heilkraft dieses Wunders moderner Chemie, und ein paar Tage Gebrauch wird jeder Person, die dasselbe für irgend eine dieser Krankheiten anwendet, dessen mächtige Heilkraft am eigenen Körper beweisen.

Wenn der Patient, welcher täglich abnimmt infolge von Dahinschwinden und Auszehrung, die fortwährend zunehmen, diesen Verlusten Einhalt gebietet und dieselben durch neues Material, genommen von gesundem Blut, ersetzt—und dieses thut und bewirkt Radway's Sarsaparillian Resolvent—so ist Heilung sicher, denn wenn dieses Heilmittel einmal sein Reinigungswerk beginnt und erfolgreich ist in der Verminderung des Verlustes, so heilt es schnell, und täglich wird der Patient sich stärker befinden und stärker fühlen, die Nahrung besser verdauen, der Appetit wird sich heben und die Körperfülle und das Körpergewicht zunehmen.

Folgendes ist der Fall, wo eine Flasche des Radway's Sarsaparillian Resolvent die Symptome, über welche geklagt wurde, geändert, die Idiosyncrasy oder das Verlangen beseitigt und den Entleerungen ein Ende gemacht hat. Dieser Brief wurde im Oktober 1897 geschrieben:

Eines jungen Mannes Erlebniß.

Brooklyn, 14. Oktober 1897.

Ich will Ihnen jetzt meine Symptome nennen. Ich bin 22 Jahre alt; Gewicht 150 Pfund; Größe 6 Fuß; Haarfarbe dunkelbraun; Körper und Glieder lang und schlank; Schwäche des ganzen Körpers; Kopf schwer und voll von klingenden Tönen; Schmerzen oberhalb der Augen; das Weiße im Auge gelb; Haut unrein und fettig; gelbe Zunge, bedeckt mit weißem Ueberzug; kräch zen und hüsteln, um aus der Kehle einen zähen, stärkeartigen Schleim zu entfernen; Flecken und andere Visionen vor den Augen; schreckliche Träume; Nervosität, Müdigkeit; ein Verlangen, lange im Bett zu liegen; des Morgens ein müdes, schweres Gefühl beim Aufstehen; die Därme manchmal verstopft, manchmal regulär; manchmal schleimige Entleerungen aus den Därmen; Unreinlichkeit auf der Haut; Jucken; schlechter Geschmack im Mund; Abscheu vor Arbeit und weiblicher Gesellschaft; Hang zur Einsamkeit; dumpfe, schwere, stumpfsinnige und träumerische Konfusion der Gedanken; blasses, hageres Aussehen; Nasenbluten; Nachtschweiß; Verlangen viel Wasser zu trinken; wenig Appetit; schreckliche Einbildungen nach dem Zubettegehen. Es ist acht Jahre her, seit ich diese vernichtende Angewohnheit annahm und ich habe seither fast immer gelitten. Ich war unter der Behandlung von sieben Doktoren. Ich habe kein Calomel, Quecksilber oder blaue Pillen meines Wissens nach genommen. Ich habe diese Angewohnheit abgelegt, denn seitdem ich das Resolvent genommen, habe ich das Verlangen danach verloren. Die Wendung, welche das Mittel hervorgebracht, war erstaunlich. All' das Unbehagen verschwand wie durch Zauberkraft. Mein Appetit kehrte zurück, meine Geistesfröhlichkeit wurde neu belebt und ich bin jetzt ängstlich darauf bedacht und eifrig, mein Tagewerk zu verrichten. Ich nehme nur einen halben Theelöffel Resolvent dreimal täglich und eine von Radway's Pillen jeden Abend und zweimal wöchentlich reibe ich meine Wirbelsäule und meinen Rücken mit Ready Relief ein. Eine Flasche hat diese wunderbare Wendung hervorgebracht, aber ich glaube es ist besser, den Gebrauch dieses Mittels noch eine Zeitlang fortzusetzen. Hochachtungsvoll U. H——d."

In Fällen großer Schwäche und aller nervösen Erregungen ist die Anwendung von Radway's Ready Relief an der Wirbelsäule von großer Wichtigkeit. Es versieht das Nervensystem mit Elektrizität und gibt den Nerven neues Leben und Stärke. Buch mit Rathschlägen über obigen Gegenstand (Radway über „Irritationen in der Harnröhre etc."), auf Verlangen frei zugesandt.

Radway's Heilmittel werden von allen Apothekern verkauft und sind in Dr. Radway's Office, 55 Elm Straße, New York, zu haben.

Lokalbericht.

Hat viel auf dem Kerbholz.

Der Konstabler Dean wurde vor längerer Zeit in drei Fällen in Anklagezustand versetzt, aber niemals prozessirt.

Das Versäumte soll jetzt nachgeholt werden, —Merkwürdige Methoden der Herren, sich Einkünfte zu verschaffen.

Staats-Anwalt Deneen hofft, der Laufbahn von „Dichy" Dean als Konstabler ein Ende mit Schrecken zu bereiten. Dean ist vor längerer Zeit von den Großgeschworenen in drei Fällen in Anklagezustand versetzt worden, und Herr Deneen hat von seinen Assistenten einen Bericht darüber eingefordert, weshalb er nicht prozessirt worden ist. Zwei der gegen ihn erhobenen Anklagen lauten auf Verschwörung, die dritte lautet auf Diebstahl. Die beiden ersten Anklagen wurden dem Hilfsstaatsanwalt Newcomer, die dritte Anklage wurde dem Hilfsstaatsanwalt Olson zur weiteren Veranlassung übertragen.

Herr Deneen erwartet umgehend die eingeforderten Berichte.

Es scheint, als ob Dean wegen angeblichen Diebstahls prozessirt werden wird. Anwalt Kitt Gould hatte den Großgeschworenen das Beweismaterial unterbreitet, auf Grund dessen Dean in Anklagezustand versetzt wurde. In dem fraglichen Falle schwor Charles Scannell, daß er an Dean $100 monatlich zahlte, wofür sich Dean verpflichtete, seine Einwurfsmaschinen auf der Südseite zu beschützen.

Herr Kitt Gould äußerte sich wie folgt: „Scannell zahlte dem Dean $100 monatlich, um Schutz für seine Einwurfsmaschinen zu erlangen, und außerdem $500 monatlich an einen in der Stadthalle beschäftigten Beamten. Als die Geschäfte schlecht gingen, und Scannell die Zahlungen an Dean nicht fortsetzen konnte, gab er seine Einwurfsmaschinen im Empire Storage Warehouse an 50. Straße und Lake Ave. auf Lager. Dean bekam das unter Wind, erwirkte einen Haussuchungs-, sowie einen Zurückerlangungsbefehl, drang mit seiner Horde in den Lagerspeicher, und setzte sich in den Besitz der Maschinen, die in die Hände von Herbert Mills, von der Mills Novelty Company, übergingen. Mills gab mir gegenüber zu, daß er die Maschinen von Dean erlangt habe, erklärte mir aber gleichzeitig, daß ich sie nicht zurückerhalten könne, ganz gleich, ob ich einen „Replevin" erwirke, oder nicht. Die Maschinen sind Eigenthum von Scannell. Dean „beschützt" die Maschinen, oder aber er beschlagnahmt sie. Wenn sie in die Hände von Mills gerathen, werden sie wieder zum Verkaufe feilgeboten."

Anwalt Henry Gibbs behauptet, daß Dean und Konsorten kürzlich in West Hammond ganze Wagenladungen Einwurfsmaschinen beschlagnahmten. Ihre Beute betrug $2000. Herr Gibbs, der mehrere Personen vertritt, welche auf Veranlassung der Konstabler verhaftet wurden, weil sie sich unbefugter Weise in ihre Angelegnheiten gemischt hatten, will diese Thatsachen aus dem Munde der Konstabler selbst erfahren haben.

Anwalt Gould versichert, daß ein anständiger Kerl nicht Konstabler sein könne, da das Amt, wenn man nicht zu ungesetzlichen Mitteln seine Zuflucht nehme, nicht genügend einbringe, als daß es der Mühe werth sei, sich um den Posten zu bewerben. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, ist schon vorgeschlagen worden, die Friedensgerichte abzuschaffen und durch städtische Gerichte zu ersetzen, sowie die Konstabler durch Hilfssheriffs. Auch wurde empfohlen, die Zahl der Friedensrichter und die der Konstabler zu verringern und das Sportelsystem abzuschaffen. Alle diese Neuerungen würden aber eine Aenderung der Staatsgesetze oder der Verfassung bedingen.

Anwalt Gould, als Mitglied der Staatslegislatur, hat in deren letzter Sitzung den Gesetzentwurf unterbreitet, daß ein Bürger, welcher glaubt, in Friedensgerichten verfolgt zu werden, seine Prozesse auf Grund eines writ of certiorari nach dem Countygericht verlegen lassen könne. Dort hätte er die Gerichtskosten durch Bürgschaft zu sichern. Gewinnt er den Prozeß, so hat der Kläger die Kosten zu zahlen. Der Entwurf wurde aber nicht Gesetz, da einige ländliche Mitglieder dagegen waren, doch hofft Anwalt Gould, daß er in der nächsten Sitzung damit Erfolg haben werde.

Interessante Einzelheiten über die von Konstablern in Anwendung gebrachten Methoden, um sich Nebeneinnahmen zu verschaffen, dürfte der Prozeß der drei Konstabler und des Privatdetektives, die auf Veranlassung von „Ed Eaton" von Dean verhaftet wurden, an's Licht bringen. Die Anklage lautet, daß sie auf Grund gefälschter richterlicher Befehle Einwurfsmaschinen beschlagnahmten. Sie betheuern, daß sie verhaftet wurden, weil Dean der Ansicht war, daß sie ihm in sein Geheg gekommen seien.

Richter Chott erklärte gestern, daß er die Haftbefehle gegen sie auf Grund der beschworenen Aussagen von zwei guten Bürgern ausstellte, daß er mit Dean aber gar nichts zu thun hatte. Was Reed, den angeblich entführten Detektive, anbetreffe, so habe Letzterer ihn allerdings gefragt, ob er an einen Bürgen telephoniren könne. Er habe ihm gesagt, daß er kein Telephon im Hause habe, daß er aber mit dem Konstabler Harvey hinausgehen und irgend sonstwo ein Telephon benutzen könne. Reed und Harvey schienen übrigens die besten Freunde zu sein.

Tauschen aus.

Vorsteher B. J. Millikin von der „Kozminski"-Schule hat seinen Posten an dieser dem früheren Hilfs-Superintendenten Lewis abgetreten, der ganz in der Nähe der Schule wohnt. Herr Millikin übernimmt dafür die Leitung der Harrison-Schule, Wentworth Ave. und 23. Straße, welche Herrn Lewis übertragen worden war, nachdem die frühere Vorsteherin, Frau Cole, aus Gesundheitsrücksichten den Dienst hatte quittiren müssen.

Konkursverwalter ernannt.

Richter Tuley kündigte gestern an, daß er A. Campbell, von Nr. 5215 Hubbard Ave., zum Konkursverwalter für die im Atwood-Gebäude etablirt gewesene Title & Trust Building & Loan Association ernennen wird. Die Petition um Ernennung eines Konkursverwalters für die Gesellschaft — die vierte im Laufe der letzten sechs Monate — war von J. T. Johnson, Susan M. Stokes, Charles O. Gregory, Robert J. Watt, Jennie Wamsley, Ida B. McGrath und E. W. Lyman, Aktionären der Gesellschaft unterzeichnet.

Leset die
SONNTAGPOST.

Madison Straße-Treppen-Eingang ist eine große Bequemlichkeit für die Basement Käufer.

BOSTON STORE STATE AND MADISON STS.

Optisches Dept. 10kar. massiv goldgefüllte Augengläser u. Brillen, m. allerbesten I. Qualität periskopischen Linsen; garant. für 10 Jahre; spez. Partie, nur für Freitag, diese 2.50 Gläser zu...... 69c

Unvergleichliche Freitag-Bargains.

Rester, kurze Längen, einzelne Partien neuer Frühjahr-Stoffe werden Freitag rücksichtslos verschleudert.

Damen-Suits, Röcke. Unerreichte Ersparnisse Freitag.

Gibson Damen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem Venetian, in Roth, Castor Braun und Schwarz, gut gefüttert, perfekt passend, alle Größen vorräthig, ein regulärer $10.00 Werth für.... $5.98

Eton und doppelbrüstige neue Frühjahrs-Suits für Damen, gefüttert mit Futter von guter Qualität, Flare Bottom Skirts, Percaline gefüttert, Velveteen-Einfaßband, gewöhnlich für $10 verkauft, Samstag zu.... $4.98

Neumodische Frühjahrs-Suits für Damen, einfache oder doppelbrüstige Eton, gemacht aus feinen ganzwollenen Homespuns, in Oxford, hellgrau und Blau, Jackets mit Seide Serge gefüttert, Skirts 7-Gore Flare, bestes Futter und Einfaßband, morgen zu.... $8.98

Damen Kleider-Röcke aus schwarzem Tuch, tiefer Flounce garnirt mit Reihen aus Satin, modernster Röcken, schneidergemachte Nähte, Percaline gefüttert, Crinoline Zwischenfutter, perfekt passend und sitzend, gut $5.00 werth — Freitag für nur.... $2.98

Neumodische, enganschließende, Flare Bottom, ganzwollene Storm Serge Kleider-Röcke für Damen, mit tiefem Flounce, gesteppt mit Reihen von Seide Stitching, bestes Futter und Zuthaten, wäre billig zu $8.75 — speziell zu.... $4.98

Damen Kleider-Röcke, gefüttert oder ungefüttert, gemacht aus ganzwollenen Cheviots, Venetians, Broadcloths und Serges, geschmackvoll garnirt mit Reihen von seidener Stitching und Bands aus Satin, alle Längen, in Schwarz, Blau, Tan, Roth, Braun und Castor. Umänderungen werden kostenfrei vorgenommen, ein regulärer $6.75 Werth — Freitag für nur.... $3.98

500 Damen-Jackets aus ganzwollenem Flanell-Stoff, mit Seide gefüttert, die reguläre $2.75 Sorte — um 8 Uhr Vormittags zu.... 29c

Freitag verkaufen wir die übrig gebliebenen Partien unseres Einkaufs des ganzen Lagers von

Feinen Schuhen

von J. Propp, 1209 Milwaukee Avenue,

zu 30 Cents am Dollar.

Damen-Schuhe und Oxfords, alle Facons, eine assortirte Partie von Propp's 98c-, $1.25- und $1.48-Qualitäten, Freitag 39c

Vici und Dongola Kid Damen-Schuhe, leichte u. mittelschwere Sohlen, Coin-Zehen, populäre Facons — Propp's $1.50- u. $2.00-Schuhe — morgen, 98c und 69c

Vici Kid, Velour und Box Calf, Patentleder und englische Enamel Schuhe für Damen und Herren, mit Goodyear Welt und handgenähten, handgewendeten, schweren oder leichten vorstehenden Sohlen, Cuban und Military Heels, Coin Zehen, neue Frühjahrs-Facons, alle Breiten und Größen—Propp wurde berühmt auf der Nordwestseite wegen seiner $3.00 Schuhe — es sind die bestgemachten — diese ganz gleichen Schuhe Freitag.... $1.69

Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge — dauerhaft gemacht, mit Extension Sohlen, Coin Zehen u. s. w., Propp's $1.50 Schuhe.... 69c

Vici und Dongola Kid Schuhe für Mädchen und Kinder, Spring Heels, mittelschwere Sohlen, Coin Zehen — $1.00 und $1.50 waren Propp's Preise — morgen zu 69c und.... 49c

Farbige Seide.

Rester— 5000 Seidenrester und kurze Stücke von den neuesten schlichten und fancy Seiden, feinste Qualität Waschseide, Foulards, Moire Velours, Peau de Soie, Taffetas, Spitzenstreifen, Louisines, Satin Liberty, helle und dunkle Effekte, Verkauf um 8 Vorm., 25c, 15c und.... 5c

Corded Waschseide, feinste Qual., schlichte und Ombre Streifen Effekte, regulär zu 45c u. 50c verkauft, Freitag, Yd. 27c u.... 22c

Moire Velours, mit glänzendem Finish, helle und dunkle Farben, Qualität die nie unter 50c verkauft wurde, morgen, Yd.... 29c

Weiße China-Seide, für Waists und Kleider, Yard.... 23c

Unterzeug.

Die Sparsamen werden diese Bargain-Offerten schnell ergreifen.

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und ohne Aermel, weiß, rosa und blau, Freit.... 2c

Die übriggebliebenen Partien unseres Einkaufs des Muster-Lagers eines Fabrikanten von Damen Union Suits, niedriger Hals und Knie-Längen, hoher Hals und lange oder kurze Aermel, Fersen-Längen, in feinen Baumwollen und Lisles, keine unter 39c werth, und die meisten $1 werth, Freitag, 48c, 25c, 19c

Feine Merino-Leibchen für Babies, die 25c Sorte, morgen nur zu.... $12\frac{1}{2}$c

Speziell — Die Odd-Partien einer hervorragenden Fabrik von feinstem Balbriggan-Unterzeug für Männer, einfache und fancy Farben zu weniger als der Hälfte des wahren Werthes, Freitag, 48c, 39c, 29c, 19c

Farbige Lawns, Mulls.

Von 8 bis 9 Uhr Morgens—5000 Yards seidene Mulls, in einfachen, gemusterten und gestickten Dots, alle die neuen und hübschen Effekte, in Längen werth bis zu 50c — speziell per Yard.... $12\frac{1}{2}$c

Farbige gemusterte Lawns, eine unbegrenzte Auswahl von neuen Frühjahrsfarben und Mustern, ausgezeichnete Qualitäten, alle zu ganz bedeutenden Ersparnissen für Freitag, Yard $12\frac{1}{2}$c herunter bis auf.... $2\frac{1}{2}$c

Muslin-Unterzeug etc.

Gute Muslin Gowns für Damen, hübsche Styles — die 49c Sorte, ... 25c

Muslin-Beinkleider für Damen, breiter Saum u. Tucks, die reg. 19c Sorte, Freitag.... 10c

Schwarze mercerized Unterröcke, breite Flounce—Accordion plaited oder mit zwei oder drei Ruffles—Werthe rangiren bis zu $5.00, zu $3.48 herunter bis $1.98, $1.48 und.... 98c

Kinder-Reefers, von 1 bis 4 Jahren, gemacht in hübschen Baby-Styles, mit Band und Braid besetzt, die Sorte, welche $1.50 bis $5.00 werth ist, Freitag, $3.69, herunter bis auf $1.98, $1.59 und.... $1.19

Dunkelfarbige Wrappers für Damen, tadellos passend, die 59c Werthe, um 9 Uhr Vormittags.... 25c

Flannelette Wrappers für Damen, tadellos passend, weiter Skirt, unsere 98c und $2.00 Partien, Freitag 98c und.... 49c

Korsets.

Unwiderstehl. Bargains f. sparsame Damen.

Suspender-Waists für Knaben, mit Mother's Friend Knöpfen, Freitag.... 5c

50 Dutzend Jackson's Korset-Waists, leicht beschmutzt, 75c und $1 Qualitäten, Freitag 19c und.... 15c

100 Dutzend französ. Batiste Korsets, mit Spitzen und Band garnirt, gewöhnlich zu $1.00 verkauft, morgen.... 39c

Freitags Werthe in

Modernen Putzwaaren

sind unzweifelhaft die besten, die Ihr dieses Jahr gesehen habt. Ihr könnt von den geschmackvollsten, hübschesten Hüten auswählen zu einer Ersparniß von einem Drittel dessen was Andere für dieselben Facons verlangen.

Hüte kostenfrei garnirt.

Chiffon, Maline u. Fancy Hüte, elegant und effektvoll garnirt mit hübschen Spitzen, Rosen, Laubwerk, Bändern u. Ornamenten etc. — eine spez. Auswahl von $4.00 u. $5. Hüten für Freitag zu $2.98 .... $1.98

Ein Tisch voll assortirte Stroh-Formen, 25c bis 50c Werthe, Freitag, Ausw.... 5c

Fancy Chiffon und Tuscan Braid Hüte — schön gemacht, in all den neuesten Farben, die besten Bargains in Jahren zu $1.48 u.... 98c

Garnirte Kinderhüte, große Schleifen und lange Streamers, sollten zu $1.00 verkauft werden, Freitag zu.... 48c

Blattwerk u. Blumen.

3 importirte Muslin Crushed Rosen, in all den neuen Schattirungen — 48c verlangen Andere dafür, Freitag.... 15c

Großes ausgebreitetes feines Blätterwerk, kostet gewöhnlich 15c, Freitag.... 3c

Sechs Dutzend importirte Veilchen, in weiß und Naturfarben, speziell.... 10c

Kleider-Futterstoffe.

Ein Bargain-Fest für kluge Käufer.

Franz. Serge zum Füttern von Frühjahrs-Jackets, 40 Zoll breit, leichte Waare und seidenartige Appretur, speziell, Yd.... 35c

Französischer Canvas, der beste (shrunk), 25c ist der gewöhnliche Preis, Freitag, Yard.... $15\frac{1}{2}$c

Mercerized Sateens, schwarz und farbig, permanente Appretur, Werth 30c, morgen, Yard.... 19c

Spun Glaß Futter-Rester, Freitag, Yard.... 4c

Mercerized Skirting Sateens, die 12½c Sorte, Freitag, Yard.... $6\frac{1}{2}$c

36zöll. Percaline, schwarz oder grau, speziell, zu, Yard.... $3\frac{1}{2}$c

Weißer elastischer Skirt Canvaß, 29 Zoll breit, gut 10c werth, zu, Yard.... $3\frac{3}{4}$c

8:30 bis 9 Uhr Vorm. — Glove Finish Futter Cambrics, vom Stück, Yard.... 1c

Spun Glas appretirtes schwarzes Skirt-Futter, Yardbreit, 10c Sorte, Freitag, Yd.. 4c

Weißwaaren.

zu verlockend niedrigen Preisen am Freitag.

40zöll. weiße Lawns, Freitag per Yard 15c, 12½c, 10c und.... 4c

Doppelt gefalteter Gardinen-Scrim, morgen, per Yard.... $1\frac{1}{2}$c

40zöllige Satin Bordered weiße Schürzen-Lawns, die Sorte, die stets zu 12½c verkauft wurde, per Yard.... $6\frac{3}{4}$c

Weißes Dimity, eine ausgezeichnete Qualität, nur Freitag, per Yard.... 5c

Farbige Kleiderstoffe.

Rester— Fabrik-Rester aus Cashmeres, Serges, Brocated Novelties, u. s. w., von 2—10 Yards, in Schwarz und allen Farben, Freitag für nur.... 8c

38zöll. Extra Finish Cashmeres, in Cream, Rosa und Hellblau, Rose, Grün, Navy, Braun, Schwarz u. s. w., die reguläre 35c Qualität, die Yard zu.... 15c

54zöll. ganzwollenes Oxford graues Homespun, eine elegante Qualität für Suits und Skirts — gut 59c werth — am Freitag die Yard zu.... 33c

Handschuhe.

Zwei extra „Specials", die außerordentlich billig sind.

Kid-Handschuhe für Damen, alle Farben, die etwas beschmutzten Partien unserer 59c bis $1.00 Qualitäten, Freitag.... 19c

Echte Lisle Thread Handschuhe für Damen, in schwarz u. Farben, Freitag 25c, 19c, 15c und.... 10c

2. Floor Bargain-

Rester-Tische.

Rester von weißem Domet Flanell und farbigem Cheese Cloth, Freitag, per Yard.... 1c

Rester von feinen farbigen gemusterten Lawns, Freitag, per Yard 3½c und.... $1\frac{1}{2}$c

Rester von fancy Tennis Flanell, assortirte Farben, einfach, Checks und Streifen, gute Qualität, Freitag die Yard zu.... $3\frac{3}{4}$c

Rester von Tisch-Oeltuch, gut 15c die Yard werth, die Yard zu.... $3\frac{1}{2}$c

Rester von Shelf Oeltuch, per Yard.... $1\frac{1}{2}$c

Rester von Weißen Stoffen, Dotted Swiß, indigoblaue und graue Calicoes, Flanelettes, Muslins, Shirting, Prints u. s. w., Räumung Freitag, per Yard.... 2c

Kleider

zu den morgigen Preisen, werden die Klugen ohne Zweifel interessiren.

Männer-Anzüge aus strikt ganzwoll. karrirten u. gestreift. Cassimeres, Tweeds u. Cheviots, $5.00 u. $6.00 sind die Preise Anderer, — morgen, $3.98 u.... $2.98

Feine Worsted u. Hair-Line gestreifte Männerhosen, — überall zu $2 verkauft, Freitag.... 98c

$1.50 blaue u. schwarze Knaben-Cheviot-Anzüge, doppelknöpfig, Größen 7 bis 15, spez. Freitag.... 89c

Zwei-Stück doppelknöpfige Knaben-Anzüge, aus ganzwoll. Tweeds und Cassimeres, in netten Karriungen u. Streifen, Größen 7 bis 15, würden im Retail zu $2.50 verkauft werden, zu.... $1.29

Ganzwoll. Cheviot, Tweed, u. Cassimere 3-Stück-Anzüge für Knaben, in bester Weise gemacht, $3.50 und $4.00 Werthe, zu $2.98, $2.29 und.... $1.79

Ganzwoll. Tweed u. Cassimere lange Hosen-Anzüge für Knaben, in blauen und dunklen u. hellen Mischungen, eine ungeheure Auswahl, — Werthe bis $8.00, Freitag, $3.98 und.... $2.98

Worsted Kniehosen für Knaben, nette dunkle Muster, gewöhnl. 39c, Freitag.. $12\frac{1}{2}$c

Kunst-Rugs und kunstvolle Carpetings.

Wir haben dieses Departement bedeutend vergrößert und führen jetzt das größte und schönste Lager von einheimischem Flur-Belag in Chicago. Versäumt nicht, sie zu sehen — sie bilden eine wirkliche Teppich-Ausstellung und die Preise sind recht — Ihr werdet es selbst sagen, wenn Ihr sie seht. Als eine extra Offerte Euch hierher zu bringen, bieten wir das Folgende:

Guter Ingrain Teppich, neue Entwürfe, die Yard....22c
Brüsseler Teppich, eng gewoben, die Yard....39c
Gute starke Matting, die Yard....10c

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logir-Häusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert werden—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

3011-3019 State Str., Nahe 31. Str. 501-505 Lincoln Ave., Oestlich von Halsted. 219-221 North Ave., Nahe Brightwood.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Neue Hochfluthen.

Pittsburg, 10. April. Unsere Stadt und Allegheny City sind abermals von einer argen Ueberschwemmung bedroht. Der Allegheny-Fluß steigt ungefähr einen Zoll in der Stunde und steht schon sehr hoch. Die Geleise der Pittsburg & Western-Bahn stehen theilweise unter Wasser, und ebenso viele Räumlichkeiten einer Anzahl Fabriken und Mühlen an der Flußfront entlang. Die Keller der Häuser in den niedriger gelegenen Distrikten sind überfluthet, und viele Bewohner jener Häuser bringen eilends ihre Habseligkeiten fort.

Lynchmord.

Fulton, Ky., 10. April. Der 23-jährige Landwirth Tom Blanchard, wohnhaft in der Nähe von Dukedom, Tenn., wurde von einem tumultuarischen Volkshaufen während der Nacht aus dem Gefängniß dahier geschleift und an einer benachbarten Brücke aufgehängt. Er hatte im Rausch den Hilfs-Marschall Frank Taylor auf der Tennessee'er Seite von Fulton getödtet. Noch während die Koroners-Geschworenen mit der Untersuchung dieses Vorfalles beschäftigt waren, kam die Kunde, daß Blanchard gelyncht sei.

Ausland.

Vom preußischen Landtag.

Berlin, 10. April. Bei der Erörterung des Eisenbahn-Budgets im Abgeordnetenhaus des preußischen Landtages erklärte der Verkehr-Minister v. Thielen, daß die Anwendung der Elektrizität auf weitspurigen Bahnen nicht befriedigt habe. Diese Versuche waren auf der nach Zossen führenden Strecke unternommen worden. Auf der ersteren Strecke, einer Berliner Vorstadtbahn, wurde der elektrische Betrieb eingestellt, weil sich die Anwendung der Elektrizität als doppelt so theuer erwies, wie Dampf, und der Betrieb außerdem nicht so sicher war. Die Isolirung, fuhr der Redner fort, sei nie vollkommen gewesen, und er sei deshalb überzeugt, daß das System der langen Züge mit hochgespanntem Strom nie allgemein eingeführt werde. Die Behörden seien aber mit einer Gesellschaft in Unterhandlung betreffs der Einführung elektrischer Betriebskraft auf allen Zügen auf der Strecke zwischen Großlichterfelde und Berlin, eine Entfernung von sieben Meilen, und zwar mit der Aussicht auf besseren Erfolg.

Betreffs der großen Geschwindigkeit, die mit einem einzelnen Wagen auf der Militärbahn zwischen Berlin und Zossen erreicht wurde, wo die Geschwindigkeit 100 Meilen die Stunde betrug, sagte der Minister, daß er hoffe, daß durch Stärkung des Bahnbettes eine noch höhere Geschwindigkeit erzielt werde. Er sei jedoch im Zweifel, ob Schnellverkehr mit elektrischem Betrieb sich als profitabel erweisen werde. Seiner Ansicht zufolge müsse sich derselbe auf den Personenverkehr beschränken.

In Bezug auf das Defizit im Betrage von 80 Millionen Mark in den Voranschlägen des Eisenbahnbudgets für das, mit dem 31. März abgelaufene Jahr, sagte Herr Thielen, daß zwei Drittel dieses Ausfalles auf Rechnung des rheinisch-westfälischen Kohlenreviers kamen. Uebrigens seien die Betriebsanlagen der Eisenbahnen um 20 Millionen Mark ermäßigt worden.

Die Gährung in Belgien.

Weitere Tumulte — und anscheinend nicht die letzten!

Brüssel, 10. April. Die gestrige sozialistische Straßenkundgebung vor dem König Leopold hat riesige Aufregung hervorgerufen, und man fürchtet noch weitere Ruhestörungen. Der belgische Kriegsminister hat die Reservisten von 18 Regimentern beordert, sich für eine sofortige Einberufung zu den Fahnen bereit zu halten. Die Gendarmen sämmtlicher Gendarmerie-Abtheilungen haben den Befehl in der Tasche, jeden Augenblick marschbereit zu sein.

Im Abgeordnetenhause kündigte der Sozialist Furnemont seine Absicht an, die Regierung wegen ihres Vorgehens gegen die spanische Abordnung zu interpelliren, und bezeichnete dasselbe als einen großen Verstoß gegen die Regeln internationaler Gastfreundschaft.

Die antikatholische Agitation gipfelte gestern Abend in einem Aufruhr. Etwa 1000 Sozialisten, die einer Versammlung im Volkshaus beigewohnt hatten und später nach der Sentin-Str. marschirten, bewarfen das Haus eines katholischen Abgeordneten mit Steinen. Schließlich drang die Polizei mit blanker Waffe auf den Volkshaufen ein. Es wurden mehrere der Demonstranten verletzt, und etwa 20 verhaftet.

Mehr oder weniger dauerten die Unruhen während der ganzen Nacht fort, und häufig vernahm man Revolverschüsse und das Geklirre der zerschmetterten Fensterscheiben. Ein Volkshaufe, der gegen den Vorort Schärebeck zog, jagte drei Polizisten in ein Kafe, drang darauf in das Lokal, plünderte dasselbe und verwundete alle drei Polizisten durch Revolverschüsse. Es sind weitere Abtheilungen Gendarmen nach Schärebeck gesandt worden.

In Lüttich zertrümmerten Aufrührer die Fenster einer Jesuiten-Kirche und eines Seminars. In jener Stadt wurde auch ein Abgeordneter Namens Troolet verwundet.

Lüttich, 10. April. Die, aus Brüssel ausgewiesenen spanischen republikanischen Abgeordneten wurden bei ihrer Ankunft dahier von einer, aus 1500 Personen bestehenden Prozession am Bahnhof begrüßt. Es wurde den Spaniern ein äußerst lärmender Empfang zu theil. Die Polizei zerstreute schließlich die Ansammlung, wobei vier Personen verletzt wurden.

Während einer katholikenfeindlichen Demonstration in Ghent wurde ebenfalls eine Anzahl Personen verletzt. Auch fand eine Anzahl Verhaftungen statt. Schließlich mußten Truppen aufgeboten werden.

Steigen der KORB-AKTIEN

Hierdurch wird angekündigt, daß am oder vor Donnerstag den 24. April die Aktien des Stammkapitals der Mergenthaler-Horton Basket Machine Co. eine Preis-Erhöhung erfahren von

50c per Aktie auf 60c per Aktie.

(Pari-Werth $1.00, voll einbezahlt und non assessable.)

Keine Zeichnung angenommen auf weniger, als 50 Aktien, und das Recht wird reservirt, jede Zeichnung zurückweisen zu können.

Es wurde nicht erwartet, daß die Zeichnung auf die Partie Aktien zu 50 Cents vor dem 1. Mai geschlossen würde, aber wegen des Fortschritts in der Entwickelung der Pläne der Gesellschaft ist es jetzt definitiv beschlossen, die Preise der Aktien zu erhöhen, so bald wie die bezügliche Ankündigung gegeben werden kann.

Der allgemeine Absatz dieser Aktien zeigt deutlich die Gutheißung der Methoden der Gesellschaft und populäre Anerkennung der dauernden Stabilität der Offerte.

Die wichtigsten Punkte sind:

Besitz und Kontrolle jedes Patents an automatischen Korbmacher-Maschinen.

Kontrollirung der Korb-Industrie, die jährlich zwei Billionen Körbe verbraucht, über 11 Millionen Dollars umsetzt und mit Hilfe dieser Maschinen einen Profit von über $4,000,000 jährlich machen wird.

Diejenigen, die jetzt auf diese Aktien zu zeichnen wünschen, und es bisher versäumt haben, sollten die Sache sofort besorgen, da weitere Preiserhöhungen schnell aufeinander folgen werden.

Anweisungen, Wechsel oder Money Orders sollten auf Charles R. Barlow, Schatzmeister, ausgestellt werden.

Die Office der Mergenthaler-Horton Basket Machine Company befindet sich in 218 La Salle Str.

Der Reichs-Radaurath!

Wien, 10. April. Bei der Abstimmung im Abgeordnetenhaus des Reichsrathes über die Erziehungs-Vorlage kam es zwischen den Alldeutschen und Tschechen wieder zu einer der bekannten Lärm-Szenen. Die Demonstration dauerte eine halbe Stunde, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

Als der Präsident des Hauses den Versuch machte, die Ordnung herzustellen, stürmten die Alldeutschen auf die Tribüne. Der Abgeordnete Lindner fuchtelte dem Präsidenten mit einem Stock vor dem Gesichte herum und ergriff die auf dem Pulte stehende Glocke und warf sie gegen die Saaldecke. Die schwere Glocke fiel dicht neben dem Präsidenten zu Boden. Andere Abgeordnete bombardirten den Präsidenten mit Papierkugeln und beleidigten ihn auf andere Weise. Die Minister hielten zur Zeit in einem Nebenzimmer eine Konferenz ab und waren nicht im Saale, während sich diese Szenen abspielten.

Die Geschäftsregeln des Abgeordnetenhauses enthalten keine Strafbestimmung für Fälle, in denen ein Abgeordneter den Präsidenten des Hauses beleidigt. Es läßt sich daher nichts weiter in der Sache thun.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der neueste Schneefall in der Alleghany-Gegend von Pennsylvanien ist der stärkste, welcher dort seit 25 Jahren im April vorgekommen ist!

— In New York erschoß sich der 28-jährige Oskar A. Schaeffer, Sekretär und Schatzmeister der W. A. Baker Chocolate & Cocoa Co., im Geschäftslokal der Firma aus unbekannter Veranlassung.

— Aus dem, soeben veröffentlichten Bericht des New Yorker Staats-Kontrolleurs geht hervor, daß im Staate New York während des verflossenen Amtsjahres $4,085,000 an Erbschaftssteuern bezahlt wurden, davon in der Stadt New York allein $3,394,000.

— Auf dem St. Antonius-Friedhof zu Minneapolis erschoß sich Frau Anna Schloß, gerade als ihr, telephonisch von ihr herbeigerufener Gatte zum Friedhofsthor hereinkam. Frau Schloß hatte am Abend zuvor einen Streit mit ihrer Mutter gehabt.

— Wegen der Lohnfrage hat ein Theil der Mitglieder der Gipser-Gewerkschaft in Milwaukee die Arbeit niedergelegt, was zu einem allgemeinen Streik der Bauarbeiter führen mag. Die Gipser fordern einen Lohn von $2.75 pro Tag oder eine Erhöhung der gegenwärtigen Skala um 50 Cents.

— Frank Meyers, Dudley Boyd und Jas. Schaffer fanden plötzlich ihren Tod durch eine Kesselexplosion, die sich in der Sägemühle von Peoria, einer kleinen Ortschaft südlich von Grinnell, Ja., ereignete. Jas. Carter, der Besitzer der Sägemühle, erlitt schwere Verletzungen.

— Der Zustand von Charles Lewis in Berlin, Mich., welcher gegen den Orden der „Modern Woodmen" eine Klage auf $50,000 Schadenersatz, wegen erlittener Verletzungen bei der Einführung in eine Loge, anstrengte, hat sich infolge dieser Verletzungen dermaßen verschlimmert, daß die Aerzte keine Hoffnung mehr hegen, ihn am Leben zu erhalten.

— Zollbeamte haben mitten in der Stadt New York eine, nicht mit der nothwendigen Lizens versehene „Mondschein-Destillerie" entdeckt, aber Niemand zum Verhaften vorgefunden. Die Brennerei-Anlage hat nach Schätzung Sachverständiger einen Werth von mindestens $20,000 und erzeugte täglich durchschnittlich 1500 Gallonen Whisky.

— Das Jowa'er Staatsgericht hat das Urtheil in dem Hoffack'schen Mordfall umgestoßen und einen neuen Prozeß angeordnet. Die Angeklagte in diesem Falle, Margarethe Hoffack, wurde von der Jury im ersten Prozeß der Ermordung ihres Gatten schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt, obgleich sie behauptete, Einbrecher hätten das Verbrechen begangen.

— Samuel L. Clemens, der als Mark Twain bekannte amerikanische Humorist, hat in Tarrytown am Hudson für $47,000 ein Grundstück angekauft, das 19 Acres umfaßt, eine herrliche Rundsicht gewährt und ein aus Stein errichtetes modernes Gebäude enthält. Nachdem er sein ganzes Vermögen verloren, begann er in einem Alter, wo Andere sich zur Ruhe zu setzen pflegen, die Aufgabe, sich ein neues Vermögen zu erobern, und es gelang ihm.

— Im Oaklahoma'er County Grant, unfern der Grenze von Kansas, tödtete, wie es heißt, eine Böhmin, Frau Poplecz, ihren Gatten dadurch, daß sie ihm, während er schlief, einen Nagel in den Kopf trieb. Der Mann war betrunken nach Hause gekommen, hatte seine Frau geprügelt und dann gefordert, daß sie ihm ein Abendbrot mache, worauf er sich schlafen legte. Die Frau versuchte, ihren Gatten aus dem Schlaf zu rütteln, als das Essen fertig war; doch gelang ihr das nicht, und sie fürchtete, der Mann werde, wenn er später aufwache, sie auf's Neue schlagen!

Ausland.

— Während des ersten Quartals dieses Jahres wanderten 67,466 Personen über Hamburg und Bremen aus, eine Zunahme um 20,055.

— Der chilenische Kongreß trat zu einer Extra-Tagung zusammen, um neue Einnahmequellen für Rüstungszwecke zu schaffen.

— Eine Anzahl britischer Torpedobootzerstörer gerieth zu Portsmouth in ernste Gefahr. „Crane", „Fawn" und „Teaser" stießen zusammen. „Teaser" wurde dabei erheblich beschädigt.

— In deutschen Jacht-Kreisen hat es sehr überrascht, daß eine 30 Fuß-Jacht, „Samoa 3.", die soeben für den Kaiser Wilhelm in Hamburg fertiggestellt wurde, für die Kieler Regatta eingetragen worden ist.

— Der deutsche Reichskanzler v. Bülow traf gestern Abend, auf der Rückkehr von Italien, ein. In erster Linie steht sein Kommen in Verbindung mit Angelegenheiten, welche den Dreibund betreffen; dann aber hat sein Besuch auch den Zweck, die Verstimmung zu beseitigen, welche seinerzeit entstand, als er versäumte, in Wien einen Besuch zu machen, als er Reichskanzler wurde.

— Dr. Kuyper, der holländische Ministerpräsident, gab in einem Interview in Berlin zu, daß er während seiner Audienz beim deutschen Kaiser über südafrikanische Angelegenheiten gesprochen habe, wollte sich aber nicht des Näheren auslassen. Er wiederholte nur, daß an eine Intervention zugunsten der Boeren nicht zu denken sei.

— In einer, in Berlin abgehaltenen Versammlung des deutschen Fluß- und Kanal-Vereins sagte Professor Bubendey von der Berliner Technischen Hochschule, daß er mit dem amerikanischen Ingenieur Symons übereinstimme, welcher erklärt hatte, daß die Vergrößerung des Erie-Kanals, sodaß Ozean-Dampfer die Großen Binnenseen erreichen könnten, keine praktischen Vortheile im Gefolge haben würde.

— Der Amerikaner Noel Laterner, der seinerzeit den Versuch machte, Checks zum Betrage von $14,000 einzukassiren, die aus dem Bureau der „American Expreß Co." in Paris gestohlen worden waren, wurde in Berlin zu 3 Jahren und 3 Monaten Haft verurtheilt. Laterner hatte sich in der Dresdener Bank eingestellt, sich für einen Bostoner Kaufmann ausgegeben und die Werthpapiere zu versilbern versucht.

— Der Mehrheits-Bericht des dänischen Oberhauses, welcher 35 Unterschriften trägt, empfiehlt die Gutheißung des Verkaufs der Dänisch-Westindischen Inseln (an die Ver. Staaten), wenn die dortigen Wähler in geheimer Abstimmung demselben beipflichten. Der Minderheits-Bericht, welcher 22 Unterschriften trägt, empfiehlt die Gutheißung ohne eine solche Abstimmung. Ein dritter Bericht verlangt eine allgemeine Abstimmung im ganzen dänischen Königreich.

— Neuerlichen Nachrichten zufolge brachten der kaiserliche chinesische General Ma und der Marschall Su den Rebellen im Kwangsi-Gebiete bei Kongchuen nach blutiger Schlacht eine schwere Niederlage bei. Die kaiserlichen Truppen waren Anfangs zurückgeworfen worden, doch langte der General Wong mit 3 Schnellfeuergeschützen und 2 Maxim-Kanonen noch rechtzeitig an, um die Ehre des Tages zu retten. Die Aufständischen haben sich nach den Bergvesten zurückgezogen, von wo sie gelegentliche Ausfälle machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Mohican von Honolulu.
Liverpool: Ivernia von Boston.
Queenstown: Noordland, von Philadelphia nach Liverpool.
Southampton: St. Paul von New York.

Abgegangen.

New York: Auguste Viktoria nach Hamburg; Brandenburg nach Bremen; L'Aquitaine nach Havre; Havana nach Kuba.
Boston: Cambroman nach Mittelmeer-Häfen.
San Franzisko: City of Sydney nach Panama; [illegible]
St. Michaels, Azoren: Werra, von Genua und Neapel nach New York.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Auch hier Fäulniß.

Die Abwasserbehörde füttert ebenfalls politische Krippensetzer durch.

Die Stimmen, die da behaupteten, daß auch die Abwasserbehörde politische Krippensetzer füttere, haben Recht gehabt, denn in der gestrigen Sitzung der Behörde gab ihr Chefingenieur Randolph offen zu, daß auf der Lohnliste seiner Abtheilung mehr Angestellte stehen, als er thatsächlich zu beschäftigen nöthig hat, und daß andere seiner Angestellten nicht fähig sind, die von ihnen geforderte Arbeit zu leisten. Nach langer und stürmischer Debatte erhielt Chefingenieur Randolph den Auftrag, der Behörde in ihrer nächsten Sitzung darüber Bericht zu erstatten, ob die Regel der Behörde in irgend einer Weise übertreten worden ist, welche vorschreibt, daß der Chefingenieur in der Leitung des Ingenieur-Departements vollkommen freie Hand haben soll.

Die Angelegenheit wurde von Trustee Carter zur Sprache gebracht, indem er beantragte, dem Chefingenieur die volle und unbeschränkte Kontrolle über seine Abtheilung einzuräumen und ihm fernerhin die Machtvollkommenheit zu verleihen, nach eigenem Gutdünken Aenderungen im Personal vorzunehmen, sei es, um dadurch die Leistungsfähigkeit seiner Abtheilung zu erhöhen, sei es, um eine mögliche Ersparniß zu machen. Wie Trustee Carter erklärte, glaubt er, daß den Angriffen auf die Abwasserbehörde durch die Annahme eines solchen Beschlusses am wirksamsten die Spitze abgebrochen werden könne. Trustee Wenter erklärte sich als vollständig einverstanden mit der Ansicht seines Amtsbruders Carter, es zeigte sich aber bald, daß die übrigen Trustees dies nicht waren. Trustee Braden, der Vorsitzer des technischen Ausschusses, faßte den Antrag als eine Verdächtigung des Ausschusses sowohl, wie der Administration von Präsident Smyth auf, die umso grundloser sei, als Chefingenieur Randolph von jeher vollständig freie Hand gehabt habe, soweit sein Departement in Frage komme. Wenn er mehr Leute habe, als er brauche, oder wenn einzelne seiner Angestellten sich der Arbeit nicht gewachsen zeigten, so hätte Chefingenieur Randolph dies der Behörde schon längst melden müssen. Präsident Smyth erklärte, er werde lieber resigniren, als dem Chefingenieur unumschränkte Machtvollkommenheit einräumen. Diese stehe nur der Behörde selbst zu und es sei lächerlich, einen Angestellten der Abwasserbehörde über sie stellen zu wollen. Auf Antrag von Trustee Baker wurde Chef-Ingenieur Randolph dann aufgefordert, eine offene Erklärung über die Verhältnisse in seinem Departement abzugeben, und er leitete diese Erklärung mit dem Zugeständniß ein, daß er zur Zeit „zwei oder drei" Angestellte mehr habe, als er thatsächlich brauchen könne. „Sie Alle wissen", so sagte Herr Randolph, „daß Sie nach Ihrer Rückkehr von Springfield eine Anzahl neuer Leute anstellten. Einige von ihnen waren ihrer Aufgabe gewachsen, Andere wiederum waren unfähig. Ich habe die letzteren nicht entlassen, weil ich wußte, daß machtiger politischer Einfluß hinter ihnen steht." Im Laufe der nun folgenden Debatte betonte Trustee Webb, daß die Sache auch ihre praktische Seite habe. Jeder „praktische" Mann, in anderen Worten jeder Politiker, werde es nur naturlich finden, daß die Staatsgesetzgebung auf eine Gegenleistung von der Abwasserbehörde rechne, wenn sie dieser einen Gefallen gethan habe. Daß die Abwasserbehörde in einem solchen Falle ihr empfohlene Leute in ihren Dienst nehme, könne ihr Niemand verargen, vorausgesetzt, daß jene Leute der Arbeit auch gewachsen seien. Nach weiterem Wortgefecht wurde schließlich der Eingangs erwähnte Beschluß mit 6 gegen 2 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten nur die Trustees Carter und Wenter.

Nach den Plänen, welche Chef-Ingenieur Randolph für die Erweiterung des Flusses entworfen hat, wird die Abwasserbehörde dazu auch einen Theil des Grundstückes der Peoples Gas Light and Coke Co. an der Südost-Ecke von Deering Straße und dem Fluß brauchen. Nun ist an jener Stelle der 202 Fuß breite und 225 Fuß lange Gasbehälter, für welchen die Gesellschaft eine halbe Million Dollars bezahlte, in einer Tiefe von 32 Fuß unter dem Wasserspiegel in die Erde eingesenkt. Die Gasgesellschaft behauptet, daß jener Behälter gefährdet werden müsse, wenn der Fluß in so geringer Entfernung vorbeigeleitet werde. Nach Ansicht der Gasgesellschaft kann die Abwasserbehörde sehr wohl das zur Verbreiterung des Flusses nöthige Land an jener Stelle am Norduser abschneiden, anstatt am Südufer, und als Ansporn hat die Gesellschaft der Abwasserbehörde etwas „sehr Liberales" in Aussicht gestellt. Worin diese Gegenleistung bestehen soll, wollte der Vertreter der Peoples Gas Light & Coke Co. vorläufig aber noch nicht preisgeben. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Abwasserbehörde, schon des bösen Beispiels wegen, sich auf eine Aenderung ihrer ursprünglichen Pläne einlassen wird. Die Sache soll am Montag endgiltig entschieden werden.

Kurz und Neu.

* Polizist Benson von der Zentral-Detail-Wache, einer der Polizisten, die Zwangsferien erhalten haben, wurde für die Dauer der Ferien von der City Railway Company engagirt, um halbwüchsige Burschen dingfest zu machen, die auf in Fahrt befindliche Straßenbahnwagen auf- und abzuspringen pflegen und dabei Leib und Leben aufs Spiel setzen. Während der ersten Woche hat Benson nicht weniger als 75 dieser leichtsinnigen Burschen festgenommen, die im Harrison Str.-Polizeigericht vorgeführt und unter suspendirten Strafen entlassen wurden.

MANDEL BROTHERS.

Großer Verkauf von Damen-Muster-Anzügen, $5.

Die schönste Auswahl von schneidergemachten Suits, die je in Chicago zu dem Preis offerirt wurde. Eine prachtvolle Muster-Partie, die wir uns sicherten, nachdem alle Bestellungen danach gemacht waren zu einem Verschleuderungs-Preis speziell für diesen Verkauf. Jeder Anzug in der ganzen schönen Partie ist für unsere Kundinnen hier zu gerade halbem Preis.

Dieselben ansehen ist gleichbedeutend mit dem Ankaufe derselben, denn sie halten auch die allergenaueste Inspektion aus, und Ihr würde gerne das Doppelte für dieselben bezahlen ohne ein Murren der Unzufriedenheit.

$5 Die großartige Bargain-Offerte umfaßt Eton und Blouse Frühjahrs-Suits aus Cheviot, Venetians, Broadcloth und Homespun. Jackets sind hochfein mit Seide und Satin gefüttert, während die Skirts in der modischen weiten Flaring Flounce geschnitten sind, finished und besetzt übereinstimmend mit elegantesten neuen Moden, zu 9.75, 7.50 und $5

Ihr könnt Eure Auswahl treffen aus einer großen Varietät von Farben und einem vollen Assortiment von Größen, und wenn Ihr jetzt gerade keinen Suit braucht, so werdet Ihr es nie bereuen, Euren Zukunfts-Bedarf zu kaufen, denn dieser Verkauf ist die beste, ja allerbeste Bargain-Gelegenheit seit vielen vielen Saisons.

Walking Skirts aus gemischtem Melton, in braun, blau und Oxford, hübsch tucked Obertheil und haben volle Flaring Flounce. — Anderswo würde dieser Skirt $5 kosten, wir bringen dieselben am Freitag zum Verkauf zu **3.95**

Neue Frühjahrs-Kleiderröcke für Damen, aus Cheviots und Venetian, gefüttert mit Glas Cloth und geschnitten mit Flaring Flounce, hübsch besetzt mit Flaring Bands, nur in schwarz, unzweifelhaft der beste je für dieses Geld offerirte Werth—und eines der größten Assortiments in Chicago zur Ausw., jedes Kleid hat die Mandel-Garantie **$5**

Gibson Blouse Jackets für Damen, aus Cheviot, hübsch besetzt mit Moire Seide u. gefüttert mit Satin. Sie haben den breiten Schulter-Effekt, der in dieser Saison so pupulär ist — unfragwürdig seltene Werthe zu **7.50**

Waschbare Kleider f. Kinder, ein vollständiges Assortiment in Größen, ausgezeichnete Styles—in den elegantesten Mustern, Mütter sind sehr mit denselben zufrieden — ausgezeichnete Werthe—98c, 75c und **68c**

Räumung von Damen-Schuhen—$3.50 Werthe 1.10.

Wir haben beschlossen, eine Anzahl feiner Schuhsorten, die wir auf Lager haben, nicht weiter zu führen und wir haben dieselben gründlich im Preise herabgesetzt, nämlich auf weniger als ein Drittel der regulären Preise, um sie schnell zu räumen. Den Schuhen fehlt nichts, sie sind von guter Facon, gut gemacht von feinstem Leder. $3.50 und $3 Schuhe zu 1.10.

1.10 **1.10**

Patent Kids, Vici Kids, Dongolas mit Patent Tip, Heels u. Spring Heels — eine riesige Ansammlung zur Auswahl, kommt nicht zu spät, denn ein phänomenaler Absatz derselben wird erzielt werden.

Vollständig neue Auswahl in Boots und Oxfords für das Frühjahr —Anfang-der-Saison-Styles zu Ende-der-Saison-Preisen Patentleder-Schuhe für Damen, mit dünnen oder vorstehenden Sohlen, sowie Vici Kid Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen — jede Größe und alles $3 Werthe zu Preisen, welche einen Vergleich herausfordern — **1.95 und 1.65.**

Eine Partie hochfeiner Knaben- und Mädchenschuhe werden diese Woche geräumt zu **95c**

Hochfeine Kinderschuhe — handgewendet, eine seltene Gelegenheit zu **69c**

Babyschuhe—$1 und $1.25 Sorten — handgewendet — Mutter kaufen sie gerne, **49c**

Kommende Vereinsfeste.

Am Sonntag, den 13. April, Nachmittags und Abends, veranstalten die Logen des Ordens der Hermannssöhne in der Arbeiterhalle, Ecke der 12. und Waller Straße, ein Ordensfest, für das umfassende Vorkehrungen getroffen worden sind. Das Festprogramm lautet wie folgt:

1. Theil.

Marsch, „American Belle" .... Hall
Ouverture, „Leona" .... Schire
Orchester.
Parodie auf „Des Sängers Fluch" ....
Br. Aug. von Brietzke.
Piano-Solo, „Tyrolischer Walzer" .... Raff
George Brübach, jr.
Walzer, „Wiener Weisen" .... Moser
Orchester.
Gesangs-Solo, „Dein" .... Carl Bohm
Frl. Julia Kemnis (Pianobegleitung von Herrn Ernst F. Kemnis).
Potpourri, „Deutsche Lieder" .... Conradi
Orchester.
Humoristischer Vortrag ....
Komiker Hugo Gottschall.
Gavotte, „Clio" .... Wheeler
Orchester.
Sopran-Solo ....
Frau Hedwig Wysow (Pianobegleitung von Herrn C. A. Böhler).

2. Theil.

Begrüßungsrede, gehalten von Br. Aug. Behrens
Ouverture, „Dämmerung" .... Suppe
Orchester.
Humoristischer Vortrag ....
Komiker Hugo Gottschall.
„Ich bitt' euch, liebe Vögelein" .... Fred Gumbert
Frl. Julia Kemnis (Pianobegleitung von Herrn Ernst F. Kemnis).
Marsch, „Merry America" .... Wheeler
Orchester.
Sopran-Solo ....
Frau Hedwig Wysow (Pianobegleitung von Herrn C. A. Böhler).
Operatic Selection .... Schremser
Humoristischer Vortrag ....
Komiker Hugo Gottschall.
Marsch, „Unter Feuer" .... Russell
Galopp, „Bernhardiner" .... Cog

„Belagerung von Straßburg".

Frank C. H. Strasburger hatte, wie schon 1870 seine Namensvetter in der schönen Stadt Straßburg, eine Belagerung durchzumachen, doch währte die seinige volle drei Jahre. Strasburger wohnte an Parnell Ave. in Englewood und lebte mit seiner Gattin Emilie in Unfrieden, ob diese aber eine Deutsche war, geht aus den vorliegenden Mittheilungen nicht hervor. Jedenfalls haben die Eheleute in getrennten Theilen des Hauses gewohnt und Strasburger hatte, wie er in einer jetzt anhängig gemachten Scheidungsklage behauptet, seine „feste Stellung" verschanzt. Die Wohnzimmer bildeten neutrales Gebiet, sollen aber entgegen dem Kriegsrecht häufig der Schauplatz von Kämpfen gewesen sein. Vor einigen Tagen zog der Strasburger ab und ließ den „Feind" im Besitz der Feste. Jetzt hat er um Scheidung und um einen Einhaltsbefehl nachgesucht; durch letzteren soll die feindliche Emilie verhindert werden, ihn zu belästigen.

— Die Provinzial-Legislatur von Britisch-Kolumbia nahm ein Gesetz an, demzufolge Fremden die Theilnahme an den Lokalwahlen untersagt wird. Bisher waren alle Grundeigenthümer bei den Munizipalwahlen stimmberechtigt, und da kam es manchmal vor, daß die Fremden, welche fast zu einem [illegible] bedeutenden Einfluß auf das Wahlergebniß ausübten.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Als ganz speziell für morgen offeriren wir 500 feine, ganzwollene Anzüge für Männer ... 15 Unz. schwarzen Clay Worsted .. mit extra Qualität Serge-Futter, Schnitt in der neuesten Sack-Facon .... alle Größen ... wirklich $12.00 werth ... Eure Auswahl Freitag **$6.00**

350 Paar einzelne Hosen für Männer....ganzwollene Cassimeres und Tweeds.... in mittleren und Frühjahrsorten....alle Größen....jedes Paar für uns gemacht um zu $2.50 verkauft zu werden....Offerte beschränkt auf ein Paar an einen Kunden....morgen **$1.15**

Ganzwollene einzelne Männer-Anzüge....übriggeblieben von unseren besten $9 und $10 Partien der letzten Saison....eine große Auswahl von Facons um davon zu wählen....wir räumen morgen die ganze Partie zu **$5.00**

Feine Frühjahr-Ueberzieher für Männer....gemacht von ganzwollenem Cover Cloth....zugeschnitten in der modernen Box-Facon....einzelne Partien.... Größen von 37 bis 46....regulär zu $10 verkauft.... Eure Auswahl **$5.00**

Freitag-Bargains in Knaben-Trachten.

Anzüge für Jünglinge ... Alter 13 bis 20 ... blaue reine Kammgarn Diagonal Cheviots und Serges ... welche für $8.50 verkauft wurden ... auch hübsche neue Frühjahrs Suitings ... in kleinen und einzelnen Partien ... welche $7, $8.50 und $10 waren ... Auswahl, Freitag. **$4.75**

Westen- und doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben....Alter 7 bis 16.... alles feine neue Frühjahr-Suitings....mehrere große Partien, werth und kleine und einzelne Partien, die $6 und $7 kosteten, Freitag.. **$2.50**

Sailor, Norfolk, Vestee und Russian Blouse Anzüge für Knaben....Alter 3 bis 12....alle reinwollen, seidegenäht und echte Farben....eine Räumung von allen kleinen und einzelnen Partien, die $3.50 und $4 kosteten.... morgen zu **$2.00**

Frühjahr-Ueberröcke für Knaben....nur für Alter 8 bis 16....eine kleine Partie von 86 Röcken....Coverts, Whipcords und Vicunas....die billigsten ....viele waren $6 und $7....solange der Vorrath reicht..... **$3.00**

Weiche und steife Hüte für Jünglinge und Knaben....$1.50 Sorten.... Freitag **98c**

„Kiram:....der feinste Jünglingshut zu **$1.98**

75c farbige Negligeehemden für Knaben einige mit 2 Kragen....andere mit fancy Fronts **25c**

50c und 75c Golf- und Yachtkappen für Knaben **25c**

75c, $1 u. $1.25 breite Hüte und Tam Kappen für Knaben.. **48c**

25c Seiden Shield Bow Ties für Knaben, 4 f. 25c, per Stück.. **7c**

[illegible]c fancy farbige Blousen u. Waists für Knaben **39c**

Philipp Armours Nachlaß.

Am 6. Januar 1901 starb Philip D. Armour. Erst jetzt ist eine genaue Abschätzung seines Nachlasses und auch nur des in Chicago und New York befindlichen, möglich gewesen. Der auf New York entfallende Antheil ist auf $49,019 abgeschätzt und besteht fast ausschließlich aus der Mitgliedskarte an der dortigen Börse, deren Werth einst $50,000 betrug. In Chicago hinterläßt Herr Armour Eigenthum im Werthe von $14,702,086. Hiervon fallen $6,328,400 auf Antheilscheine der Armour Co., die mit dem Nennwerthe verrechnet sind. Ferner besaß der Verstorbene 250 Antheilscheine der Milwaukee Elevator Co., 820 der Continental Nationalbank, je 100 der Metropolitan Nationalbank und der National Trust Co., 150 der Illinois Trust and Savings Bank, 250 der Wisconsin Marine Bank, 570 der Interstate Bank in Kansas City und 405 der Union Stock Yards Nationalbank zu Süd-Omaha. Armour hinterläßt auch beträchtliches Grundeigenthum außerhalb Chicagos und New Yorks.

— Kategorischer Imperativ. Frau: „Was muß ich sehen, Mann? Du unter Studentenmädchen? Ich bin sprachlos!" — Mann: „Bleib's!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Immer noch unerwünscht.

Die Gastfreundschaft, welche die Ver. Staaten allen anderen Völkern angedeihen lassen, erstreckt sich bekanntlich nicht auf die Chinesen. Trotzdem sie auch mit China Verträge geschlossen haben und darauf bestehen, daß ihren eigenen Bürgern das Reich der Mitte offensteht, verwehren sie allen chinesischen Arbeitern den Einlaß in ihr Gebiet. Indessen sind die Bewohner der Pacificstaaten mit den bestehenden Ausschließungsgesetzen noch nicht zufrieden. Sie wollen dieselben nicht blos erneuert, sondern noch bedeutend verschärft haben. Auch chinesische Kaufleute, die in den Ver. Staaten Handel treiben wollen, sollen unter lästige Aufsicht gestellt, chinesische Studenten sollen sofort nach Ablauf ihrer Studienzeit ausgewiesen, und alle Schiffe, die unter amerikanischer Flagge segeln, sollen keine Chinesen als Matrosen oder Verlader beschäftigen dürfen. Ferner sollen sich Chinesen auch in den amerikanischen „Kolonien" nicht ansiedeln dürfen.

Gegen diese Vorschläge hat sich jedoch im Bundessenate ein ernsthafter Widerstand erhoben. Senator Cullom, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hat darauf hingewiesen, daß sie einen Vertragsbruch bedeuten, und mehrere angesehene Senatoren aus dem Osten sind ihm beigetreten. Der chinesische Gesandte in Washington hat bei der Bundesregierung Verwahrung eingelegt und zu verstehen gegeben, daß China sich eine so unfreundliche Behandlung nicht gefallen lassen, sondern Widervergeltung üben wird. Zwar wird ihm von einigen Vertretern der westlichen Staaten das Recht abgesprochen, sich in die Verhandlungen des Kongresses „einzumischen", aber der Staatssekretär hat seinen Einspruch entgegengenommen und scheint ihn für berechtigt zu halten. Nach der Auffassung der besten Staats- und Völkerrechtskenner ist es überhaupt nicht Sache des Kongresses, die Beziehungen zu einer fremden Macht einseitig durch Gesetze zu regeln. Dies soll vielmehr lediglich durch Verträge geschehen können, welche nach der Verfassung nur der Präsident abschließen darf, wiewohl sie hinterher dem Senate zur Bestätigung unterbreitet werden müssen. Sicher ist jedenfalls, daß der Kongreß es bisher nicht gewagt hat, die Einwanderung auch aus anderen Ländern rundweg zu verbieten. Er hat allerdings verfügt, daß Wahnsinnige, Krüppel, mit ansteckenden Krankheiten behaftete Leute, Prostituirte, Verbrecher und aus ihrer Heimath Abgeschobene oder „Paupers" nicht gelandet werden dürfen, und er will neuerdings auch eine „Bildungsprobe" einführen; aber daß er beispielsweise allen slovakischen und italienischen Arbeitern die Niederlassung verweigern darf, hat selbst der größte Fremdenfeind noch nicht behauptet. Mit den Chinesen wird augenscheinlich deshalb viel strenger verfahren, als mit allen anderen „unerwünschten" Einwanderern, weil China sich nicht wehren kann.

In den zehn Jahren, die seit dem Inkrafttreten des sogenannten Geary-Gesetzes verflossen sind, haben sich jedoch die Verhältnisse wesentlich verändert. Heute streben die Ver. Staaten nach der Vergrößerung ihres Ausfuhrhandels, und insbesondere nach neuen Absatzgebieten im Osten, der nach der Ansicht der „Expansionisten" weit begehrenswerther ist, als der Westen. So irrig nun auch die Anschauung sein mag, daß die vergleichsweise bedürfnißlosen Völker Asiens bessere Kunden sein werden, als die kaufkräftigen europäischen Nationen, so hat man doch hierzulande namentlich seit der Erwerbung der Philippinen gewaltige Anstrengungen gemacht, in China neue Absatzgebiete zu eröffnen. Die Administration hat es durchgesetzt, daß sich alle Mächte zu der von ihr geforderten „Politik der offenen Thür" bekannt haben. Alle ihre Bemühungen dürften aber ergebnißlos bleiben, wenn die Ver. Staaten den alten Kränkungen, denen sich China grollend unterworfen hat, noch viel ärgere hinzufügen. So ohnmächtig die chinesische Regierung sein mag, so ist es am Ende nicht gerade klug, das ganze chinesische Volk zu beleidigen und herauszufordern. Denn während China nicht im Stande sein mag, die amerikanischen Ausschließungsgesetze mit ähnlichen Maßregeln gegen amerikanische Bürger zu beantworten, können die chinesischen Händler offenbar nicht gezwungen werden, amerikanische Waaren zu kaufen. Sie können und werden wahrscheinlich einen „Boycott" veranstalten, wenn der Kongreß nicht allein den „Kulis" den Zutritt verwehrt, sondern auch die chinesischen Kaufleute und Gelehrten wie ekelhaftes Gewürm behandelt. Die Chinesen haben auch ihren Stolz und lassen sich nicht geduldig in's Antlitz speien.

Erwägungen dieser Art werden voraussichtlich im Senate die Oberhand gewinnen. Jedoch ist nicht daran zu denken, daß das Verbot der „Kulieinfuhr" zurückgenommen werden wird. Dazu ist der Einfluß der Pacificstaaten denn doch zu mächtig.

Unter Umständen.

Aus New York wird gemeldet, Richter Gaynor vom New Yorker Staatsobergericht habe dieser Tage entschieden, daß es gesetzlich nicht „verleumderisch" (libelous) sei, von einer Person öffentlich — beispw. in einer Zeitung — zu sagen, daß sie an der Lungenschwindsucht leide oder daran gelitten habe; daß also eine solche Person keinen Anspruch auf Schadenersatz erheben könne. Dieser allgemeine Satz wird aber bedeutend abgeschwächt, bezw. unter Umständen völlig umgekrempelt, — für besondere Verhältnisse — durch die Begründung, welche der Richter seiner Entscheidung auf den Weg gab; denn aus derselben scheint hervorzugehen, daß die Ersatzpflicht allerdings eintreten mag, wenn die Person, von welcher gesagt wurde, daß sie lungenschwindsüchtig ist, besondere und bestimmte Schädigung nachweisen kann. „Die hier vorliegende Behauptung," sagt der Richter, „daß seine Freunde ihn mieden; daß es ihm unmöglich ist, sich wieder die Stellung zu erringen, die er früher inne hatte, daß die junge Dame, mit der er „ging", ihm seither den Abschied gegeben hat; daß alle die jungen Damen, die er früher besuchte, ihm jetzt ausweichen und daß es (die Bekanntmachung der Thatsache, daß er lungenschwindsüchtig ist oder war) zur Folge hat, daß seine Berufsgenossen, seine Kunden und andere gute und ehrenwerthe Bürger ihn meiden — das ist alles nur eine Behauptung allgemeiner Schädigung; es wird keine bestimmte Schädigung geltend gemacht — das heißt, es wird nicht der Verlust einer bestimmten Stellung, eines bestimmten Kunden, Kontraktes u. s. w. nachgewiesen oder auch nur angeführt. In der Abwesenheit bestimmter Angaben über bestimmte Schädigungspunkte kann das Gericht keinen Grund zur Klage erkennen."

Demnach will es scheinen, als habe der Richter die Klage, welche zu diesem Meinungsausdruck führte, nicht abgewiesen, weil es nicht strafbar ist, von einer Person öffentlich zu erklären, daß sie schwindsüchtig ist oder war, sondern nur, weil in dem besonderen Falle der Kläger nur allgemeine Angaben gemacht hatte. Hätte der Mann in seiner Klageschrift gesagt, daß durch die Veröffentlichung die junge Dame, mit der er „gegangen war", bewogen wurde, die zarte Verbindung mit ihm zu lösen und daß er sich dadurch um $10,000 geschädigt fühle, so hätte seine Klage vor Richter Gaynors Augen wohl Gnade gefunden; desgleichen, wenn er geltend gemacht hätte, daß ihm eine bestimmte Stelle, welche ihm $2000 das Jahr eingebracht hätte, dadurch entging, oder daß er in Folge jener Veröffentlichung einen Kontrakt verlor, an dem er $1000 verdient hätte u. s. w. Es wäre dann allerdings die Veröffentlichung an und für sich nicht verleumderisch und daher nicht gesetzlich strafbar, der Veröffentlicher müßte aber für den Schaden aufkommen, der der anderen Partei daraus entstand, bezw. den diese nachweisen kann.

Es wird nicht gesagt, ob in dem, dem Richter vorliegenden Falle die Behauptung auf Wahrheit beruhte, es ist aber anzunehmen, daß dies nicht der Fall war und der Mann, von dem gesagt worden war, er leide an der Lungenschwindsucht, von dieser Krankheit frei war, denn andernfalls würde der Richter wohl kaum angedeutet haben, daß unter Umständen die Schadenersatzklage Erfolg haben könne; denn Krankheit ist keine Schande, und wo es sich um ansteckende Krankheiten handelt, gilt es als Pflicht, die Wahrheit zu sagen. Die Lungenschwindsucht ist aber von der ärztlichen Wissenschaft längst als eine ansteckende Krankheit erkannt worden und die Errichtung großer Sanitarien, in denen die Lungenschwindsüchtigen gepflegt und — das ist hier die Hauptsache — behufs Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit abgesondert werden, ist längst gefordert worden. Unter solchen Umständen wird man die Bekanntmachung, daß Der und Der lungenschwindsüchtig ist — sofern sie auf Wahrheit beruhte — kaum gerichtlich bestrafen können, — wenn nicht „böser Wille", die Absicht zu schädigen, nachgewiesen werden kann.

Im letzteren Falle aber würde sich das sittliche Gefühl mit einer Geldbuße kaum zufriedenstellen, sondern vielleicht noch die Prügelstrafe herbeiwünschen. Für einen Kerl, der die Thatsache, daß eine Person an der Lungenschwindsucht erkrankte, bekannt macht in der Absicht, dieser Person zu schädigen, wäre der Strick sonst noch zu gut.

„Das Recht zu drohen."

Daß jeder Arbeiter das Recht hat, die Arbeit einzustellen, also „an den Streik" zu gehen, wenn ihm die Arbeitsbedingungen nicht mehr gefallen, gilt schon seit Langem als selbstverständlich, und es unterlag auch schon lange keinem Zweifel mehr, daß er das Recht besitzt, seinem Arbeitgeber mit Niederlegung der Arbeit zu „drohen", falls er glaubt, ihn damit zum Bewilligen seiner Forderungen veranlassen zu können. Hingegen hat man vielfach den Arbeiterorganisationen das Recht abgesprochen, ihren Mitgliedern den Streik anzubefehlen und, dies noch öfter, mit einem Streik ihrer Mitglieder zu drohen, um bestimmte Arbeitgeber zur Annahme der von ihnen (den Arbeiterorganisationen) gestellten Bedingungen zu zwingen. Man hat solche Streikandrohungen „Verschwörungen zu ungesetzlichen Zwecken" genannt und in vielen Fällen von Gerichten Einhaltsbefehle erlangt, welche auf Grund dieser Anschauung den Arbeiterorganisationen verboten, sich derart „in die Angelegenheiten ihrer Mitglieder und deren Arbeitsgeber einzumischen". Diese Auffassung wurde jetzt aber in New York vollständig über den Haufen geworfen durch eine Entscheidung des höchsten Berufungsgerichtes des Staates, welche erklärt, „eine Arbeiterorganisation besitzt genau dasselbe gesetzliche Recht, wie ein Einzelner, zu drohen, sie werde das thun, was zu thun sie das gesetzliche Recht besitzt." Wenn also Arbeiter das gesetzliche Recht haben, sich zu organisiren und durch ihre Organisation einen Streik erklären zu lassen, so hat die Arbeiterorganisation auch das Recht, einen Streik anzudrohen.

In dem besonderen Falle, welcher zur Abgabe dieser Entscheidung führte, handelte es sich in erster Reihe um einen Kampf zwischen Arbeitern. Die „National Protective Association of Steamfitters" war mit der „Enterprise Association" in Streit gerathen, weil einige ihrer Mitglieder für geringeren Lohn arbeiteten, als die Mitglieder der „Enterprise"-Gesellschaft. Die letztere ließ durch ihre „spazierenden Delegaten" die Kontraktoren, welche Mitglieder der „Protective Association" beschäftigten, auffordern, diese zu entlassen und an ihre Stelle Mitglieder der Enterprise-Union zu beschäftigen. Wo man diesem Verlangen nicht nachgab, wurden Streiks angeordnet, um die Arbeitgeber zu zwingen, bezw. Streiks angedroht, und die Folge war, daß schließlich alle Mitglieder der „Protective"-Union entlassen und deren Stellen mit Enterprise-Leuten besetzt wurden. Ehe der Sieg der Enterprise-Union vollständig geworden war, hatte ein niederer Gerichtshof einen Einhaltsbefehl gegen sie erlassen, durch welchen ihr verboten wurde, Streiks anzuordnen oder Drohungen zu machen; die Mitglieder halfen sich damit, daß sie als Einzelne die Arbeit niederlegten, bezw. ihre dahingehende Ansicht bekannt gaben, während die „Enterprise Association", eine inkorporirte Gesellschaft, Berufung einlegte und nun auch vor den Gerichten einen vollständigen Sieg errang, indem die Entscheidung des niederen Gerichtshofes umgestoßen wurde.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die zu einer bestimmten Vereinigung gehörenden Arbeiter unter dieser Entscheidung eine Art Monopol in ihrem Gewerbe erringen können und schließlich bestimmen können, wer in ihrem Gewerbe arbeiten darf und wer nicht. Die Entscheidung ist in New York mit starkem Kopfschütteln aufgenommen worden und von verschiedenen Seiten wurde erklärt, die so den Arbeiterorganisationen zugestandene außerordentliche Macht müsse eingeschränkt werden, denn sie könne zu schweren Ungerechtigkeiten gegenüber den nicht organisirten Arbeitern führen.

Daß diese Einwände nicht unberechtigt sind, sieht man daraus, daß die Enterprise-Union ja thatsächlich schon Erfolg hatte mit ihrem Anspruch, sagen zu dürfen, wer in ihrem Gewerbe arbeiten soll und wer nicht, und es ist gewiß hart, daß Arbeiter ihre Stellen verlieren mußten, nur weil sie nicht zu der Organisation gehörten, welche zur Zeit die stärkste ist. Aber es läßt sich nicht gut einsehen, wie das den Arbeiter-Unionen zugestandene Recht, alles das „anzudrohen, was zu thun sie das gesetzliche Recht besitzen", verkürzt werden kann.

Es ist eben keine Rose ohne Dornen. Die Arbeiterorganisationen haben unzweifelhaft viel für die gesammte Arbeiterschaft gethan; sie sind die Vorkämpfer für höhere Löhne, kürzere Arbeitsstunden und bessere Arbeitsbedingungen. Es ist nur natürlich, daß sie in den „Wilden", also den Arbeitern, welche außerhalb der Organisation stehen und die wohl bereit sind, an den Früchten der Arbeit und des Ringens der organisirten Arbeiter theil zu nehmen, aber ihre Lasten und Pflichten nicht theilen wollen, ihre schlimmsten Feinde sehen und, wenn sie die Macht haben, schonungslos gegen sie vorgehen. Daß sie, wo sie die Macht haben, oft zu weit gehen, hart und ungerecht handeln, ist bedauerlich, aber auch erklärlich, da sie eben menschlich sind, und schließlich doch auch, wie alle anderen, nach dem Grundsatze: „Jeder ist sich selbst der Nächste", handeln.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Viele der Grundeigenthumsagenten, welchen die Verwaltung großer Office-Gebäude im Mittelpunkt der Stadt übertragen ist, haben den Lohn ihrer Fahrstuhlführer, Hausmeister und Maschinisten von 5 bis 10 Prozent erhöht. Der Miethspreis von Büreauräumlichkeiten in den „Wolkenschabern" ist derartig gestiegen, daß den Agenten eine derartige Lohnerhöhung wohl gerechtfertigt erschien.

* Frl. Huldah Erving, 5544 Sangamon Avenue, sprachen Geschworene in Richter Hanecys Gerichtskammer gestern $5275 Schadenersatz gegen die Chicago City R. R. Co. für Verletzungen zu, welche die Dame beim Absteigen von einem Straßenbahnwaggon erlitt.

Leset die „Sonntagpost".

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HEXENSCHUSS, Rheumatismus, Rückenschmerz
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER" PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 23. Juli 1897. Wennigleich ich stets abgeneigt war, irgendwelche Hausmittel als Medizinen zu gebrauchen, constatire ich dennoch, nachdem ich „ANKER" PAIN EXPELLER benutzte, dass ich daran festhalten werde, weil es das Beste gegen Hexenschuss, Seitenstechen, Neuralgie, Hüftweh und ähnliche Leiden ist.
F. Kmerich, M.D., Pract. Arzt.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Eine neue Art
Fertiger Kleider.

Der Tag der fertigen Kleider ist endlich hier. Ihr braucht den Kundenschneider nicht mehr. Die Kleider, die wir in dieser Saison zeigen sind ganz anders als irgend welche fertigen Kleider, die Ihr je gesehen habt oder die je nach Chicago gebracht wurden. Die Stoffe sind die neuesten Novitäten (so auffallend wie Ihr sie wünscht und nur so wenige Anzüge von einem Muster, wie Euer Kundenschneider macht) und natürlich auch die gangbaren und Standard Qualitäten in Herren-Kleidern. Die Muster sind absolut korrekt und wir garantiren Euch so gut auszustatten, wie es der beste Schneidern in der Stadt vermag, oder wir verzichten auf den Verkauf. Wollt Ihr bei uns vorsprechen und Euch überzeugen. Unsere Preise sind nicht höher, als die anderen Läden für gewöhnliche Kleider verlangen.

Männer-Anzüge.

7.45 Ein großes Assortiment von Geschäftsanzügen in einer Auswahl von Mustern, wie sie ein modeliebender Mann wünscht. Von erfahrenen Schneidern angefertigt und tadel los passend.

8.95 Wir leiten Eure Aufmerksamkeit besonders auf diese Partie von Anzügen. Die Röcke sind gemacht in breitem Square-geschultertem Effekt und kleiner Flare am Skirt, einfachknöpf. Westen, hoch ausgeschnitten.

10.00 Die überraschend eleganten Effekte in neuen Frühjahrs-Anzügen, die wir zu diesem Preise offeriren, sind eine Offenbarung für jene sich gut kleidenden Männer, die bisher in dem Glauben waren, daß solche Erzeugnisse nur von theuren Schneidern hervorgebracht werden könnten.

15.00 Die höchste Kunst in fertigen Kleidern. Die Stoffe sind derart, wie sie die ausschließlichen Kundenschneider für das Doppelte unserer Preise offeriren. Die Schultern der Röcke passen wie angegossen. Kragen schmiegen sich dem Halse an, wie sie es sollten. Der Rock hat ein loses und modisches Hängen und paßt auf's Tadelloseste.

Jede denkbare Facon in neuen Frühjahrs-Anzügen für Knaben, die fancy Blouse, die Sailor und die Norfolk-Facon, von den feinsten ganzwollenen Stoffen gemacht, kein Laden in Chicago kann die gleichen Werthe bieten, wie wir offeriren für

1.48, 1.95, 2.95, 3.45, 3.95

Ueberröcke für Männer.

6.45 Ihr werdet erstaunt sein über die prächtigen Ueberzieher, welche wir zu diesem Preis zeigen. Sie haben die hübsche Facon und das schöne Aussehen von Ueberziehern, welche in anderen Läden zu dem doppelten Preis verkauft werden, den wir für dieselben verlangen.

$10 In dieser Partie erkennen wir keine Konkurrenz an. Wir behaupten, daß kein Laden in der Stadt so gute zeigen kann. Kein Kundenschneider liefert Euch tadelloser passende Ueberzieher wie wir es können. Alle Gewebe, jedes Muster, jede Kombination in der gegenwärtigen Mode ist in diesem Sortiment vertreten.

THE Continental CLOTHING HOUSE.
Milwaukee Avenue und Ashland.

Geldschrank-Sprenger machen sich nützlich.

Hiesige Koryphäen der Zunft sprengen im Auftrage der Hinterbliebenen einen Geldschrank des verstorbenen Truman Huling von Kankakee.

Ein zum Nachlaß des verstorbenen Truman Huling von Kankakee gehöriger großer stählerner Geldschrank wurde gestern im Auftrage der Hinterbliebenen von hiesigen Koryphäen der Geldsprenger-Zunft gesprengt. Die Erben hadern über die Vertheilung des Nachlasses, und ohne Einsicht in die im Geldschranke befindlichen Papiere zu erlangen, konnte nicht festgestellt werden, wie hoch sich der Nachlaß beläuft. Nachdem die Verbrecher nach neunstündiger Arbeit den Geldschrank gesprengt hatten, wurde die Höhe des Nachlasses auf $300,000 festgestellt.

Zufrieden mit den Ergebnissen kehrten gestern Abend E. H. Huling, ein Bruder des Verstorbenen, sein Anwalt Jacob R. Custer, George S. Gaylord und die Geldschrankssprenger nach Chicago zurück.

Der Kampf um den Besitz der von Herrn Huling hinterlassenen Papiere wird seit längerer Zeit von den Erben geführt. Milo C. Huling, ein jüngerer Bruder des Verstorbenen, der eine kurze Zeit Nachlaßverwalter war, weigete sich, die Kombination des Geldschrankes preiszugeben, und die übrigen Verwandten entschlossen sich schließlich, die Hilfe „guter" Einbrecher in Anspruch zu nehmen.

Herr Huling hat testamentarisch verfügt, daß seine Wittwe $60,000 erhalten, und daß der Rest des Nachlasses zu gleichen Theilen den Kindern von Edward C. und Milo C. Huling zufallen soll.

Edward C. Huling erklärte, daß die Angelegenheit gerichtlich geschlichtet werden würde. Möglicherweise dürfte das Testament angefochten werden.

Ehe der Geldschrank gesprengt wurde, wurde dem Nachlaßverwalter ein von Charles S. McCoy und James Graffie gegen Walter C. Huling erlangter Beschlagnahmebefehl auf Grund einer angeblichen Schuldforderung von ungefähr $5000 zugestellt. Edward C. Huling erklärt, daß die angeblichen Gläubiger kein Zahlungsurtheil erlangt hätten, und daß sein Sohn, Walter C., nicht, wie behauptet werde, Land verkaufte, welches ihm nicht gehörte.

Für und wider.

Die Geschäftsleute an Clark Straße sind keineswegs ungetheilter Ansicht über die Rathsamkeit der geplanten Namensabänderung in McKinley Ave. Es gibt thatsächlich nicht wenige Besitzer von Eckläden, welche überzeugt sind, daß es ihrem Geschäft schaden würde, so sie in ihren Anzeigen bekannt machten, daß ihr Laden an Clark Str. gelegen ist. Sie helfen sich dadurch aus der Klemme, daß sie in ihren Anzeigen nur den Namen der anderen Straße nennen, die sich an ihrer Ecke mit der Clark Straße kreuzt. Andere Geschäftsleute wieder sind gegen die Aenderung, da sie ihrer Ansicht nach nur eine heillose Verwirrung und damit eine Schädigung ihres Geschäftes zur Folge haben würde. Polizeichef O'Neill erklärt übrigens, daß der Hauptgrund zu einer Aenderung des Namens der Clark Straße schon in der nächsten Zeit fortfallen werde. Er hat nämlich schon vor zwei Monaten den Wirthen an Clark Straße angekündigt, daß nach dem 1. Mai keine Frauenzimmer mehr in ihren Wirthschaften geduldet werden würden. Da die große Mehrzahl der Wirthe an der Clark, zwischen Van Buren und Harrison Straße, aber nicht bestehen kann, wenn ihnen diese, ihre Haupteinnahmequelle, versiegt, so werden die meisten jener Spelunken eingehen, wenn die Polizei wirklich Ernst zeigt.

Der eminente deutsche Augen- und Ohren-Arzt Dr. Ehrlich, der den Winter seiner angegriffenen Gesundheit wegen in Kalifornien und Florida zugebracht hat, ist jetzt zurückgekehrt und wird seine Praxis in seiner alten Office, Nr. 263 Lincoln Ave. und Ecke W. Division Str. und Milwaukee Ave. wieder aufnehmen.

Fordert neue Gerechtsame.

Nach den Angaben von Präsident Wheeler von der Illinois Telephone Co., wird sich diese sobald als thunlich um eine Erweiterung ihres Freibriefes an den Stadtrath wenden. Dieser hat die Gesellschaft bis jetzt nur dazu ermächtigt, Drähte für den Telephon- und den Telegraphenbetrieb in ihren Tunnels anzubringen. Die Gesellschaft will nun aber außerdem auch das Recht zum Betrieb einer unterirdischen Packetpost erlangen und zu diesem Zweck um die Erlaubniß einkommen, ihre Tunnels im Zentrum der Stadt in einem Umfange von 12 bei 14 Fuß anzulegen. Ihre Verlängerung nach Norden bis zum Diversey Boulevard, nach Süden bis zur 63. Straße, soll einen Umfang von 6 bei 8 Fuß haben. In Abständen von einer halben Meile sollen die nach den Außendistrikten führenden Tunnels in Kreuzschnitt durch Zweigtunnels verbunden werden.

Kurz und Neu.

* Fünfzig Anwärter auf Kutscherstellen im Dienst der öffentlichen Bibliothek unterzogen sich gestern der vorgeschriebenen Prüfung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Emilie Sutter

am Dienstag, den 8. April, gestärkt mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 4951 Marshfield Ave., nach der St. Augustinus Kirche und von da per Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Sutter, Gatte.
George, Adolph, Willy, Emilie, Joseph, Helena, Robert, Kinder.
Julia Hasenstab, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Tillie M. A. Doerr

im zarten Alter von 16 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. April, halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 271 Wells Str., nach dem Eden Friedhof. Die trauernden Eltern:

Jakob und Martha Doerr.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elise Jung

am 9. April, Nachm. 4 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 522 Carroll Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Jung, Gatte.
Hedwig, Tochter.

Gestorben: Freddie Demlow, Sohn von Hermann und Augusta Demlow, im Alter von 11 Monaten und 4 Tagen. Beerdigung Freitag, den 11. April, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 91 E. Fullerton Ave., nach dem Waldheim Friedhof.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Sohn

Alfred Metzinger

nach langem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde, im Alter von 32 Jahren. Leichenbegängniß am Freitag Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1009 N. Hoyne Ave. Um stille Theilnahme bitten:

Marie Metzinger, Gattin.
Ella Metzinger, Tochter.
Christian und Johanna Metzinger, Eltern, nebst Geschwistern u. Schwägern.

Gestorben: Margaret Bußbaum, geliebte Mutter von Nikolaus, Frau J. Bußbaum Peter, Frau L. Rosenthal, Joseph und John Bußbaum. Beerdigung Freitag Morgen um 8.30 Uhr, vom Hause ihres Schwiegersohnes, 158 Hudson Ave., nach der St. Josephs-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Kirchhof.

Gestorben: Bertha Holstein, geliebte Tochter von Karl und Ottilie V. Holstein, in Park Ridge. Begräbniß am Freitag, den 11. April, vom Trauerhause daselbst, um 2.30 Nachm., nach dem Park Ridge Friedhof.

Gestorben: Frau Katharina Horn, geb. Koerper. Beerdigung Freitag, den 11. April, um 2 Uhr Nachm., von der Evangelischen Johannes-Kirche, Garfield Ave. und Mohawk Str.

Danksagung.

Meinen herzlichsten Dank der „Plattdeutschen Gilde Fritz Reuter Nr. 4" für die prompte Bezahlung der Sterbegelder meines verstorbenen Gatten

Paul Marsch.

Ebenfalls der Loge Knights and Ladies of Honor meinen herzlichsten Dank für prompte Bezahlung des Logengeldes.

Frau Emma Marsch, Wittwe, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. 9ofddlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion ... Welb und Wachsner.
Geschäftsführer ... Sigmund Selig.
Sonntag, den 13. April 1902.
29. und vorletzte Abonnements Vorstellung
Operetten-Abend
Mit großem Chor und verstärktem Orchester
Fatinitza.
Operette in 3 Acten von F. v. Suppe
Sitze jetzt zu haben. 6,10,12,13ap

THE AUDITORIUM—OPERN-SAISON.
GROSSE OPER
Unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.
Montag, 7. April, „Das Rheingold"; Dienstag, 8. April, „Die Walküre"; Mittwoch Mat., „Carmen"; Mittwoch Abnd, „Hugenotten"; Donnerstag „Siegfried"; Freitag, „Die Zauberflöte"; Samstag Mat., noch nicht angekündigt; Samstag Abend, „Götterdämmerung". 6,7,8,9,10ap

COLISEUM.
Ringling Bros.
Zirkus. Nachm. um 2.15, Abends um 8.15, — zweimal täglich. Bis zum 26 April.
9aptglX*

Erstes Stiftungsfest und Fahnen-Weihe Des Vereins Deutscher Veteranen von Chicago,
verbunden mit Militärkonzert, Gesang- und Solo-Vorträgen, sowie Aufführung eines militärisch-patriotischen Einakters, und Fest-Ball, abgehalten am Sonntag, den 13. April 1902, in F. Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — Anfang punkt 3 Uhr Nachm. — Tickets: 25c die Person.

Zweite große Unterhaltung, Ball und Rosen-Fest
veranstaltet vom
Isolde Damenchor
am Samstag Abend, den 12. April,
in der APOLLO-HALLE, 258 Blue Island Av.
Kassen-Eröffnung um 7 Uhr Abds. — Tickets 25c.

2-stöckige Wohnhäuser
Nr. 141 und 143 Fletcher Str., zwischen Leavitt Str. und Oakley Ave., 1 Block von Clybourn Ave., 1 Block von Belmont Ave., 1 Block von Western Ave. Cars. 5c Fahrgeld. Schöne Gegend.
Große Lotten 30x125.
Billige Preise: $2500 und $2600.
Diese Häuser sind für zwei Familien eingerichtet (zwei Vier- und Fünf-Zimmer-Flats), haben alle neuen Verbesserungen, wie heißes Wasser, 2 Badezimmer, nickelplattirte Plumbing. Gas Fixtures, Corbins Hardware, etc., etc.
Seht sie Sonntag Nachmittag an.
Unser Agent ist von 3 bis 5 Uhr bei den Häusern.
Termine: $200.00 baar — Rest $20 monatlich.
Wir haben auch noch 2 kleine Cottages für $1750 und 1775.
Nehmt Clybourn, Belmont oder Western Ave.-Cars. Oder Groß Park-Cars nach Robey Str. und geht 2 Blocks westlich. Fletcher Str. ist 1 Block südlich von Belmont Ave.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str.
10ap,dosadi,1mo

Große Agitations-Versammlung
abgehalten in
Schoenhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. am Mittwoch, den 23. April 1902, von Thusnelda-Loge No. 1, Harmonia-Loge No. 3, Freundschaft-Loge No. 8, Immergrün-Loge No 14, Lessing Loge No. 15,
des Ordens der Hermanns-Schwestern.
Für gute Reden, Unterhaltung u. Musik zum Tanz ist bestens gesorgt. Eintritt frei. Anfang 7 Uhr Abends. ap2,17

Drittes Stiftungs-Fest
verbunden mit Kaliko-Kränzchen, des
Concordia Frauen-Unterst.-Vereins
Samstag, den 12. April 1902,
in Heinen's Halle. 519 Larrabee St.
Anfang Abends 8 Uhr. Tickets 15c @ Person.
5,10ap

Retail-Feuer-Verkauf,
Das ganze Lager der Chicago Fashion Mfg. Co., Fabrikanten von hochfeinen seidenen Damen-Waists, bestehend aus 5000 Seiden-Waists,
wenig zerknittert,
Neueste Facons Gibsons u.s.w., schwarz und alle Farben, Größen 32 bis 44,
Auswahl 48c, 98c, $1.48 und $1.98, werth bis zu $12.00.)
Ruethers,
Fabrikanten und Retailers,
176 & 178 Ost Adams Str., nahe 5th Avenue.
Flanell-Waists, nur Größen 32, 34, 36, Ausw. 10c (werth $1.00.) mdfr

Weiß & Hirschberger,
Buchdruckerei,
8 Stunden-Office. 635 Lincoln Ave.
13mz,bofa,1m

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 RANDOLPH STR. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2304.

WATRY N. WATRY & CO., 99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost".

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Freitag-Bargains.

Kleider-Departement

Spezialverkauf den ganzen Tag.—500 Blouse Anzüge für Knaben, gemacht aus ganzwollenem blauem Cheviot, haben Sailorkragen, garnirt mit Soutache, werth $2.00, Facons, 3 bis 8 Jahre, speziell zu ... 98c

Spezialverkauf von langen Knabenhosen, von 2 bis 3 Nachm.—[illegible] Paar schwarze Cordes Worsted lange Hosen für Knaben, Größe 26 bis 32 Taillenmaß, werth 98c, nur für eine Stunde zu ... 39c

Extra-spezielle Schuh-Werthe

50c rothe und schwarze Knöpfschuhe für Kinder ... 29c

1.25 lohfarbige Schuhe f. Jünglinge und Knaben, Größe 13 bis 5½ ... 75c

20c weichsohlige Schnür- und Knöpfschuhe für Babies, zu ... 15c

5c französische Schuhwichse, per Büchse ... 2c

Waschstoffe, Lawns &c.

Speziell—2000 Yards Kleider-Gingham, [illegible] ... per Yard ... 3c

Weißer Lawn und Nainsook, [illegible] per Yard ... 9c

2500 Yards farbiger Lawn, [illegible] ... 5c

100 Stücke schwarzer mercerized Sateen, [illegible] per Yard ... 22c

3. Flur-Bargains

Weißer Shetland Floß, beste Qualität, per Strang ... 3c

Schwerer ungebleichter Muslin, per Yard ... 2½c

Extra schweres Crash Handtuchzeug, 6c Werth, per Yard ... 3½c

Gesäumte Tischdecken, waschecht, 4-4 Größen, 25c Werth, per Stück ... 10c

Bänder und Stickereien

1500 Bolts Sammetband, Leinen-Rückseite, [illegible] ... 10c

Speziell auf dem 2. Floor.

8 bis 9 Vorm. und 2 bis 3 Nachm.—Ganzwollene gestrickte Shawls, große Sorte, alle Farben und schwarz, [illegible] Preis von 25c bis 35c, speziell zu ... 10c

Speziell von 8.30 bis 9.30 Vorm. und 1.30 bis 2.30 Nachm.—Odds und Ends von [illegible] ... 10c

Notions

[illegible] ... 1c

Droguen-Dept.

Lemke's California Stomach Drops, 50c Größe ... 33c

Peterman's Roach Food, 15c Größe ... 9c

[illegible] ... 3c

Beef, Wine and Iron, [illegible] ... 29c

[illegible] ... 5c

Ein graduirtes Meßglas frei mit jeder Rezept-Ausfüllung.

Provisionen.

[illegible] feine Pork-Wurst ... 8c

[illegible] ... 13½c

[illegible] ... 9c

[illegible] ... 5c

Kleiderstoff-Rester.

[illegible] ... 10c

25c bis $1.00 Werthe. Kommt frühzeitig und sichert Euch die besten Bargains.

Surprise Spezial No. 3

Morgen ist der Schluß der dritten Serie dieser populären Verkäufe.

Mehr als 100 moderne Ueberröcke für Männer — in kurzen und mittleren Sorten—lohfarbig und grau — mit Sammet- und einfachen Kragen—Atlas Aermelfutter — ein positiver $12 Ueberrock—in Griesheimers, nur an Clark u. Lake Str., Freitag für $7.00

Ein Halstrachten-Bargain—Nur f. Freitag— 250 Dutz. ganzseid. String Ties—neueste Frühjahrsmuster—25c Halstrachten für .. 9c

Achtet auf die morgigen Zeitungen für Surprise Spezial No. 4.

GRIESHEIMER
COR. LAKE AND CLARK.

Lokalbericht.

Ein Feenland!

So erscheint der Schauplatz der Frühlingsmesse für das Altenheim! — Wundervolle Ausstattung, reizende Verkaufsgegenstände, schöne Verkäuferinnen. — Was man Alles sieht. — Ein vielversprechender Anfang des Festes.

„Ehret die Frauen,
Sie flechten und weben
Himmlische Rosen
In's irdische Leben!"

Des Frühlings Poesie umgab den Besucher, als er gestern Abend den großen Saal der Nordseite-Turnhalle an der Nord Clark Straße betrat. Ueberall Blumen und Blüthen, dazwischen schimmerten und flammten elektrische Glühlichter in bunten Farben und hin und her wogte eine festlich gekleidete Menge, durch die sich reizende kleine Briefträgerinnen drängten: Die Frühlingsmesse für das deutsche Altenheim war mit Glanz eröffnet!

Durch einen mit Tannenzweigen und amerikanischem wie deutschem Fahnentuch geschmückten Thorbogen gelangt man in die in einen förmlichen Feengarten verwandelten festlichen Räume. Rechts vom Eingang stößt man auf die allgegenwärtige Post. Ueber dem Schalter „General Delivery" ist von Künstlerhand das Kapitol von Washington hingemalt, am Schalter selbst walten reizende Postbeamtinnen in fescher Uniform ihres Amtes, und was dort schon am ersten Abend an Briefen und Telegrammen befördert wurde, davon macht man sich keinen Begriff. Liebesbriefe in duftigem Umschlage wurden von den kleinen Sendboten „Tante Sams" nach allen Richtungen hin ausgetragen, selbst bis in die gemüthlichen Eckplätze des „Sitzungszimmers", der lose Schlingel Amor schien Oberpostmeister zu sein, aber er erhob auch seinen Tribut für seine Bemühungen — zum Besten des Altenheims.

Neben dem Postamte war eine Sammlung hübscher kleiner Arbeiten ausgebreitet, welche die Insassen des Altenheims angefertigt hatten, um auch eine bescheidene Gabe zu „ihrem" Feste beizutragen. Der Frauenverein des Altenheim läßt sich den Verschleiß dieser Sachen, durchwegs nützliche Dinge, wie sie im Hause Verwendung finden, angelegen sein.

Inmitten des Saales erhebt sich in kunstvoller Ausführung in einem Walde von Blumen ein Maienbaum, über dem sich ein großer Baldachin wölbt. Immergrün und Rankenblumen umgeben ihn, zahllose elektrische Flammen erhöhen den Eindruck. Vom blumenumwundenen Maienbaum laufen seidene Bänder strahlenförmig nach allen Seiten aus, im Blumenstande aber walten emsiglich inmitten der von rothen Rosen gebildeten Einfassungen die Blumenverkäuferinnen in prächtigem Kostüm. Längs der Bühne fällt eine marmorähnliche Einfassung auf, von hohen Säulen mit allegorischen Figuren eingerahmt, während an den beiden Längswänden sich die verschiedenen Verkaufsbuden in malerischer Ausstattung hinziehen. Das ganze Bild ist farbenprächtig, geschmackvoll und künstlerisch schön ausgeführt. Mit Blumen gefüllte Urnen, blühende Oleander und andere Pflanzen erhöhen den fast märchenhaften Eindruck. Jede Bude oder vielmehr Blüthenlaube war in ihrer Ausschmückung verschieden von der anderen, und hinter den mit köstlichen Sachen beladenen Verkaufstischen stehen reizende Verkäuferinnen, eine schöner als die andere, zumeist in phantastischer Tracht. Rechts von der Bühne walten Heben aus der Kolonialzeit in einem aus Rosen und Buschwerk gebildeten lauschigen Winkel ihres Amtes. Auf einem, von einer Bacchantin getragenen riesigen Becken kredenzen sie dem Gaste köstlichen Champagnerpunsch, der wirklich vortrefflich mundete, so daß jeder Gast sich dort in der lieblichen Gesellschaft gar bald heimisch fühlt.

Neben diesem Winkel befindet sich ein Rosengarten, in welchem man prachtvolle Schmucksachen gewinnen oder auch käuflich erwerben kann, und nebenan lockt in der Kunstbude eine große schöne Auswahl von kostbaren Uhren, Diamantnadeln, Bronzefiguren, Wand- und Porzellanmalereien, feinen Stickereien, kunstvoll ausgeführten Bonbon-Schachteln und tausenderlei anderen Dingen die Kauflustigen an. Und die Damen verkaufen billig, auch kann man durch Erwerbung eines Looses dem Glück die Hand bieten.

Nur ungern trennt man sich von diesem Stande, aber die Neugier treibt den Besucher zum nächsten, dem der lebenden Blumen. Heckenwinden umrahmen den Stand; American Beauty-Rosen, Palmen, Schnittblumen aller Art verbreiten einen fast betäubenden Duft. Das ganze Bild erstrahlt in prächtigem Licht, das in drei mächtigen Ballen weißer Rosen verborgene elektrische Glühlampen ausstrahlen.

Ein „Panorama" ladet nebenan zum Eintritt ein, freudig erlegt man seinen Obolus und folgt der Einladung der reizenden Fee. Und bis in die Alpengegend Italiens und der Schweiz ist es nur ein Schritt! Niemand bereut diese kurze Erholungsreise ins Ausland, in die eisigen Gletscher, während ihn der Duft der Rosen umgiebt und er mit dem Aermel vielleicht die Primrosen an den Seitenständern streift!

„Und rasten nimmer", die fleißigen Hände der lieblichen Verkäuferinnen der „Busy Bees", vor die uns jetzt der Strom der Besucher führt. Handarbeiten, Papierkörbe, deren Wände mit Holzbrandmalerei verziert sind, Kissen, Bettdecken, vollständige Kinderausstattungen, die man namentlich jungen Ehepärchen empfehlen kann, Schürzen in mannigfachster Form, künstliche Blumen und vielerlei andere schöne und nützliche Sachen füllen den Stand. „Fleißige Bienen", diesen Ehrentitel verdienen die Damen mit Recht, welche hier den Verkauf besorgen, denn alle diese Sachen, von denen manche hohen Kunstwerth besitzen, sind von ihnen selbst angefertigt worden. Wie viele Stunden unermüdlicher Arbeit findet man hier auf diesem engen Raume nicht verkörpert, wahrlich, so lange das Altenheim Freunde hat, die solcher Aufopferung fähig sind, so lange darf man um seine Zukunft nicht besorgt zu sein! Doch die Damen sind beschäftigt, sehr beschäftigt, und wir treten jetzt vor den nächsten Stand; auch dort ist der Andrang der Kauflustigen ein großer. Der Columbia-Damenklub hat eine Buchhandlung im Kleinen eröffnet. Deutsche und englische Bücher, darunter sämmtliche Klassiker, sind vorräthig. Herr Karl Schurz hat auch sein Scherflein dazu beigetragen, mehrere Bände seiner verschiedenen Werke, darunter das über Abraham Lincoln, mit eigener Widmung, gesandt. Handgemalte Karten und Kuriositäten, Papierkörbe u. s. w., kurz alles was zu einer Buchhandlung gehört, wird hier feilgeboten.

Neben der Buchhandlung ist ein Museum! Schon die Inschriften reizen die Neugier. Man lese: „Honore Palmer's Supporters", bildlich dargestellt, „Herr Koelling in seinem Reich", „Come and see der schöne Eitel", „Col. Halles neuester Orden." Was man da alles sehen kann, das darf der Berichterstatter nicht verrathen, aber schön ist es!

Die „Schneeball-Bude", die Nachbarin des Museums, ist ebenfalls hübsch in ihrer Weise. Die Verkäuferinnen, „nette Käfer", bieten Popcorn aus; in jeder Tüte findet der Käufer aber ein Loos, das ihn zu einer der prächtigen Sachen berechtigt, welche in riesigen Füllhörnern enthalten sind, oder zu einem der vielen Bilder, welche man an den Wänden sieht. Schneebälle schmücken die Bude, die unter den Glühlicht-Effekten gar prächtig aussieht. Eine wahre Musterkarte von Süßigkeiten, Chokoladenplätzchen, Bonbons aller Art, kurz eine Auswahl, welche die Wahl schwer macht, hält am Candy-Stande den Besucher gefesselt, aber in liebenswürdiger Weise helfen die sachverständigen Verkäuferinnen dem von so viel Schönem verwirrten Kauflustigen bei der Wahl. Nun nähert man sich den Eingangs beschriebenen Ständen des Frauenvereins des Altenheims und des Postamtes, geht am Ausgange vorüber und steht nun vor der Bude des Sonnenschein-Kegelklubs, welche ebenfalls die Kauflust mit ihrer Bazar-Ausstellung anlockt. Hieran grenzen ein paar Verkaufsstände, welche des Nützlichen und Schönen gar vieles bieten, Kunstsachen, Stickereien, Hausgeräth, Sachen, die von den Verkäuferinnen zumeist eigenhändig angefertigt sind. Auch hier ist die Ausschmückung eine recht geschmackvolle, und wenn nun die Schönen lächelnd auf die Vorzüge der verschiedenen Sächelchen aufmerksam machen, da ist auch schon die Hand in der Tasche und der Altenheim-Fonds um etwas größer.

Den letzten Stand bildet der türkische; prachtvolle Decken, welche von der Firma Buschmann & Co. beigesteuert worden sind, schmücken die Wände; aus orientalischen Ampeln fällt ein gedämpftes Licht auf den Raum, in dessen einer Ecke von einem echten Türken in Landestracht türkischer Kaffee zubereitet und den Gästen vorgesetzt wird, während ein zweiter Türke Zigaretten aus türkischem Tabak dreht. Auch vorzügliche Zigarren kann man hier von schönen „Türkinnen" erwerben, deren reines Deutsch jeden in Erstaunen setzt! Hinter der „Türkei" erfährt man gegen ein Geringes in einem kleinen Zelt nicht allein seine Zukunft, sondern auch seine Vergangenheit kann man von einem weisen Orakel vor sich aufrollen lassen, aber da dürfte doch mancher sagen, wie dereinst der Bischof Rusticus, als der Heilige Antonius ihm den Waisenknaben vorführt und dieser über seine Eltern Aufschluß geben soll: „Genug, mein Sohn!"

Hat man nun seinen Rundgang beendigt, mit den Schönen geschäkert, genügend Loose von den reizenden Verkäuferinnen erworben, so darf man sich nach der Waldschenke, rechts vom Eingang, zurückziehen. „Sitzungssaal" steht vielbedeutend über dem Portal. Man findet sich in einer richtigen deutschen Waldschenke. Reizende Bäuerinnen aus dem Schwabenlande kredenzen das schäumende Naß, den braunen Trank Gambrinus' wie den edlen Saft der Rheinbergsrebe. Hier ist gut sein, die Heben sind auch gar zu nett, stoßen wir mit ihnen an und trinken wir auf das deutsche Altenheim! Zitherspiel und Vorträge einer vortrefflichen Musikkapelle wechseln mit einander ab, doch, horch, es ertönet Gesang aus dem Festsaal, deutsche Sänger sind es, die zur Verschönerung des Festes beitragen! .... So verlief der erste Abend der Frühlingsmesse und der Anfang war ein vielversprechender!

Frau Theodor Brentano eröffnete das Fest mit einer kleinen Ansprache an die Gäste und ihre Bitte „die Gelegenheit, Wohlthätigkeit auszuüben — welche sich Ihnen hier in so reichem Maaße bietet —, im vollsten Sinne des Wortes wahrzunehmen" — ist vollauf in Erfüllung gegangen. Das Unterhaltungsprogramm schloß Lieder-Vorträge des „Orpheus-Männerchor", Dirigent Herr Gustav Ehrhorn, und des „Schweizer Männerchor", Dirigent Herr H. von Oppen, ein, ferner zwei Pianovorträge der Frau Fanny Richter-Fuchs. Allen Theilnehmern wurde für ihre vorzüglichen Darbietungen der wohlverdiente Beifall zu Theil.

Das Unterhaltungsprogramm für heute und morgen ist folgendes:

Donnerstag Nachmittag.

Orchester-Vorträge; Tanzreigen, ausgeführt von der 3. Mädchenklasse des LaSalle Turn-Vereins; Tableau, arrangirt von Fräulein Esther Owens, Szenen aus den Büchern Graustark und „The Crimson Wing" darstellend (Kostüme freundlichst von Herrn H. Dietz zur Verfügung gestellt); Stabübungen der 2. Mädchenklasse des LaSalle-Turnvereins; Lieder-Vorträge u. s. w.

Donnerstag Abend.

Marsch, Freys Orchester; Bauern-Tänze, arrangirt von Frau Minna Schmidt, ausgeführt von 12 Damen und 12 Herren; Reisende Dorf-Kapelle; komische Szene, ausgeführt vom „Senefelder Liederkranz"; Lieder-Vorträge, „Turner-Männerchor" (Chicago-Turngemeinde) und Senefelder Liederkranz.

Freitag Nachmittag.

Orchester- und Gesangs-Vorträge; Freiübungen, Mädchen-Klasse des Lincoln-Turnvereins; Turnen am Pferd, 3. Knabenklasse des Lincoln-Turnvereins; Deklamationen und andere Vorträge.

Freitag Abend.

Ouverture, Frey's Orchester; Lieder-Vortrag, „Harugari-Sängerbund"; Turnen am Reck, Aktive der „Chicago-Turngemeinde"; „Die Sänger auf der Alm", humoristisch-musikalische Szene, „Germania-Männerchor"; Turnen am Barren, Aktive des „LaSalle Turn-Vereins"; Marsch, Frey's Orchester; Pyramiden, Aktive des „Lincoln-Turnvereins".

Ein kleiner Pechvogel.

Der 600 Canal Str. wohnende, 14 Jahre alte Harry Schneidermann ist ein kleiner Pechvogel. Seit zwei Jahren lag seine kleine Schwester im Michael Reese-Hospital. Als er vor mehreren Monaten sie besuchen wollte, sprang er nach Knabenart auf einen Straßenbahnwaggon. Der Schaffner verjagte ihn, das Kind fiel und die Räder fuhren ihm das linke Bein und drei Finger ab. Er kam nach dem County-Hospital. Sein Schwesterchen starb bald darauf, ohne daß es den Grund erfahren hatte, weshalb der kleine Harry es nicht mehr besuchte.

Vor zwei Wochen wurde Harry aus dem Hospital entlassen, ein hilfloser Krüppel, und als er erfuhr, daß seine Schwester todt und schon begraben sei, fiel er in Schwermuth und weinte tagelang. Um das Maß seines Unglücks voll zu machen, wurde er wieder das Opfer eines Unfalls. Er trug einen Kessel kochenden Wassers, glitt aus, stolperte und verschüttete das Wasser, durch welches ihm der rechte Arm und die rechte Seite so schwer verbrüht wurden, daß sein Zustand jetzt für kritisch gehalten wird. Der Verunglückte wurde wieder nach dem Hospital geschafft und liegt jetzt im selben Bette darnieder, das er erst kürzlich verlassen hat.

Inzwischen weint sich seine Mutter in ihrer elenden Behausung die Augen wund. Die Familie ist sehr arm, doch haben mehrere wohlthätige Gesellschaften beschlossen, die Noth der Aermsten nach Kräften zu lindern.

Die Speise thut es.

Bringt Gesundheit sicherer als irgend eine Medizin.

Es ist ein kurzer Weg zum Leiden, wenn die Nahrung nicht den richtigen Stoff liefert für den Aufbau des Gehirns. Ihr könnt das Gehirn nicht gebrauchen, ohne kleine Theilchen jeden Tag zu verbrauchen, und der Aufbau unterbleibt, wenn die Nahrung nicht die dazu nöthigen Stoffe, Eiweiß und Phosphat von Pottasche dazu liefert. Nicht solche, wie man vom Apotheker kauft, sondern die Sorte, die die Natur in gewissen Speisen aufspeichert.

Grape-Nuts enthält diese Theilchen und gut erkennbare Resultate erzielt man durch regelmäßigen Genuß dieser wohlschmeckenden schönen Speise.

Ein Kopfarbeiter, dessen Namen man von der Postum Co., Battle Creek, Mich., erfahren kann, schreibt: „Vorigen Herbst befand ich mich sehr elend, verursacht durch geistige Ueberanstrengung und Mangel an richtiger Nahrung. Ich war schließlich gezwungen, auf dem Lande absolute Ruhe und Stille zu suchen.

Ich war mehrere Monate bei guten Aerzten in Behandlung, aber es schien, als ob meine Speise das Gehirn nicht richtig ernährte. Ich war am Rande der Verzweiflung, als ich aufs Land ging.

An der Fähre kaufte ich eine Abendzeitung und meine Aufmerksamkeit wurde auf die Ueberschrift einer Grape-Nuts-Anzeige gelenkt, die vom „Food-Cure, die natürliche Weise" handelte. Ich las sie aufmerksam durch und beschloß, Grape-Nuts zu versuchen, so begann ich am nächsten Morgen mit der Speise und in Zeit von zwei Wochen hatte ich 10 Pfund zugenommen und fühlte wie ein neuer Mensch.

Ich bin fest überzeugt, hätte ich die wunderbare Nährkraft der Speise vor meiner Krankheit gekannt, so hätte ich keinen Arzt gebraucht, wäre überhaupt nicht krank geworden."

Phillip, Wis.

Werther Herr Puscheck! Ihre Medizin habe ich erhalten und kam dieselbe gerade zur rechten Zeit. Gestern, Sonntag, wurde meine Frau von der Grippe befallen, mit sehr starkem Fieber. Sie nahm sofort von Ihrer Erkältungskur, und in kurzer Zeit war das Fieber fort.

Christ. Schorr.

— Ehescherz. — „Männchen, ich bin soeben preisgekrönt worden — rathe 'mal, wo?" — Gatte: „Im — Kaffeeklatsch?"

THE FAIR
State, Adams und Dearborn Str.

Damen-Suits, Coats, etc.

Unser riesiges Assortiment bietet Euch prächtige Gelegenheiten, Einkäufe zu entschieden Geld sparenden Preisen zu machen. Wo kleine Läden ein paar Facons zeigen, zeigen wir 10, 20 und sogar 50. Der Laden ist das Hauptquartier f. korrekte Damen-Kleider zu den niedrigsten Preisen.

Schneidergemachte Blouse Suits für Damen — in Homespuns, Venetians und Basket Geweben, Waists mit Seide oder Atlas gefüttert und Röcke ungefüttert, zu dem speziellen Preis, 7.50

Fly Front Reefer Suits für Damen, in ganzwoll. Venetian Cloth, in einer Auswahl von Farben, Taffeta Seide gefütterte Jackets, durchaus schneidergem. spez. Preis, $10

Ganz mit Seide gefütterte Gibson Suits für Damen, von Homespun Stoffen gemacht, in einer Auswahl von Farben, mit Moire Velour Vest Front, $15

Dreß- oder Promenaden-Röcke für Damen, von Cheviots, Homespuns, Basket Geweben usw. gemacht, in schwarz und farbig, einfach und garnirt, 4.95

Kleider-Röcke für Damen, in Taffetas, Peau de Soies und Broadcloth, gefüttert u. ungefüttert $10

Covert Cloth Topcoats für Damen, ganz mit Seide gefüttert, hübsch geschneidert, $5

Peau de Soie Seide Coats f. Damen, moderne Eton od. Blouse Effekte, durchweg m. weißem Atlas gefüttert, spez. Preis f. morgen, 6.75

Schwarze Taffeta Seide Waists, corded u. tucked Effekte 2.75

Schwarze mercerized Sateen Waists, alle Größen, 95c

Männer-Halstrachten.

Das größte und beste Sortiment von hübschen Effekten in Männer-Halstrachten, welches jemals zu 25c offerirt wurde. Eine gewagte Behauptung, aber wir stellten Vergleiche an und wissen, was wir sagen. Alle populären Facons u. Up-to-date Moden, Tecks, Four-in-hand, Club Ties, Band od. Shield Bows, Novelties in Seide u. Satins, Auswahl, 25c

Männer-Hosenträger, beliebte französische Facons, sehr leicht und dauerhaft, alle Farben, Längen passend für irgend einen Mann, 39c

Elastic Web-Hosenträger, Cantab Leder Cast-off oder seidegewebte Enden, alle Längen, 25c

Negligee Männer-Hemden, alle mit abnehmbaren Manschetten, einige mit zwei abnehmbaren Kragen in beliebten Facons; andere ohne Kragen oder Manschetten, neue Frühjahr-Muster, prächtige Werthe für 49c

Männer-Kragen, all die neuesten Facons in Stehkragen und Turn-down-Facons, alle Höhen, Größen 14 bis 19, das Stück, 8c

Manschetten, Größen 10 bis 11½, das Stück, 12c

Bargain-Freitag Handschuh-Offerte.

Ein Verkauf von Handschuhen, der eine sehr gute Gelegenheit bietet eine hübsche Ersparniß zu machen an Handschuhen von zuverlässiger Qualität.

Beschmutzte und zerknitterte Glace-Handschuhe für Damen und Mädchen, und einzelne Partien von verschiedenen angebrochenen Partien, alle Größen in d. Partie, und ein gutes Assortiment von beliebten Farben, Auswahl von sämmtlichen— 35c

Chamois Handschuhe für Damen, garantirt waschecht zu sein, eine neue frische Partie soeben erhalten, zwei Clasp Facons, einfach und mit schwarzer Stickerei, weiße Pearl- und natürliche Farben— 60c

Ein sehr spezieller Bargain morgen, bestehend aus einer Muster-Partie von Stoff-Handschuhen, jede Sorte und Farbe, für Damen und Kinder; darunter sind:

Seidene Handschuhe, seidene Mitts, Suede Lisle Handschuhe, Spitzen-Lisle-Handschuhe, seidene Handschuhe, Taffeta-Handschuhe

in Clasp-, Knöpf- und Jersey Wrist Facon: thatsächlich ist jede Sorte Stoff-Handschuhe in dieser Partie zu finden; in drei große Partien sortirt—

10c 19c 25c

Eine Quantität von Spitzen Top Lisle-Handschuhen, von dem Fabrikanten an uns geschickt, anstatt zu einem bankerotten New Yorker Importeur, gekauft und offerirt zu einer großen Ersparniß; alle Größen in Schattirungen von Mode, Beaver, lohfarbig, grau und weiß — Handschuhe, welche in diesem Jahre sehr in Mode sein werden — 25c

Männer-Handschuhe zum Ausfahren zu einem speziellen Preis; modern gemacht von Oil Cape Material, das dauerhafteste Leder, Pique genäht, Paris Point-Stickerei, in lohfarbigen und rothen Schattirungen — 50c

Fabric Männer-Handschuhe für Frühjahr und Sommer, in Lisle Thread und Taffeta Seide, in Jersey und Knöpf-Handgelenken, grau, lohfarbig und braun — 15c

Taschentücher.

Damen- und Kinder-Taschentücher, gute Sorte, schlichter weißer Hohlsaum und fancy Cambric Borten, 2c

Beschmutzte und zerknitterte Partie von feinen Damen-Taschentüchern, in Spitzen-Effekten, bestickter Rand und reinleinene Sorte, viele doppelt soviel werth als der Preis, den wir dafür verlangen, 8c

Leinene Männer-Taschentücher, mit Saum in allen Breiten, direkt importirt von Belfast, Irland, zu ⅓ des regulären Preises — 12c, 9c

Schmucksachen zu 10c.

Ein Sortiment von Busen-Nadeln, Broschen, Sash-Nadeln und anderen begehrenswerthen Items in billigen Schmucksachen, mit Rhinestones und anderen nachgemachten Edelsteinen besetzt, einige davon wurden zu bedeutend höheren Preisen verkauft, Auswahl für Bargain-Freitag zu 10c

Regenschirme.

Damen- und Männer-Regenschirme, in Seide-Serge und Seide Taffeta Bezügen, bestes Paragon-Gestell — Stahlstangen und Natural Holz Griffe, mit Silber-Beschlag, herabmarkirt zu 1.00

Damen-, Männer- und Kinder-Regenschirme, mit engl. Gloria Bezug, Stahl Paragon-Gestelle und Stangen, Natural Holz Griffe, reduzirt auf 35c

Schuh-Items welche Bargains sind.

Schuhe werden oft angezeigt, als „zu weniger als den Herstellungspreisen" oder „zu weniger als d. Kostenpreis des Materials", während an den Verkaufstischen diese Behauptungen Lügen gestraft werden. Obgleich wir keine vergleichenden Werthe anzeigen, oder $5-, $6- und $7-Schuhe für $1.59 offeriren, behaupten wir doch, daß unsere Preise so niedrig, wenn nicht niedriger sind, wie die irgend eines anderen Geschäftes, Qualität in Betracht gezogen. An Bargain-Freitagen reduziren wir immer die Preise und geben Euch außerordentliche Werthe. Morgen beweisen wir dies durch diese Offerte:

Kid, Patentleder und Dongola Damen-Schuhe, Oxfords und Slippers, in gewendeten u. schwereren Sohlen, alles gute Facons, populäre Leisten, in 3 großen Partien, zu

90c 1.45 1.85

Mädchen- und Kinder-Schuhe, Slippers und Oxfords, fancy Farben und schwarz, Schnür- u. Knöpf-Schuhe, 3 große Partien, z. 1.25, 85c u. 45c.

Echte engl. Enamel Welt Sohlen Männer-Schuhe, Pug-Zehen, alle Größen, speziell herabgesetzter Preis 1.75

Echte importirte türkische Slippers, reduzirt auf 29c

Leinen-Rester.

Rester von Handtuchstoffen, zuverlässige Waaren, in gebleichtem und braunem leinen Belfast Crash, per Yard zu 5c

Handtücher, in Größen 20 bei 40 Zoll, hübsch gesäumt, gemacht von absorbirendem Irish Leinen Huck, schwer u. dauerhaft, reduzirt auf 12½c

Rester von Tisch-Damast, eine große Ueberschuß-Partie von 2 und 2½ Yard Stücken, voll gebleichte Irish Damast Waaren bis zu 2 Yards breit—2-Yard Stücke —

95c 1.25 1.45

2½-Yard Stücke —

1.15 1.55 1.85

Waschlappen, spezielle Partie von hohlgesäumten und befransten Waaren mit fancy Borten, große Sorte, weich u. sehr absorbirend, 2c

Basement-Offerten.

Rutherfords Tapeten Reiniger, macht alte Tapeten wie neu aussehen, und ist leicht zu gebrauchen— für 9c

Defiance Clothes Wringer, hat das beste Hartholz Gestell, doppelte Zahnräder und 10zöll. gute Qualität Gummi-Rollen, 95c

Wage für die Haushaltung, bis 24 Pfund können darauf gewogen werden, mit Angabe der Unzen, ganz Stahl, hübsch emaillirt, garantirt, genau zu sein, 89c

Nonsuch Kaffeemühle, hübsch lithographirte Stahl-Mühle, mit Hartholz-Gehäuse, mit erster Klasse Mahler, leicht zu reguliren, hält 1 Pfd. Kaffee, 25c

Whisk-Besen, beste Qualität Besencorn, doppelt genäht, extra gut gemacht, 7c

Schruppbürste, extra groß, massiver Hartholz-Back, mit bester Qualität weißer Tapico gefüllt, 6c

Sink Strainer, von extra schwerem Blech gemacht, an der Ecke des Sinks zu befestigen, fängt allen Abfall auf u. verhütet das Verstopfen der Abflußröhre, 9c

Schreibmaterialien-Dept.

Kouverten-Verkauf — Volle Größe No. 5 high Cut weiße Kouverte, gute Qualität, hübsch gummed, so viel Ihr wünscht, 4 Packete für 5c

Fancy Spitzen kantirtes Shelf Papier, alle Schattirungen, volle Größen Bogen, neue Entwürfe, 10 Yards für 2c

100 Geschäfts- oder Visiten-Karten auf Bestellung gedruckt, gute Qualität Karten. 9c

„Zu vermiethen"-Schilder, große und kleine Sorten, Stück 1c

Candy-Spezialitäten.

Ye old tyme
Butter Peanut Brittle,
hergestellt wie es sein sollte—so dünn wie eine Waffel—frisch und delikat—spezieller Verkaufspreis für Bargain-Freitag 10c

Dry Goods Extras.

Die echten engl. Flannelettes, in dunkelfarbigen und beliebten Mustern, Bargain-Freitag offerirt, die Yard, 5c

Beste Qualität Futter Cambric, alle Farben und Schwarz, so viel Ihr wünscht, die Yd. 3c

Feine Qualität Percaline Futter, nur in Schwarz, kommt zum Verkauf am Bargain-Freitag für 7c

Gute Qualität von Seersucker Gingham, in Nursery Streifen und Fancies, Bargain Freitag, die Yard für 7c

Kleider Ginghams, in einer feinen Auswahl von Mustern und Farben, einfach und corded Effekte, per Yard, 10c

Percales und Penangs, in hell- und dunkelfarbig, 36 Zoll breit, Kleider und Shirt Waist-Facons, per Yard 10c

Waschstoffe.

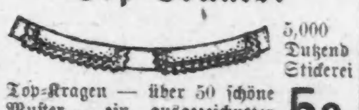
Wir offeriren Bargain-Freitag zu vier niedrigen Preisen, ein ungeheures Assortiment von modernen Waschstoffen, Große Auswahl in Belfast Dimity, in Pin Dots, Streifen und Mustern, kommt zum Verkauf, die Yard für 10c

Feine Qualität von ungarischem Madras, 32 Zoll breit, in feinen Mustern und Farben, die Yard für 12½c

Galatea Cloth, hell- und dunkelfarbig, großes Assortiment von niedlichen Mustern, Bargain Freitags spezieller Preis, Yd., 15c

Mercerized Zephyr Ginghams, eine volle Auswahl in einfachen Farben u. fancy Streifen, prachtvolle Muster, die Yard für 20c

Top Collars.



5,000 Dutzend Stickerei Top-Kragen — über 50 schöne Muster — ein ausgezeichneter Werth, Auswahl zu 5c

Point de Venise Top Kragen, feine Qualität; sowie sehr feine Stickerei Top-Kragen, Auswahl für 12½c

Farbige Leinen Top-Kragen, bestickt in Seide, prächtige Muster, spezieller Preis nur 19c

Perlenbesetzte Taschen.

Neue Facons von Beaded Taschen, Größen 5½ bei 5½ Zoll, mit innerer Tasche, Beaded auf beiden Seiten, Chamois Rückseite, oxidirtes Gestell, Kette und Haken dazu passend, die Perlen sind sicher befestigt, schwere Franse unten; spezieller Preis für Bargain-Freitag 1.29

Stickereien.

Cambric Stickereien bis zu 4½ Zoll breit, und Einsätze, mit Arbeit bis zu 1½ Zoll breit, ein hübsches Sortiment von schönen Mustern in außerordentlichen Werthen, per Yard, 5c

Feine Cambric Stickereien und Einsätze, die Stickereien sind bis zu 10 Zoll breit und die Einsätze bis zu 3 Zoll breit, sehr schöne Openwork und geschlossene Muster, eine sehr spezielle Offerte zu 12½c und 10c

Yoke-Längen und Rester von Cambric-Stickereien, zu ⅓ ihrer regulären Preise—

25c 15c 10c

Freitag-Bänder.

Eine große Partie von Restern, heruntermarkirt um damit aufzuräumen, 1½zöllige reinseidene Band-Rester, in fancy Streifen, Cords, Plaids und schlichten Farben; in Taffeta und Satin Gros Grains, per Yard, 5c

2- bis 3½-zöllige feine reinseidene Bänder-Rester, in fancy Streifen, Cords und schlichten Farben, in Taffetas, Satin Gros Grains etc., per Yard, 10c

Des Volkes Stimme.

Sie erhebt sich immer eindringlicher gegen den Schluß der Kindergärten.

Der Schulrath scheint die Angelegenheit auf die lange Bank schieben zu wollen.

Die American Hide & Leather Co. muß die Dix Straße unverzüglich räumen.

Für einen Nickel von Austin nach Bowmanville.

Der Unwille, welcher unter einem großen Theil der Bürgerschaft über den vom Schulrath angeordneten Schluß der Kindergärten herrscht, gibt sich in immer kräftigerer Weise kund. Der Chicago Womans Club befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Angelegenheit und nahm einen Beschluß an, wonach jedes Mitglied des Klubs in einem persönlichen Schreiben an den Mayor diesen auffordern soll, sich zu Gunsten der Kindergärten beim Schulrath zu verwenden. In seiner letzten Sitzung wies der Schulrath bekanntlich die Ausschüsse für Schulleitung und für Finanzangelegenheiten an, in der nächsten Sitzung der Körperschaft sein Gutachten über einen vom Schulrath Stolz gestellten Antrag abzugeben. Dieser Antrag lautet dahin, daß die Kindergärten sobald wie möglich wiedereröffnet werden sollen. Wie verlautet, soll die Angelegenheit aber auf die lange Bank geschoben und höchst wahrscheinlich erst nach den Sommerferien endgiltig erledigt werden. Ob die Kindergärten am Beginn des nächsten Schuljahres eröffnet werden können, oder nicht, hängt in erster Linie von der heurigen Steuereinschätzung ab. Ist sie eine höhere, als im Vorjahr, so werden die Kindergärten nach den Sommerferien mit den übrigen Schulen wieder eröffnet werden, anderenfalls aber werden die Kindergärten wohl daran glauben müssen, wenn der Schulrath nicht schließlich doch noch dem Druck der öffentlichen Meinung nachgibt. Uebrigens ist jetzt auch die Frage aufgeworfen worden, ob der Schulrath überhaupt das gesetzliche Recht hat, den Schluß der Kindergärten zu verfügen. In einer Bürgerversammlung, welche gestern in Price's Halle, an 70. Str. und Stony Island Avenue abgehalten wurde, kam ein Gutachten eines hervorragenden Anwaltes zur Verlesung, welcher dem Schulrath das Recht zu einer derartigen Verfügung abspricht. Die Versammlung beschloß, dem Schurath dieses Gutachten zugeich mit ihrem Protest gegen den Schluß der Kindergärten zu unterbreiten. Es ist im Interesse der Kindergärten höchst wichtig, daß der Schulrath seine Entscheidung nicht verschleppe, da die Kindergärtnerinnen sich schon jetzt nach anderen Stellen umsehen und zu befürchten steht, daß nicht mehr genügend Lehrkräfte vorhanden sein würden, wenn der Schulrath im nächsten September endlich beschließen sollte, die Kindergärten nicht eingehen zu lassen.

* * *

Die American Hide & Leather Co. wird wohl oder übel das Backsteingebäude niederreißen lassen müssen, welches sie an Dix Str. auf städtischem Grund und Boden hat aufführen lassen. Die Firma war Willens, der Stadt Pacht für die Benutzung des auf $250,000 bewertheten Grundstückes zu zahlen, die Paepke Lumber Co., welche beträchtliches Eigenthum an Dix Str. besitzt, will dies aber nicht zugeben und ohne ihre Einwilligung kann die Stadt einen Pachtkontrakt im vorliegenden Falle nicht abschließen. Gestützt auf die Entscheidung des Staatsobergerichts im Eisendrath-Falle, erwirkte Korporationsanwalt Walker einen sogenannten writ of assistance, ein gesetzliches Verfahren, welches höchst selten angewendet wird. Dieser richterliche Befehl macht es dem Sheriff zur Pflicht, den Vertretern der Stadt bei der Besitzergreifung von städtischem Grund und Boden, der widerrechtlich zu Privatzwecken benutzt wird, thatkräftigen Beistand zu leisten. Natürlich wird Ober-Baukommissär Blocki, in dessen Besitz sich jener Gerichtsbefehl befindet, davon nur im äußersten Nothfalle Gebrauch machen. Tritt dieser aber ein, so ist der Sheriff gehalten, dem Ober-Baukommissär eine entsprechende Anzahl seiner Deputies zur Verfügung zu stellen. Die American Hide & Leather Co. wird in sehr unangenehme Lage versetzt, da ihr der Ober-Baukommissär nicht einmal so lange Gnadenfrist gewähren kann, bis sie ein neues Fabrikgebäude errichtet haben würde. Die Dix Str. ist südlich von Chicago Avenue in der Nähe des Flusses und des Bahnbettes der Northwestern-Bahn gelegen.

Ober-Baukommissär Blocki benachrichtigte gestern die Dearborn Coal Co. dahin, daß die Stadt den mit der Firma abgeschlossenen Kontrakt als gelöst betrachten werde, wenn die gelieferte Kohle nicht genau den kontraktlich festgesetzten Bedingungen entspreche. Der frühere Alderman Charles Martin soll stark an der Dearborn Coal Co. betheiligt sein, und als sie den Kontrakt von der Stadt zugesprochen erhielt, hieß es in gewissen Kreisen, daß sie dies nur dem Einflusse des Alderman Martin zu verdanken habe. Es dauerte auch gar nicht lange, bis die Dearborn Coal Co. um die Erlaubniß nachsuchte, statt der kontraktlich bedungenen rauchlosen Maryland-Kohle eine andere Kohlensorte zu liefern, da es ihr des Mangels an Frachtwaggons wegen unmöglich sei, die Maryland-Kohle in genügender Menge zu beschaffen. Da die Firma versicherte, die als Ersatz zu liefernde Kohle stehe der Marylander Kohle an Güte nicht nach, so wurde ihr die nachgesuchte Erlaubniß auch ertheilt. Sehr bald aber stellte es sich heraus, daß die neue Kohle in mehr als einer Beziehung minderwerthig ist, und der Ober-Baukommissär will die Stadt nicht länger mehr benachtheiligen lassen.

Ald. Race und seine Getreuen von Austin, welche zuerst den Kampf um die Ausstellung von Umsteigekarten gegen die Union Traction Co. aufnahmen, sind jetzt überzeugt davon, daß die Gesellschaft in den nächsten Tagen schon klein beigeben wird. In Bowmanville fand gestern eine Massenversammlung von Bürgern jener Vorstadt im Interesse der Ausstellung von Umsteigekarten statt, und Ald. Race, W. G. Golden und J. C. Carrier beschlossen, dieser Versammlung beizuwohnen. Sie bestiegen an Park Avenue (Austin) einen Wagen der elektrischen Linie, welche Anschluß an die Kabellinie der Madison Str. hat, benutzten diese bis zum Mittelpunkt der Stadt, um von dort aus mit der Lincoln Ave.-Kabellinie die Fahrt nach Norden fortzusetzen. Die nach Bowmanville führende elektrische Linie führte sie schließlich nach Lawrence Avenue, dem Ziel der 13 Meilen langen Reihe. An allen Stellen, wo die Straßenbahn laut der Entscheidung von Richter Ball zur Ausstellung von Umsteigekarten gehalten ist, verlangten Ald. Race und seine Reisegefährten solche. Die Schaffner verabfolgten ihnen zwar in keinem Falle das Gewünschte, machten aber auch keine Miene, sie gewaltsam abzusetzen. So kostete Alderman Race und seinen Begleitern die Fahrt, für welche die Union Traction Co. sonst 20 Cents einstreicht, einen ganzen Nickel. Als die Abgesandten von Austin der Versammlung ihre Reiseerlebnisse schilderten, war die Begeisterung natürlich groß und alle Anwesenden gelobten, in Zukunft für die Fahrt von Bowmanville nach der Stadt und umgekehrt nicht mehr als 5 Cents zu bezahlen.

Die Bridewell-Inspektoren wollen von der nächsten Legislatur die Machtvollkommenheit fordern, in der Bridewell bedienstete Wächter eintretenden Falles auch ohne eine Untersuchung von Seiten der Zivildienstbehörde zu entlassen. Bekanntlich sollen mehrere Wächter sich Grausamkeiten gegen Gefangene haben zu Schulden kommen lassen, die Inspektoren waren aber nicht im Stande, genügendes Belastungsmaterial zu erlangen, da die Furcht vor Wiedervergeltungsmaßregeln von Seiten der Wächter den Gefangenen den Mund schließt. Die Zivildienstreform-Liga wird sich einer derartigen Abänderung des Gesetzes widersetzen, da eine solche, ihrer Ueberzeugung nach, der Anfang vom Ende der Zivildienstreform wäre.

A. M. Rothschild and Company

Alle Bestellungen, die wir per Post oder Telephon erhalten, widmen wir prompte Aufmerksamkeit.

Unsere Bank bezahlt 4 Prozent Zinsen an allen Geld-Einlagen.

Drugs und Toilette-Artikel

12c das Stück für Theerseife. — 11c für Arnika Zahn-Seife.
10c das Stück für Milton's rein weiße Almond Seife. — 23c für Milk of Cucumber, 50c Größe, für das Weich- und Weißmachen der Hände.
50c für Madame Piersons Hand Whitener. — 10c für Seidlitz Pulver, volles Gewicht, 25c Größe.
$1.59 für Madam Pierson's Bust Developer, $2.00 Größe. — 28c für Fig Laxative Syrup, 50c Sorte.

Kunstnadel-Arbeit

Sehet unsere Kunstnadelarbeits-Ausstellung, tretet dem großen Kunstnadelarbeits-Kontest bei und gewinnt einen Preis — Madame Takahashi ertheilt nähere Auskunft in unserem fancy Goods Dept. Freitag.

Seidene Cord und dazu passende Tassels, einfach u. in allen Farben-Kombinationen, passend f. das Binden von Sofakissen. 3c

Sofakissen-Bezüge, mit Rückseite, stamped oder tinted in all' den neuen und beliebten Designs, werth 50c ... 19c

Freier Unterricht in allen Arten von Kunstnadel-Arbeit.

Die neuen Gürtel

Satinband-Gürtel, in Pin Tucks, mit Beads besetzt, mit fancy Metall-Schnallen hinten, assortirte vergoldete und oxydisirte Schnallen vorne, reguläre 75c Werthe, zu ... 21c

Melba Tailor Braid Gürtel — feinste seidene und rnd Mohair Tailor Braid, mit prächtigen emaillirten oder Steinen besetzten Schnallen, goldplattirter oder grauer Finish, wurden im Retail zu $1.50 bis $2.50 verkauft — speziell für Bargain-Freitag zu ... 45c

Kauft Kurzwaaren Freitags

1c die Spule für J. O. King's 200-Yard Maschinen-Zwirn. — 5c für 1 Dutzd. beste Tubular Schuhschnüre.
3c für ein 7c Paar Stockinette Schweißblätter. — 5c d. Paar für Lisle Elastic Side Supporters, alle Größen.
3c für 2 Dutzd. reine weiße Perlmutter-Knöpfe. — 5c für 15c Turnover Back Kämme.
7c für ein 5-Yard Bolt Star Alpaca Rock-Borte. — 1c für eine 3c Karte Spring Haken u. Oesen.
5c für fancy Elastic Strumpfband-Längen.

1,000 elegante schneidergemachte Damen-Suits

Der großartige Suit-Einkauf von der New York Costume Co., N. Y., hat uns in den Stand gesetzt, Bargains zu bieten, wie nie zuvor — wir offeriren unvergleichliche Werthe. Der Fabrikant dieser hübschen schneider-gemachten Kleider ist im ganzen Lande bekannt als einer, der nur die schönsten Tailor-made Kleider macht — die feinsten in Bezug auf Stoffe und Mode. Mit wahrem Vergnügen offeriren wir diese hübschen schneidergemachten Kleider zu solchen lächerlich niedrigen Preisen — es ist ein Ereigniß von nicht geringer Wichtigkeit — denn eine solche Gelegenheit mag sich während der ganzen Saison vielleicht nicht in Jahren wieder bieten. Der Absatz, seit der Verkauf begann, hat alle früheren Verkaufs-Rekords übertroffen und morgen erwarten wir, das doppelte Geschäft zu machen von irgend einem Tag, seit der Verkauf begann, denn es liegen hunderte hübscher Facons in schönen Stoffen zur Auswahl bereit, $15.00, $18.00 und $20.00-Werthe — wir offeriren dieselben morgen zu ... $12.50 & $8.88

Neue Promenaden-Röcke, eine spezielle Partie, genau wie Abbildung, gemacht von Oxford Melton, in der neuen Gored Facon, mit fancy Corded und schneidergesteppter Flounce, tadellos passend, in allen Längen, ein positiver $4.00-Werth, Freitag-Verkaufspreis ... $1.98

Neue Gibson Shirtwaists, von feinem Sheer Lawn, in schlichtem schwarz und weiß, hübsche Tucked Rücken und Front, fancy Stock-Kragen mit Tie, Größen 32 bis 44, $1.50 Werthe, zu ... 75c

Neue wollene Kleider-Röcke ... $3.75

Frühjahrs-Jackets für Damen ... $4.98

Neue Percale Haus-Wrappers ... 35c

Wollene Kinder-Kleidchen ... 77c

Freitags großer Waschstoffe-Verkauf

Bedruckte Lawns u. Cordenettes, sehr feine Qualität, nur zehn Yards an einen Kunden — reguläre 6c Qualität — per Yard ... $2\frac{3}{4}$c

Domestics

Rester-Räumung

Alle unsere Odd-Partien und beschmutzten Enden werden morgen zu weniger als die Herstellungskosten betragen, verkauft — Längen passend für Waists, Skirts, Kleider und Wrappers — eine schöne Partie zu radikalen Herabsetzungen.

Bedruckte Batistes u. Kleider-Ginghams, in fancy gestreiften, Scroll und Foulard Mustern, für Shirt Waists und Kleider, beste Qualität, gestreifte, karrirte und Plaid Effekte—anderswo zu 10c verkauft, unser Preis ist ... $6\frac{1}{2}$c

Kleider-Futterstoffe

Ueberzeugende Kleiderstoff-Neuigkeiten

Wirkliche Bargains in Seide

Künstlerische Frühjahrs-Putzwaaren-Entwürfe

$1.49 — 99c — 49c

Ein Blumen-Ereigniß

Die große Möbel-Ausstellung

$6.50 — $10.50 — $1.75 — $10.00 — $3.75 — $6.00 — $2.95 — $14.50 — $8.50

Bemerkenswerther Freitags-Schuh-Verkauf

$1.75 — $1.50 — 45c — 95c

Große Bargains für die Kleinen

19c — 98c — 39c — 16c — 25c — 98c

Lange Slips für Babies, aus feinem Nainsook, Bishop Muster, Hals und Aermel sind mit netten hohlgesäumten Ruffles besetzt, werth 40c ... 25c

Staunenerregende Carpet- und Rug-Preise

...Zimmer, fertig gemacht für ... $3.25
...Zimmer, fertig gemacht für ... $6.50
...Zimmer, fertig gemacht für ... $8.50
...Zimmer, fertig gemacht für ... $14.00
...Zimmer, fertig gemacht für ... $17.00
...Zimmer, fertig gemacht für ... $11.00
...Zimmer, fertig gemacht für ... $21.50
...Zimmer, fertig gemacht für ... $22.50

... in diesem großen Einkauf fertiggemachte Carpet Rugs, ... Hunderte von Mustern und Größen, perfekte Waare und ... Idee von dem ganzen Posten:

6×9 Fuß	8¼×10½ Fuß	9×12 Fuß	10½×13 Fuß
$6.00	$9.98	$11.50	$15.50

Interessante Kleider-Neuigkeiten Freitag

$7.50 — $6.50 — 17c — 25c — 69c — $2.45 — $4.75

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen: ...

Trumbull Ave., 175 F. nördl. von Harrison Str., Westfr., 25x86½, W. H. Robinson an Isabella H. Jackson, $4000.

Evanston Ave., 216 F. nördl. von Wellington Str., 30x190, C. M. Schneider u. A. an Nellie Schneider, $3750.

Huron Str., 98 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 24x121½, W. Anderson an Isabella H. Jackson, $3000.

Warren Ave., 186 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25x157, F. J. Sullivan an Louisa C. Miller, $2500.

Emerald Ave., 348 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 25x124,8, P. M. Olson an Edwin L. Peterson, $2000.

Roß Ave., 176 F. nördl. von 66. Str., Ostfr., 44,9x100, A. Reynolds an Mary R. Badenoch, $1.

— Auch für innere Kämpfe wurde schon mancher dekorirt, aber dann meistens dafür, daß er unterlag.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burch, Samuel, 28 J., 392 State Str.
Berg, Rose A., 73 J., 160 N. Curtis Str.
Berg, Charles C., 18 J., 313 Orleans Str.
Christian, Mamie, 12 J., 10317 Muskegon Ave.
Fries, Eva, 65 J., 553 Larrabee Str.
Friedman, Morris, 74 J., 3439 Calumet Ave.
Joahmann, Caroline, 19 J., 2643 46. Ave.
Kolb, Gustave S. J., 72 J., 10 Sullivan Str.
Kasper, Josef, 20 J., 742 Loomis Str.
Nelsen, Chris., 31 J., 169 90. Str.
Nickols, Charley, 172 Madison Str.
Ochenrider, Joana, 62 J., 1285 W. Madison Str.
Peterson, Adolph, 31 J., 226 Halsted Str.
Prochzke, Vaclav, 77 J., 7 Nutt Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wendelin Werner, Wilhelmine Schmidt, 62, 66.
Alexander J. Rioux, Abbie Ensign, 21, 20.
Charles R. Campbell, Annie B. Dietrich, 45, 28.
Bohumil Mejdrich, Antonio Setek, 28, 22.
Wilbin H. Clark, Josephine Hahn, 25, 18.
Charles A. Bertram, Lucy Reister, 27, 20.
George W. Arnold, Nellie E. Hale, 24, 21.
John A. Lind, Esther B. Youngberg, 25, 23.
Fred Cromey, Laura Comer, 21, 27.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N

Illinois Central-Eisenbahn. ...

Burlington-Linie. ...

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn. ...

Chicago & Alton. ...

West Shore-Eisenbahn. ...

Monon Route—Dearborn Station. ...

Chicago & Northwestern-Eisenbahn. ...

Chicago Great Western Ry. "The Maple Leaf Route." ...

Baltimore & Ohio. ...

Chicago & Erie-Eisenbahn. ...

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Das Sonnenthal-Gastspiel in Powers'.

Der Ueberfluß an Platz, welcher sich in Powers' Theater, besonders in den unteren Räumen des Hauses, am Sonntag bemerklich machte, hält auch während der Sonnenthal-Vorstellungen an. Zu erklären ist das einestheils durch die zur Zeit im Auditorium stattfindenden Opernaufführungen — es ist auch zu fatal, daß gerade die Nibelungen-Woche mit dem Sonnenthal-Gastspiel zusammenfällt — anderntheils aber und mehr noch durch die Ueberschätzung des Grades der herrschenden Prosperität, wie Herr Conried sie bei der Festsetzung seiner Eintrittspreise bekundet hat. Freilich ist es keineswegs gesagt, daß der nicht zu verzeichnende Ausverkauf der Häuser geradezu einen finanziellen Fehlschlag des Conried'schen Unternehmens bedingen muß. Auch bei einem mäßigen Besuch werden mittels der steilen Eintrittspreise doch immer noch um etwas höhere Einnahmen erzielt, als es der Fall sein könnte, wenn zu den üblichen Preisen jeder Platz besetzt wäre. Zu bedauern bleibt in erster Linie, daß die Preisraten eine große Menge von begeisterten Theaterfreunden vom Besuch der Vorstellungen und derart von einem seltenen Kunstgenuß ausschließen; zu einem solchen gestalten sich diese Darbietungen nämlich, und zwar nicht nur vermöge der mustergiltigen Leistungen eines Sonnenthal, einer Odilon, sondern ebenso sehr durch den vorzüglichen Gesammteindruck, welcher hervorgerufen wird durch das Zusammenwirken der fast durchgehends trefflichen Kräfte des Conried'schen „Ensemble“ mit den berühmten Gästen.

Als „Nathan“, wie auch als „Fabrizius“ hat Herr v. Sonnenthal sieghaft die Befürchtungen aller Derer zerstreut, welche der Ansicht waren, daß durch die zunehmende Zahl der Jahre die Gestaltungskraft des Künstlers beeinträchtigt werden müßte. Obschon sich auch ein Sonnenthal dem zerstörenden Einflusse der Zeit ebensowenig zu entziehen vermag, wie andere Erdensöhne — doch kennt er die Grenzen seines physischen Vermögens und so trifft er schon bei der Wahl seiner Rollen weislich Vorsorge, daß er nicht in Gefahr gerathe, sich über dieselben hinauswagen zu müssen. So wenig wie die Sängerin Ida Reinhold in „Die Tochter des Fabricius“ hat Sonnenthal irgend welche Lust, sich „öffentlich zu überleben.“

Etwas Neues über Sonnenthals „Nathan“, oder seinen „Fabrizius“ zu sagen, nachdem der Künstler beide Rollen weit länger als ein Menschenleben hindurch hunderte und aber hunderte von Malen gegeben, dürfte wohl ein Ding der Unmöglichkeit sein. Man kann nur immer wieder bewundern, wie vollständig der Darsteller im Geiste der so gänzlich von einander verschiedenen Rollen aufzugehen scheint, und wie großartig er sich darauf versteht, sich auch äußerlich so ganz und gar in der Gestalt zu geben, welche die Partie erheischt. Als „Fabrizius“ gleicht Sonnenthal so völlig einem jener Jammerbilder, zu denen Menschen durch vieljahrige Zwangshaft umgewandelt werden, daß er — in Europa — in dieser Hinsicht auch den erfahrensten Zuchthaus-Direktor über seine Identität täuschen konnte — in Amerika nicht, denn hier müßte noch der „Schlußschritt“ hinzukommen, der „Lockstep“, welcher zu den unverkennbaren Merkmalen Derer gehört, die eine lange Zuchthausstrafe hinter sich haben.—

Man ist im Laufe der Zeit so ziemlich dahin übereingekommen, das Wilbrandt'sche Drama, dessen Aufführung gestern Abend in Powers' erfolgte und morgen wiederholt werden wird, für einen rührseligen „Schmarr'n“ zu erklären, und in der That gehört denn das Werk ja auch wohl zu dieser zahlreichen Gattung von Bühnendichtungen. Verstärkt wird dieser Eindruck in der Regel noch dadurch, daß bei den jeweiligen Aufführungen der Darsteller des „Fabrizius“ nur glaubt, er könne diese Figur lebenswahr gestalten, und daß die anderen Mitwirkenden sich ohne rechtes Interesse dazu hergeben, Theile des Rahmens zu bilden, in welchem der mehr oder minder geschätzte Herr Kollege zu glänzen sich bemüht. Hier nun lag die Sache anders. Neben den unstreitig vorhandenen Schwächen, kamen auch alle Vorzüge des Stückes voll zur Geltung.

Sonnenthal ist der Wilbrandt'sche Fabrizius, und von den sonst mitwirkenden Kräften haben die Träger sämmtlicher größeren Rollen erkannt, daß sie in diesem Stücke garnicht nöthig haben, neben dem „Stern“ zu verblassen, wenn sie ihr Licht nur gehörig andrehen. Und das haben sie redlich gethan. Herr Rattmann als „Fabrikant Rolf“ brachte es fertig, diesen warmherzigen, edel gesinnten Charakter so natürlich zu gestalten, daß Jedermann ein rechtes Wohlgefallen an ihm fand. Frl. Hedwig Lange enthielt sich als „Agathe Stern“ jeder Uebertreibung und wirkte um so glaubhafter. Als ein vorzüglicher Komiker, im Style unseres eigenen trefflichen Pechtel, erwies sich Herr Kupfer in der Partie des bier- und gottseligen Dieners „Demmler“, und in Meta Buenger („Frau Wohlmuth“) verfügt die Direktion Conried über eine komische Alte, um die andere Bühnenleitungen sie beneiden müssen. Die Besetzung der anderen Partien war zufriedenstellend, die Ausstattung gut; die Regie lieferte glatte Arbeit.

Heute Abend: „Der Marquis von Villemer“, Schauspiel von George Sand; Freitag Abend: „Die Tochter des Fabrizius“; Samstag Nachmittag und Abends: „Fee Caprice“, Lustspiel von Oskar Blumenthal. Im letzteren Stücke werden Frau Odilon und Herr Sonnenthal zusammen auftreten.

Leset die „Sonntagpost“.

Viel Lärm um Nichts.

Die Gebrüder Kane, denen es Toombs zu danken hat, daß er nicht verurtheilt wurde, verleben eine unruhige Nacht.

In ihrer Wohnung Nr. 563 Nord Hamlin Ave., welche gründlich verbarrikadirt und mit Waffen und Munition angefüllt war, wachten gestern Abend bis in die späte Nacht hinein Francis J. und Michael Kane, die beiden Brüder, denen es Toombs, der angebliche Mörder Carrie Larsons, zu verdanken hat, daß er nicht schuldig befunden und zum Tode verurtheilt wurde. In ängstlicher Spannung harrten sie eines Ueberfalles von Bürgern, die mit ihrem Verhalten als Geschworene nicht einverstanden sind.

Außer den beiden Brüdern wachten ihr bejahrter Vater, Francis J. Kane, sen., ihre beiden Schwestern, Annie und Josie, und zwei jüngere Brüder, Vincent und John, entschlossen, wenn nöthig, mit den Waffen in der Hand einen Angriff seitens eines Mobs abzuschlagen. Polizist Morrisey von der Revierwache an West 40. Avenue war gleichfalls zur Stelle, und in der Revierwache war eine Abtheilung Polizei bereit, sofort per Polizeiwagen nach der Wohnung zu fahren, falls ihre Dienste nothwendig werden sollten.

Alle diese kriegerischen Vorbereitungen waren auf Grund von drei anonymen Drohbriefen erfolgt, welche den Brüdern im Laufe des Nachmittags zugestellt wurden. Einer der Briefe soll die Drohung enthalten haben, daß die Kane'sche Wohnung am Abend gestürmt werden würde, und daß die beiden Brüder von entrüsteten Bürgern getheert und gefedert werden würden.

Der Abend verlief indeß ohne jeglichen Zwischenfall. Es wurde nicht der geringste Versuch gemacht, die Drohungen wahr zu machen.

Stößt auf großen Widerstand.

Die Steuerzahler von Lake View, welche gegen den Ankauf des zum Lehmann'schen Nachlaß gehörigen Landes zwecks Verlängerung des Lincoln-Parks, über den Diversey Boulevard hinaus, sind, hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher u. A. auch der frühere Richter Nathaniel C. Sears eine Ansprache hielt. Sämmtliche Redner sprachen sich unverblümt dahin aus, daß irgend Jemand sich die Taschen füllen wolle, wenn ein Grundstück, das höchstens $350,000 werth ist, auf Kosten der Steuerzahler für $550,000 angekauft werden solle. William C. Niehoff ging in seiner Ansprache sogar soweit, zu sagen, daß dieser „Jemand“ Niemand anderes sei, als der frühere Sheriff Pease. Die Anwesenden beschlossen, Alles in ihrer Macht Stehende zu thun, um den Ankauf des Eigenthums zu jenem Preise zu hintertreiben. Daß auch der Lincoln-Park-Behörde das Geschäft nicht ganz sauber vorkommt, erhellt daraus, daß in ihrem Auftrag Park-Kommissär Hirsch gestern nach Springfield abreiste, um sich mit Gouverneur Yates über die Angelegenheit zu besprechen. Auch gedenkt die Parkbehörde, es der Urabstimmung der Steuerzahler in Lake View zu überlassen, ob der Lincoln-Park über den Diversey Boulevard hinaus verlängert werden soll und ob zu diesem Zweck Bonds in Höhe von $550,000 verausgabt werden sollen. Auch die Süd-Park-Behörde will die Steuerzahler ihres Bezirkes in gleicher Weise über die geplante Anlage einer Anzahl von kleinen Parks zu entscheiden. Die Einrichtung von kleinen Parks auf der Nordseite wird wohl um ein Jahr verschoben werden müssen, weil der im letzten Jahr erwählte Nordtown-Assessor John Clark sich weigerte, das Dokument zu unterzeichnen, das der Lincoln-Park-Behörde das Recht verleiht, Bonds in Höhe von einer halben Million Dollars zu diesem Zweck zu verausgaben. Der frühere Nordtown-Supervisor Baynes hat das Schriftstück unterschrieben.

Politisches Allerlei.

Der republikanische County-Zentralausschuß wird am nächsten Montag den Tag festsetzen, an welchem die County-Konvention abgehalten werden soll. Da der Staatskonvent am 8. Mai stattfindet, so wird der County-Konvent wahrscheinlich auf Samstag, den 3. Mai, die Primärwahl auf den vorhergehenden Tag angesetzt werden.

Die Referendum-Liga gedenkt ebenfalls eine Staatskonvention abzuhalten, und zwar soll sie auf Anfangs September nach Springfield einberufen werden. Parteiangehörigkeit wird bei jener Gelegenheit durchaus keine Rolle spielen.

Die Thatsache, daß Ald. Patterson sich als Bewerber um die republikanische Kongreß-Nomination im 6. Distrikt angekündigt hat, scheint Lorimer und seinen Leuten wenig Schmerzen zu verursachen. Lorimer wohnt bekanntlich ebenfalls in jenem Bezirk, und einer seiner Anhänger behauptete gestern, daß Patterson nicht einmal die Delegaten seiner eigenen Ward, der 20., auf seiner Seite haben würde, wenn Lorimer sich wieder als Kandidat aufstellen lassen wolle.

Countykommissär Peter M. Hoffman will in der Countykonvention als Kandidat für das Amt des Countyraths-Präsidenten auftreten. Wie er behauptet, werden die Delegaten aus den Landbezirken geschlossen für ihn eintreten.

Kurz und Neu.

* Frau Fannie Passmore, 19 Jahre alt, beabsichtigte gestern angeblich, sich und ihr Kind im See zu ertränken, weil weder ihr Man noch ihre Eltern etwas von ihr wissen wollten und sie auf die Straße gesetzt hatten. Polizist Tuey vereitelte angeblich das Vorhaben der Unglücklichen und verschaffte ihr und ihrem Kinde ein vorläufiges Unterkommen in der Revierwache an Harrison Str.

Ungebetene Gäste.

Kolonialwaaren-Handlungen der Südseite von Dieben heimgesucht. — Angeblicher Gauner hinter Schloß und Riegel.

Von Dieben wurden eine Anzahl Kolonialwaarenhandlungen der Südseite heimgesucht. Folgende Diebereien gelangten gestern zur Kenntniß der Polizei:

J. Jesselson, Nr. 515 47. Straße, $20; B. Behstadt, Nr. 516 47. Str., 40 Cents; Howard Pearce, Nr. 434 47. Straße, 60 Cents; Ernest W. Eggers, 47. Straße und Lake Avenue, $5, und Frau M. E. Kane, Nr. 4821 Champlain Avenue, $5.

In sämmtlichen Fällen verschafften sich die Diebe mittels Nachschlüssel Einlaß in die Läden. Sie beschränkten sich darauf, die Kassenapparate zu plündern.

Einbrecher drangen gestern in den Laden des Fleischers D. Gapszez, Nr. 589 S. Jefferson Straße, und stahlen $900 in Baar. Als der That verdächtig wurden von Detektives der Revierwache an Maxwell Straße eine Anzahl Personen verhaftet.

Unter der Anklage, J. Scott, von Nr. 397 Ost Superior Straße, um $1000 begaunert zu haben, wurden gestern L. Howard und Harry Hamilton verhaftet und in der Revierwache an Ost Chicago Ave. eingesperrt. Die Arrestanten sollen Scott versichert haben, daß sie von einem Telegraphisten früher als jeder Andere unter der Hand erfahren, welche Pferde Rennen gewonnen haben. Daraufhin übergab ihnen Scott angeblich zweimal $500. Da die erwarteten Gewinne ausblieben, ging Scott ein Licht auf, und er erwirkte die Verhaftung der Menschenfreunde, als sie bei ihm vorsprachen, um ihn angeblich um weitere $1000 zu prellen.

J. G. Pohler, ein ehemaliger Vaterlandsvertheidiger, der kürzlich aus den Philippinen zurückkehrte, wurde auf Veranlassung von C. F. Lark, einem von der Firma Swift & Company beschäftigten Clerk, und W. Harrington, einem Studenten der Medizin, unter der Anklage verhaftet, sie mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben.

Ländlicher Wahlkampf.

Unter der Anklage, gelegentlich der am 1. April abgehaltenen Wahl eines Hilfs-Supervisors in Ost Deerfield-Township ungesetzlicher Weise gestimmt zu haben, sind E. L. Des Jardens, Kassirer der Chicago-Milwaukeer elektrischen Bahn, E. A. Welsh, ein Wirth in Highwood, und Byron H. Stevens verhaftet worden. Des Jardens und Stevens wohnen in Highland Park, sollen aber in Highwood gestimmt haben, ebenda selbst Welsh, der angeblich in Lake Forest wohnt. Die Angeklagten behaupten, auf den Rath des Staatsanwaltes Talcott von Lake County in Highwood ihre Stimme abgegeben zu haben. Zehn andere Männer sollen unter der gleichen Anklage verhaftet werden. Diese Dreizehn gehören zu den Anhängern von „Zar“ Wm. F. Hogan, welcher als Kandidat im Felde war. Hogan ist seit acht Jahren au Bürgermeister von Highwood und bewirbt sich bei der am nächsten Dienstag stattfindenden Ortschaftswahl abermals um dieses Amt.

Hogans Gegner ist Michael Gibbs, dessen Sieg dem Betrieb von Wettbuden ein Ende machen würde. Zu Gibbs' Anhängern gehört der Bürgerverein von Lake County, welcher den Kandidaten auch mit Geld unterstützt. Hogan hatte nun alle Hallen gemiethet, doch gelang es den Gegnern, sich das Versammlungsrecht in einer derselben zu sichern und dort wird jetzt fleißig getagt. Die zwischen den Anhängern der beiden Parteien bestehende Feinschaft ist eine so gewaltige, daß die Bevölkerung sich in zwei völlig geschiedene Heereslager getrennt hat und Handel und Wandel stocken. In Highwood sind nun 230 Stimmgeber, und da die Parteien einander ziemlich die Stange halten, so wird um jeden intelligenten und freien Bürger dieser Weltstadt bitter gekämpft.

Goldenes Verbandsfest.

Die Chicago Medical Society beging mit einem Festessen im Auditorium gestern Abend die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Der Stuhl in der Mitte der Rednertafel war mit Flor behangen anläßlich des Ablebens von Dr. Christian Fenger, welcher jenen Sitz eingenommen hätte, wäre er am Leben geblieben. Dr. N. S. Davis, der Gründer der Gesellschaft, war anwesend und stehend tranken 300 seiner Berufsgenossen auf seine Gesundheit. Herr Davis warf unter großem Beifall dann einen Rückblick auf die Entwicklung des Vereins, die anfänglich voll von Kämpfen war, da die Aerzte sich offen befehdeten. Als Beispiel erzählte der greise Herr, daß einst ein Mann einen Beinbruch auf einer Straße erlitten habe. Mehrere Aerzte der einen Partei trafen Vorbereitungen, um das Bein auf der Stätte des Unfalls abzunehmen, als einige Aerzte der Gegenpartei erschienen, die Kollegen verjagten und den Mann in ihre Obhut nahmen.

Dr. J. P. McAnally, Präsident des ärztlichen Verbandes von Illinois, empfahl engeren geschäftlichen Anschluß: Aufstellung einer Gebühren-Rate, Schutz gegen faule Kunden, strafgerichtliche Verfolgung von Engelmachern u. s. w. Der Verband zählt jetzt 1100 Mitglieder.

* Der Council of Jewish Women wird sich nächsten Montag Nachmittag in den Gesellschaftszimmern des Sinai-Tempels versammeln. Ueber das Thema „Frauen im modernen Judenthum“ werden Frau Chas. Haas, Frl. Emily Block, Frau Henry L. Frank und Frau Julius Stern Ansprachen halten, Herr Frank W. Darling wird sich über „Ferienschulen“ verbreiten und Frl. J. Laura Myers wird ein Violinsolo vortragen.

Recht fideles Bankett.

Vertreter von Telephon-Gesellschaften bombardiren sich während des Festessens mit Brod und begießen sich mit Wein.

Ueber 400 Mitglieder von Telephon-Gesellschaften in Illinois, Iowa, Wisconsin, Michigan, Indiana, Kentucky und Missouri nahmen gestern Abend an einem Bankett im Sherman House theil, und waren derartig ausgelassen, daß die Polizei einschreiten mußte. Das Bankett folgte der ersten Sitzung der Interstate Independent Telephone Association, welche in Chicago mit den übrigen Gesellschaften in Wettbewerb treten will.

Die Reden waren fast sämmtlich gehalten worden, als ein Delegat von Indiana ein Stück Brot über den Tisch warf, welches einen Delegaten von Michigan an die Nase traf. Dieser revanchirte sich, und der „Scherz“ fand solchen Anklang, daß nach wenigen Augenblicken sich über 50 Delegaten mit Brot bombardirten. Andere verfielen auf die geistreiche Idee, ihren Nachbarn Wein in den Nacken zu gießen, bis auf Veranlassung von J. Irving Pearce jr., dem Sohne des Hotelbesitzers, die Polizisten Norton und Derrick auf der Bildfläche erschienen und dem grausamen Spiel ein Ende machten.

Präsident J. A. Lumpkin erklärte in seiner Eröffnungsrede, daß der Zweck der Verhandlung sei, die verschiedenen Gesellschaften in nähere Verbindung mit einander zu bringen und es zu ermöglichen, daß Telephonleitungen von Chicago nach den durch Delegaten vertretenen Staaten gebaut würden. Denn es sei eine Thatsache, daß öffentliche Versammlungen die Aufmerksamkeit des Publikums und der Presse erregten, welche wiederum die öffentliche Meinung beeinflusse. Auf diese Weise sei es möglich, das Ohr des Mayors und des Stadtrathes zu erreichen und einen Freibrief zu erlangen; sei das geschehen, so würde das nöthige Kapital bald flüssig gemacht und eine Zentralstelle in dieser Stadt gebaut werden.

Nothwendige Neuerung.

In Zukunft wird Hilfsstaatsanwalt Thomas J. Healy den Verhandlungen im Polizeigericht der Harrison Straße beiwohnen, um bei allen Fällen, welche in den Bereich der Staatsanwaltschaft einschlagen, diese zu vertreten, bezw. die Rolle des Polizeianwalts zu übernehmen. Bekanntlich erklärte die letzte Grandjury in ihrem Schlußbericht, daß viele Kriminalfälle erst nach Monaten vom Polizeigericht an die Großgeschworenen gelangten, so daß entweder keine Zeugen mehr zu finden, oder — wie es nicht selten vorgekommen ist — sogar die Angeklagten selbst verduftet waren, als die Großgeschworenen sich endlich mit der Angelegenheit befassen konnten. Außerdem wird in den Polizeigerichten das Einziehen verfallener Bürgschaften sehr lax betrieben, und sehr häufig stellt sich die Bürgschaft, soll sie wirklich eingetrieben werden, nachträglich als vollständig werthlos heraus. Um diesen Uebelständen abzuhelfen, hat der Staatsanwalt sich entschlossen, einen seiner Gehilfen wenigstens in dem bedeutendsten Polizeigericht der Stadt zu postiren.

„Schiller“ abermals umgetauft.

Am 1. September erlöscht der Pachtkontrakt der Dearborn Theater Co. auf das Schiller-Gebäude und eine neue Gesellschaft wird den Musentempel übernehmen, denselben mit einem Kostenaufwande von $15,000 neu einrichten und ihn in „Garricks“ umtaufen. Die Namen der neuen Pächter, welche sich für zehn Jahre verpflichtet haben, sind noch nicht bekannt.

Die Dearborn Theater Co., an deren Spitze Henry Raeder steht, plant den Bau eines neuen Theaters und hat bereits das Vorkaufsrecht auf einen geeigneten Bauplatz im unteren Stadttheile erworben. Angeblich ist es in letzterer Zeit zu Reibungen zwischen den Vertretern der Besitzer des Schiller-Gebäudes und den Inhabern der Dearborn Theater Co. gekommen, doch sagen letztere, daß ihr Pachtangebot überboten worden sei.

Nixon & Zimmermann, die bekannten Theaterunternehmer, werden an einer der Ecken der Dearborn und Randolph Str. ebenfalls einen Theaterneubau aufführen und haben den Bauplatz gestern erworben.

Bittschrift der deutschen Lehrer.

Die deutschen Lehrer an den Volksschulen haben sich nunmehr mit der Bitte an Mayor Harrison gewendet, seinen Einfluß bei dem Schulrath zu ihren Gunsten geltend zu machen. Im Namen und Auftrag der deutschen Lehrer haben Th. Stanger und J. Roeßler dem Bürgermeister das nachstehende für sich selbst sprechende Schreiben zugeschickt:

„Die Lehrer des Deutschen an den öffentlichen Schulen Chicagos wenden sich hiermit an Sie mit der Bitte, Ihren Einfluß und Ihr Amt als Bürgermeister der Stadt Chicago geltend machen zu wollen, daß der Schulrath veranlaßt werde, alle Beschlüsse in Bezug auf die deutschen Lehrer und die Unterrichtsmethode, welche kürzlich gefaßt wurden, zu widerrufen. Diese Beschlüsse zwingen die deutschen Lehrer, nochmals eine Prüfung zu bestehen und beschneiden den deutschen Unterricht so sehr, daß eine gänzliche Abschaffung desselben nahe bevorsteht. Wir danken Ihnen im Voraus für Alles, was Sie in unserem Interesse und im Interesse des deutschen Unterrichts thun mögen.“

*In einem Lagerraum im ersten Stock der Stadthalle, hinter dem Fahrstuhl, geriethen heute zu früher Morgenstunde Bretter in Brand. Das Feuer wurde von dem Polizisten Richard Pugh gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

MARSHALL FIELD & Co.

Bargain-Werthe in Schuhen.

Basement Branch-Abtheilung.

$1.85 — Welt Enamel-Schuhe für Männer.

95c — Box Calf- und Kid-Schuhe für Misses und Kinder.

$1.35 — Angebrochene Sorten feiner Damen-Schuhe.

Wir behaupten nachdrücklich, daß nirgendswo anders solche außergewöhnliche Schuh-Werthe gefunden werden können.

Wir lenken Eure besondere Aufmerksamkeit auf den Verkauf von Mädchen- und Kinder-Schuhen zu 95c.

Es sind in dieser Partie Straßen- und Gesellschafts-Schuhe — über 2000 Paar. Nie zuvor hat unsere Kinder-Abtheilung solch anziehende Werthe offerirt.

Basement-Branch-Abtheilung.

Straßenhandschuhe für Damen.

Halbjährlicher Verkauf.

1200 Paar Mocha-Handschuhe für Damen,

Braun, Tan, Mode, Grau und Schwarz.

Eine außergewöhnliche und ausgezeichnete Gelegenheit, feine Handschuhe zu riesig niedrigen Preisen zu kaufen. Paar 55c

Basement Branch-Abtheilung.

Damen-Suits, Waists und Jackets.

Mangel an Raum gegenwärtig macht diese niedrigen Preise nothwendig, um die großen Quantitäten frischer, neuer Waaren, die täglich eintreffen, unterzubringen. Wir können die prachtvollen Muster, die Güte der Stoffe und die unübertreffliche Arbeit nicht genug hervorheben, die in diesen Kleidungsstücken vereint sind, und immer, besonders aber jetzt, in dieser Abtheilung zum Verkauf aufliegen.

Blousen-Jackets, gemacht aus schwarzem Achilles Broadcloth, unübertrefflich in jeder Beziehung zu diesem sehr niedrigen Preis (siehe Abbildung), $4.95.

Wasch-Waists aus Dimity, mit gewebten Streifen in mehreren netten Farben-Mustern, speziell, 95c.

Cheviot Blousen-Anzüge, Coat gefüttert mit Taffetaseide u. Rock mit Percaline; schwarz, braun oder blau, speziell, $10.00.

Moire Eton Jackets, besetzt mit Satinbändern, zu sehr niedrigem Preis, $8.00.

Zwei-Stück Hauskleider, gut gemacht aus ausgezeichnetem Percale, in schmalen Streifen u. verschiedenen Farbenmustern, speziell, $1.50.

Farbige Chambray Waists in rosa, blau, Oxblood und Jasper, herabgesetzt um zu räumen, 75c.

Basement Branch-Abtheilung.

Drei außerordentliche Seiden-Werthe

1,000 Seiden-Reste, per Yard 25c, 35c und 50c.

Hochfeine Seiden-Foulards, per Yard 37½c.

Weiße, japanesische Wasch-Seide, per Yard 25c.

Jeder Artikel ein Bargain.

Basement Branch-Abtheilung.

Boas und Turn-Over Kragen.

Mit dem Vorrücken der Saison macht sich eine bedeutende Popularität der Liberty Seide Boas bemerkbar, wie auch der kleinen Umlege-Kragen.

Liberty Seiden Boas, in Dutzenden von Facons, alle speziell markirt, per Stück, 68c, 95c, $1.25, $1.50, $1.75 bis $4.50.

Kleine Umlegekragen — ungefähr 100 Dtzd. mit zarten farbigen Rändern, in mehr als 50 verschiedenen Mustern, Stück, 25c.

Stocks aus waschechten Stoffen, St. 35c u. 50c.

Waschbare Ties, per Stück, 25c, 35c, 50c.

Seid. Automobile Ties, per St. 25c und 50c.

Basement Branch-Abtheilung.

Verkauf von Damen-Glace-Handschuhen.

Viele Hunderte Paar von wohlfeilen, jedoch durchaus zuverlässigen Handschuhen kommen während dieses Monats zu bedeutend reduz. Preisen zum Verkauf in dieser Abtheilung. Qualität in Betracht gezogen, können diese Handschuhe nirgendswo in Amerika zu den angeführten Preisen gekauft werden.

Eine große Auswahl hochfeiner Glace-Handschuhe, beschmutzt u. reparirt, markirt, um zu räumen, Paar, 50c.

Ebenfalls eine große Anzahl feiner deutscher Lammfell-Handschuhe, sehr dauerhaft u. passend f. Promenaden- und Trebaebrauch, Paar, 75c.

Glacehandschuhe, ausgez. Werthe zu jedem der folgenden Preise, Paar 95c und $1.15.

Basement Branch-Abtheilung.

Valenciennes-Spitzen und Schleierstoffe.

Unsere neuen franz. Valenciennes Spitzen treffen täglich ein. All die verschiedenen Sorten, eine hübsche vollständige Auswahl, sind sehr niedrig markirt worden.

Valenciennes Spitzen, schöne neue Muster, fast alle sind in vollständigen Sets von Kanten mit dazu passend. Einsätzen; Yard 3c, 4c u. 5c aufw.

Normandy Valenciennes Spitzen, in Kanten u. Serpentine Effekten, zu ungefähr der Hälfte ihres Werthes. Da dieses Top- oder Schaustücke waren, so sind die ersten paar Yards leicht beschmutzt, aber nicht so sehr um ihren Werth zu verringern.

Schleierstoffe in vielen der wünschenswerthen neuen Maschen u. Kombinationen in schwarz u. weiß, Chenille getupft, etc.; Yard, 10c.

Chiffon-gemachte Schleierstoffe, schöne Farben, bordirt, per Stück, 25c.

Basement Branch-Abtheilung.

Spezielle Korset-Werthe.

Keine bessere Repräsentation von tadellos hergestellten Korsets zu einem so niedrigen Preis kann anderswo als in dieser Abtheilung gefunden werden. Die Anhäufung ist genügend groß, und tadellos passende für jede Dame vorhanden.

Gerade Front Korsets, in weißem, rosa oder blauem Batiste u. Drab, schwarzem oder weißem Sateen, starke, dauerhafte Korsets, nett besetzt — ein ganz spezieller Werth, 50c.

Ein anderes Gerade Front Modell v. schwarzem, Drab od. weißem Coutil, fest boned u. m. Spitzen u. Band besetzt, speziell, 68c.

Ein äußerst gut geformtes u. stark gemachtes Korset, aus einer guten Qualität weißem Batiste, mit Spitzen und Band besetzt, spez. $1.00.

Ein neues Opfer.

A. B. Adney, ein Anhänger Dowies, erkrankt im College an Blattern, und wird nach dem Isolirhospital geschafft.

A. B. Adney, 24 Jahre alt, ist der dritte Anhänger Dowies, der im „College“, Nr. 1254 Michigan Ave., an den Blattern erkrankt ist, und nach dem Isolirhospital geschafft werden mußte.

Dowie ist ein Gegner der Impfung, erkennt aber den Werth der Quarantäne an. Er dürfte sich indeß über die Rechnung wundern, die ihm der Gesundheits-Kommissär zuschicken wird, wenn die milde Epidemie erloschen sein wird. Herr Reynolds erklärt, daß er für die Verpflegung jedes Patienten aus Zion im Isolirhospital $25 per Woche berechnen wird. Außerdem wird Dowie $13 täglich für die Dienste jedes der städtischen Polizisten zu zahlen haben, die seit dem 26. März Posten vor dem „College“ stehen. Herr Reynolds hat den Polizeichef O'Neill ersucht, hinfort statt zwei Polizisten deren vier am „College“ zu stationiren, und die Quarantäne soll noch mindestens 20 Tage in Kraft bleiben.

Dr. Reynolds ist überzeugt, daß die Anhänger Dowies, wenn sie wissen, daß sie für die Behandlung im Hospital, sowie für die Dienste der städtischen Polizisten bezahlen müssen, bald zur Vernunft kommen, und sich der Impfung nicht widersetzen werden.

$200,000 für ein Logen-Tempel.

Die Mitglieder des Nationalrathes der „Royal League“ haben in einer, im Freimaurertempel gestern abgehaltenen Versammlung einstimmig beschlossen, $200,000 für den Bau eines „Tempels der Brüderlichkeit“ auf der Weltausstellung gon St. Louis zu verwilligen. Ein Siebener-Ausschuß wurde ernannt, um alle untergeordneten Körper der „Royal League“ zu Beiträgen zu veranlassen. Die Chicagoer Logen werden $2000 beisteuern.

Der Nationalrath beschloß ferner, Frauen auszuschließen. Folgende Beamte wurden erwählt: „Supreme Archan,“ W. E. Hyde; „Supreme Scribe,“ Chas. E. Piper; „Supreme-Prälat, A. B. M'Donald; Schatzmeister, Holmes Hoge; „Supreme Warden,“ Joseph Abrams; „Supreme Sentry,“ W. S. Wells. Zu dem in Denven stattfindenden Logen-Kongreß wurde Herr Hyde als Vertreter entboten.

* Frau Georgiana Harding hat gestern auf Scheidung von ihrem William geklagt. Angeblicher Grund: Mißhandlung.

Leset die „Sonntagpost“.

Niete in der Ehelotterie.

Frau Georgina Harding hat gestern ihren Gatten Wm. Harding im Kreisgericht auf Scheidung verklagt. Seit ihrer Hochzeit, die am 3. Oktober 1887 in Aurora, Ill., stattfand, hat sich ihr Mann angeblich zu folgenden Grausamkeiten gegen sie hinreißen lassen:

Im Jahre 1896 hat er ihr mit der Faust die Nase geschlagen und ihr eine gefährliche Wunde beigebracht. Auch habe er im selben Jahre mit einem Spucknapf nach ihr geworfen, bei welcher Gelegenheit sie eine schwere Verletzung am rechten Arm erlitt.

Im Jahre 1899 habe er sie mit der Faust niedergeschlagen.

Im Oktober 1901 zog er angeblich ein Rasirmesser und versuchte sie zu tödten.

Am 14. März dieses Jahres zwang er sie angeblich, nach der Wohnung von Frau Kate Jones, Nr. 2710 LaSalle Str., zu gehen und ihm dort ihre sämmtlichen Kleider auszuhändigen. Am selben Tage soll er sie auf die Straße gezerrt, ihren Kopf zwischen seine Knie gepreßt und den Versuch gemacht haben, sie zu tödten. Er zwang sie angeblich auch, sich auf der Straße die Schuhe auszuziehen, welche er mit sich nahm.

Frau Harding wünscht, daß es ihrem Gatten verboten werde, sie hinfort zu belästigen.

Auch ein Hausmittel.

Charles Leiboch, von Nr. 705 West Ohio Str., und Wm. Howald, von Nr. 1214 W. Harrison Str., Angestellte der „Chicago Spring Butt Co.“, hatten gestern Nachmittag Leibweh. Howard entsann sich, daß Cayenne-Pfeffer, in Wasser genommen, ein gutes Hausmittel gegen das Uebel sei. Sie präparirten also ein Quart dieser Medizin und Jeder trank die Hälfte davon. Nach kurzer Zeit wälzten sie sich in fürchterlichen Schmerzen auf den Dielen neben der Maschine. Sie wurden per Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft, wo Leibochs Zustand als kritisch bezeichnet wird. Howard befindet sich außer Gefahr.

Nach berühmten Mustern.

Der Schankwirth John Bigane wurde gestern Abend gegen zehn Uhr in seinem Lokal, Nr. 3907 Archer Ave., von einem Banditen überfallen, der ihm zwei Revolver auf die Brust setzte und ihn zwang, ihm den Inhalt des Kassenapparates, bestehend aus $8, auszuhändigen. Der Räuber bewerkstelligte seine Flucht, und wußte sich seiner Verhaftung bislang erfolgreich zu entziehen.

Zum Besten der Boeren.

Eine halbe Million Dollars in Beiträgen von je einem Dollar zum Besten der bedrängten Boeren und ihrer nothleidenden Frauen und Kinder zusammen zu bringen, diese Aufgabe hat sich der hiesige, von Gouv. Yates ernannte Hilfsausschuß gestellt. Es ist zur Erfüllung des Vorhabens ein Aufruf an das Volk der Ver. Staaten erlassen worden, mit dessen Aussendung bereits begonnen wurde. Zugleich mit dem Aufrufe werden Formulare von Bankanweisungen ausgeschickt, auf einen Dollar lautend und zahlbar an Theodore Roosevelt, welche von den Empfängern nach gehöriger Ausfüllung dem hiesigen Ausschusse zurückgeschickt werden sollen, damit sie dieser später dem Präsidenten übersende, der das gesammelte Geld seiner Bestimmung zuführen wird.

Der Aufruf ist unterzeichnet von den Mitgliedern des Ausschusses: Richter Edward F. Dunne, Mayor Carter H. Harrison und Peter Van Vlissingen. Die Adresse des Ausschusses ist No. 172 Washington Straße.

Lehrstuhl angeboten.

Prof. John A. Whigmore, Sekretär des College of Law der Northwestern-Universität, ist heute von Präsident Harper von der Chicagoer Universität die Stellung als Leiter der neuen Schule der Rechtswissenschaft angeboten worden, welche im September, in Verbindung mit der Chicagoer Universität, eröffnet werden wird. Prof. Whigmore hat sich Bedenkzeit ausgebeten.

* Die 91jährige Frau John McFarland wurde gestern Abend von Konstablern aus dem Hause No. 5128 La Salle Str., in dem sie 25 Jahre gewohnt hat, exmittirt. Ihre Möbel wurden in die, hinter dem Hause gelegene Gasse geworfen. Die Greisin fand ein vorläufiges Unterkommen in der Revierwache auf den Viehhöfen.

* Hilfskoroner Feldstein hielt gestern einen Inquest über den Unbekannten ab, dessen Leiche Dienstag vom See an das Gestade längs dem Jackson Park geschwemmt worden war. Der Todte konnte weder identifizirt werden, noch ließ sich feststellen, auf welche Weise der Mann seinen Tod gefunden hatte. Die Geschworenen erkannten dann auf „Erstickung im Wasser des Michigan-Sees.“ Anfangs vermuthete man, daß der Todte der seit dem 7. März verschwundene Philipp Purcell, ein Angestellter des Chicago Beach Hotel, sei. Die Leiche wird in McNeiles Leichenbestattungsgeschäft zu Park Side vorläufig aufbewahrt, in der Hoffnung auf Feststellung des Namens des Todten.

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.

Belmont Avenue / Lincoln Avenue — **Zwei Läden** — Milwaukee Avenue / Division Strasse

Bargain-Freitag.

Knaben-Anzüge (Rock, Hosen und Weste), ganzwollene Cheviots u. Cassimeres von neuesten Mustern, Alter 8 bis 16, prachtvolle Werthe, morgen, Bargain-Freitag...... **$2.75**

Vestee, Sailor u. Norfolk Knaben-Anzüge, all die neuesten Frühjahrsfacons und Stoffe, regul. $2.00 und $2.50 Werthe, morgen, Bargain-Freitag...... **$1.50**

Kniehosen für Knaben, reinwollen, gut gemacht und extra stark, 50c Werthe, morgen, Bargain-Freitag...... **25c**

Knaben-Fedoras, neueste Frühjahr-Facons, — ein feiner $1.00 Hut, ausgezeichnete Qualität, morgen, Bargain-Freitag...... **65c**

Knaben-Golfkappen, in den neuesten u. schönsten Frühjahrmustern, aus ganzwollenen Stoffen — reguläre 35c Werthe, morgen, Bargain-Freitag...... **15c**

Knaben-Strümpfe, stark gestrickt, ausgezeichnete Qualität, regulärer 18c Werth, morgen, Bargain-Freitag...... **8c**

Bargains in Schuhen.

Herren-Schuhe, Box Calf, Vici Kid und Casco Calf, Schnür- u. Congreßfacons, schwere und leichte Sohlen, reguläre $2.50 Werthe — morgen, Bargain-Freitag...... **$1.65**

Damenschuhe, Vici Kid, Patent Tip u. Stock Tip, schwere u. einfache Sohlen, ein guter $2 Schuh, Bargain-Freitag... **$1.35**

Iron-Clad Knaben-Schulschuhe — gute Qual. Satin Calf, jedes Paar garantirt, $1.25 u. $1.50 Werthe, morgen, Bargain-Freitag.... **89c**

Eine spezielle Partie Kinderschuhe, Patentleder, rothe und blaue Tops, lohfarbig u. Dongola, z. Knöpfen u. Schnüren, 75c u. $1 Werthe, morgen, Bargain-Freitag **59c**

Hüte- und Ausstattungs-Bargains.

Herren-Hüte, neue Facon weiche und steife Hüte, reguläre $2.00 Werthe, morgen, Bargain-Freitag.. **$1.35**

Herren-Hemden, weiche, 2 separate Kragen u. Manschetten, anziehende neue Frühjahrmuster, garantirte 75c Werthe, morgen, Bargain-Freitag...... **35c**

Shield Bows für Herren, aus feiner Seide, in all den neuesten Frühjahrmustern, ungeheure Auswahl, werth 25c, morgen, Bargain-Freitag...... **9c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—Deutsche Vorstellung, Odilon-Sonnenthal Gastspiel.
Auditorium.—Grau's große Oper.
Studebakers.—„The Sultan of Sulu“.
Dearborn.—„Julius Cäsar“.
McVickers.—„Jim Bludso“.
Grand Opera House.—Stuart Robson in „The Henrietta“.
Great Northern—„The Dairy Farm“.
Hopkins.—„The Toymakers Dream“ und Vaudeville.
Illinois.—„The Liberty Belles“.
Academy.—„The Village Parson“.
Colliseum.— Ringling Bros.' Zirkus.
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 10. April 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78—80c; Nr. 3, roth, 75—77c; Nr. 2, hart, 73½—74c; Nr. 3, hart, 73—73½c.

Sommerweizen, Nr. 1, 71½—72c; Nr. 2, 71½—73c; Nr. 3, 68—71c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern“, $3.70—$3.80 das Faß; „Hard Patents“, $3.40—$3.50; besondere Marken, $3.90—$4.00.

Mais, Nr. 3, 58c; Nr. 3, gelb, 58½—58¾c.

Hafer, Nr. 2, 42½—58c; Nr. 2, weiß, 44½—45c; Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 43½—45c; Nr. 4, weiß, 42½—45½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.00—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 71¾c; Mai, 72¾c; Juli, 72¾c; September, 72¾c.

Mais, April, 58c; Mai, 58¾c; Juli, 59¾c; September, 58¾c.

Hafer, April, 42¾c; Mai, 42½c; Juli, 34c; September, 29¾c.

Provisionen.

Schmalz, April, [illegible]; Mai, $9.60; Juli, $9.70; September, $9.90.

Rippchen, April, $8.85; Mai, $8.90; Juli, $9.02½; September, $9.10.

Gepökeltes Schweinefleisch, April, $16.45; Mai, $16.50; Juli, $16.67½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1200—1600 Pfund, $7.10—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves“ und Export-Stiere, $6.70—$7.10; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.70—$6.10; gute, fette Kühe, $4.10—$4.85; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $4.25—$6.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $2.75—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.95—$7.07½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $6.65—$6.90; ausgesuchte für Fleischer, $6.85—$7.00; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $6.50—$6.80.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $5.70—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.30—$5.65; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.65—$5.50; Lämmer, gute bis beste, $6.30—$6.85; geringe bis Mittelwaare, $4.50—$6.25; „Spring Lambs“, $5.00—$8.00; geschorene Lämmer, $5.00—$6.45.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$0.29½—0.30
Nr. 1, per Pfund	0.28 —0.29
Nr. 2, per Pfund	0.23 —0.24
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	27
Nr. 1, per Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, per Pfund	0.22 —0.23
„Ladles“, per Pfund	0.22
Packwaare, frische, per Pfund	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.12
„Daises“, per Pfund	0.12¼
„Young American“, per Pfund	0.13
Schweizer, per Pfund	0.12½—0.13
„Blocks“, per Pfund	0.13½—0.13½
Limburger, per Pfund	0.10 —0.12½
Brick, per Pfund	0.09 —0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½
Hier nachgeprüfte	0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.14½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.11
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12½
Enten, per Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.10½—0.11½
Kapaunen, per Pfund	0.14 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.12 —0.13
Gänse, beste, per Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.14 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.08
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13 —0.13½
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Perch, per Pfund	0.02 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	2.50 —3.75
Enten, „Canvasbacks“, per Dutzend	3.00 —6.00
Enten, „Redheads“, per Dutzend	3.50 —3.75
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.75 —2.00
Opossum, das Stück	0.20 —0.25

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Jonathans,“ gute bis beste, per Faß	4.50 —6.00
„Ben Davis“, per Faß	2.50 —3.50
„Baldwins“, Nr. 1	4.00 —4.50
„Winesaps“	4.50 —6.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.80
Citronen—California, per Kiste	2.00 —2.75
Orangen — Seedlings, per Kiste	2.25 —2.50
California Navels, per Kiste	3.25 —3.75
Grape Fruit, Florida, per Kiste	7.00 —8.00
Grape Fruit, California, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, per Crate	4.00 —4.50
Preißelbeeren — per Faß	5.50 —8.00
Erdbeeren — pro Quart	0.10 —0.35

Gemüse.

Spargel, Miss., ½ Bushel	2.50 —3.50
Spargel, Calif., 3 Dutzend Bündchen	3.50 —4.50
Artischoken, das Dutzend	0.75 —1.25
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —4.50
Kraut, per Tonne	12.00—16.00
per Faß	1.25 —1.85
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, California, per Crate	4.00
Mohrrüben, neue, per Faß	4.00 —5.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.85
Zwiebeln, beste weiße, per 100 Pfund	2.50
Zwiebeln, beste gelbe u. rothe, 100 Pfd.	2.15 —2.20
Zwiebeln, spanische, per Bushel	1.25
Kopfsalat, per Faß	3.00 —6.00
Endivien-Salat, per Faß	3.00 —4.09
Blattsalat, per Kiste	0.50 —0.55
Sellerie, das Dutzend Bündel	0.35 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.25
Petersilie, das Dutzend Bündchen	0.20 —0.30
Rüben, neue, das Faß	2.75 —3.00
Spinat, per Faß	2.00 —4.00
Pilze, das Pfund	0.15 —0.45
Erbsen, Calif., 4 Körbe	1.50
„Pie Plant“, das Dutzend	0.50 —0.60
Radieschen, das Dutzend Bündchen	0.50 —0.60
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	2.00 —2.25
Wachsbohnen, per Bushelkiste	2.25 —3.25
Trockene „Peas“, auserlesene, Bushel	—1.50
„Medium“	1.50
Braune schwedische	1.65 —1.70
Rothe „Kidneys“	2.00 —2.10
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.80 —0.85
Geringere Sorten, per Bushel	0.72 —0.75
Neue Bermudas, per Faß	8.50
Süßkartoffeln, per Faß	4.50 —5.25

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Thomas F. Glavin—Schulden $700; Bestände $100.
Hyman Cohen—Schulden, $2700; Bestände, $200.
Grattan J. L. Bright—Schulden, $200; keine Bestände.
Clarence Boyle und F. P. Woolen—Schulden, $70,200; keine Bestände.
Lawrence G. Brown—Schulden, $2000; keine Bestände.
Herbert A. Barnes—Schulden, $480; keine Bestände.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Fenster-Wäscher; stetige Arbeit. Nachzufragen beim Superintendenten von A. M. Rothschild & Co.

Verlangt: Ein guter Bartender, der willens ist am Mittag am Tisch aufzuwarten. 80 Wells Str.

Verlangt: 5 Maurer, 45c per Stunde. In Vorstadt. Nachzufragen 164 E. Van Buren Str., oben.

Verlangt: Färber und Trockenreiniger. Stetige Arbeit und guter Lohn. William John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter, kräftiger Junge von 15 Jahren für allgemeine Arbeit in Laboratorium. Gewecktter, intelligenter Deutsch-Amerikaner oder Deutscher bevorzugt. Nachzufragen im Laboratorium der Glucose Sugar Refinery, Taylor Str. und dem Fluß.

Verlangt: Sofort, ein Bäcker an Brot. $7.00 und Board die Woche. Franko Austrian, 167 31. Str.

Verlangt: Guter Porter. 85 E. Madison Str., Basement.

Verlangt: Ein Schlosser. 22 N. May Str.

Verlangt: Ein Maschinist. 22 N. May Str.

Verlangt: Schneider, ein guter Helfer an Coats; stetige Arbeit. 672 Grand Ave. dofr

Verlangt: Ein guter deutscher Mann, Ende der Zwanziger, der gut fahren kann. 225 Mohawk Str. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Ein guter Bartender. Muß auch am Tisch aufwarten können. 183 Madison Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Helfer und guter Wagenmacher für Reparaturarbeit. 963 W. Madison Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 86 Fremont Str.

Verlangt: Starker Junge in Schneider-Werkstätte. 384 W. Division Str.

Verlangt: Guter Schneider, der einen guten Rock machen kann. John D. Meyer, 866 W. North Ave.

Verlangt: Zwei gute Presser an Hosen; stetige Arbeit. 126 Blackhawk Str.

Verlangt: Knabe von 14 Jahren. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Tinner; beständige Arbeit für den richtigen Mann. 1238 N. California Ave.

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren, der mit der Mortise Maschine bekannt ist, in Sash und Thüren-Fabrik. A. Dietsch & Co., 619 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Gärtner. 401 Racine Ave.

Verlangt: Klempner; frisch Eingewanderter vorgezogen.

Verlangt: Junge. H. Debus & Co., 184—186 Dearborn Str.

Verlangt: Tüchtige Zettelausträger. Zimmer 318, 40 Dearborn Str.

Verlangt: Ein Carpenter und ein Mann für leichte Arbeiten in der Brauerei. 40. und Wallace Str. dofr

Verlangt: Tüchtiger Mann für Pferd und Gartenarbeit. $25 per Monat und Kost und Logis. 5525 Jefferson Ave.

Verlangt: Ein guter Cake Bäcker. 61 Rush Str.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit, der auch melken kann. Deutsches Altenheim, West Madison Str., nahe Waldheim Friedhof. dimidofr

Verlangt: Trocken-Reiniger, erster Klasse Mann, stetige Beschäftigung Winter und Sommer gesichert für verwendbaren Mann. Kraus Bros., Färberei, 157—159 E. 22. Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter, $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe u. Adams Str.—Staats-Lizenz. mido

Verlangt: Ein ältlicher Mann, der ein gutes Heim wünscht, mit entsprechend gutem Lohn. (Saloon.) 463 W. Belmont Ave. dofr

Verlangt: Ein Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann. 1635 W. Lake Str.

Verlangt: Shopmann, an Fensterrahmen und Chinaclosets zu arbeiten. 484 West Belmont Ave.

Verlangt: Mann, in Kohlen-Yard zu arbeiten.— 484 West Belmont Ave.

Verlangt: Ein Knabe von 16 Jahren als Omnibus im Restaurant. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Zwei Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 512 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann für Arbeit im Treibhaus. — $25 per Monat und Board. 1575 W. North Ave.

Verlangt: Bäcker-Junge an Cakes. 758 W. 47. Str.

Verlangt: Junger Mann als Teamster. 160 W. Erie Str.

Verlangt: Zwei Painters. Stetige Arbeit. 2530 Lincoln Ave.

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit; guter Lohn für gute Arbeiter. 62 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Junge um in der Bäckerei zu helfen.— 128 Roscoe Blvd.

Verlangt: Cake-Bäcker; lediger Mann. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider an Damenröcken. 205 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Deutscher Junge, das Bäckergeschäft zu erlernen. 310 Wells Str.

Verlangt: Zwei Extra-Kellner heute Abend. 58 E. Adams Str., Ecke State Str., Basement. Chas. Unverzagt.

Verlangt: Erfahrene Schneider an Damen-Jackets, Wochenarbeit. Marshall Field & Co., State und Washington Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein guter Porter. 63 E. Van Buren Str., Basement.

Verlangt: Upholsterer und ein guter Bett-Lounge-Macher. 330 N. Wood Str.

Verlangt: Mehrere arbeitswillige Jungen im Varnish Room; nur solche, die beständig sind, mögen vorsprechen. Fabrik, 16. und Fisk Str., östlich von Center Ave. dofrsa

Verlangt: Junge an Cakes zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Carpenter und Schreiner. 367 Rush Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 554 N. Clark Str.

Verlangt: Knabe im Schilder Shop, mit etwas Erfahrung; stetige Arbeit. 688 W. Lake Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot und Cakes, oder ein erfahrener Junge. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Steinhauer auf's Land. 524 Hasting Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer, der auch Pferde besorgen kann. 810 31. Str.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerei und sonst im Hause zu helfen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Butcher für allgemeine Arbeit; stetiger Mann. 1354 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein älterer oder alleinstehender Mann für allgemeine Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 1354 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Lediger oder verheiratheter Mann auf einer Fruchtfarm bei St. Joseph, Mich.; guter Platz für ordentlichen Mann oder Ehepaar. Nachzufragen bei Weltmann, 643 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. Nordost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer und ein Arbeiter. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Ein guter Schmied. 87 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erster Klasse Lunchmann. 279 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Gute zweite Hand an Cakes und Rolls. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Koch. Gute Stelle für passende Person. Adr.: O. 665 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. 379 W. 12. Str.

Verlangt: Ein lediger Bartender, muß gut empfohlen sein. Südseite Turnhalle. 3143 State Str.

Verlangt: Ein Harneßmaker. 875 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Gärtner, der im Treibhaus zu arbeiten versteht. 907 Fletcher Str., Ecke Barry Str.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. 889 Polk Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Möbel-Movers um Van zu fahren. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Bäcker als zweite oder dritte Hand an Brot und Biscuits. 6846 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbiergehilfe. Beständige Arbeit. 821 Clybourn Ave. dido

Verlangt: Cabinetmaker erster Klasse. Die McEwen Bldg. & Mfg. Co., 247 Wells Str. mdo

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann zum Bartenden und für allgemeine Arbeit. Guter Lohn für tüchtigen Mann. Muß gute Empfehlungen haben.— Adr.: T. 716 Abendpost. mido

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes. Muß selbstständig arbeiten können, nüchtern und stetig sein. Adr.: T. 713 Abendpost. mido

Verlangt: Guter Junge von 16 bis 18 Jahren in Grocerygeschäft. 2518 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes, in der Bäckerei 464 West 12. Str. mido

Verlangt: Schneider an Hosen sowie ein Westenmacher. 132 O Ohio Str. mido

Verlangt: Bäckergehilfe, dritte Hand. Guter Lohn. Victor Bakery, 79 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Janitor, ein ordentlicher Mann in mittleren Jahren, verheirathet, kinderlos, findet dauernde Beschäftigung als Janitor, um ein 6-Flat Haus und Wohnhaus in Ordnung zu halten. G. W. Zeiger, 30—34 Ost Chicago Ave. midofr

Verlangt: Waiter für Restaurant. 261 S. Clark Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Hausknecht für Sommer-Resort in Wisconsin. Zwei Stunden Fahrt. Anmeldungen bei Fred. Meurer, 480 Garfield Ave. mido

Verlangt: Junger lediger Mann für Porterarbeit, muß aufwarten können. Lohn $20 pro Monat und Board. 2281 N. Clark Str. 7ap1w

Verlangt: Presser an feine Kleider. Nachzufragen beim Superintendenten des „Hub“. ap7*

Verlangt: Knaben, 14 Jahre und älter, für gutbezahlte Arbeit, bei Tag oder Nacht. American Can Co., Maywood. ap7,1w

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen. 3954 Cottage Grove Ave., modimi

Verlangt: Ein nüchterner Mann für Haus und ein Pferd und Kuh zu versorgen, sowie sich im Garten nützlich zu machen. George Sladek, Palos Springs, Ill.; man nehme Wabash Dummy. 5—12ap

Verlangt: Knaben von 16—18 Jahren, kräftig, aufgeweckt und willig zur Arbeit; kurze Stunden und gute Bezahlung. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. 4ap1w

Verlangt: Erfahrene Grocery-Spezialitäten-Verkäufer. Side Line. Strikte Kommissions-Basis. — Nachzufragen 9 bis 12 Vorm. American Victorine Co., 60 Wabash Ave. midofr

Verlangt: 10 Frachtverlader. Beständige Arbeit.— 164 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Schlosser, junge Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren, die das Handwerk in Deutschland erlernt haben. Adr.: K. 570 Abendpost. mido

Verlangt: Abbügler und Baisters an Röcken. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Str. mido

Verlangt: Helfer an Strangarbeit in Färberei. 898 Lincoln Ave., S. Strauß. midofr

Verlangt: Sofort ein guter Bügler an Hosen. 1744 N. Leavitt Str. midofr

Verlangt: Unverheiratheter Mann mit ganzer Verpflegung, für Pferde und Hausarbeit. Solche mit Referenzen können sich melden. 472 South Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Saloon und Küchenarbeit. 57 E. North Ave. mb

Verlangt: Knaben zum Karten-Vertheilen. 50c per Tag. Stetig. Johnson, 113 E. Adams Str. dimido

Männer, welche Arbeit irgendwelcher Art wünschen, möchten vorsprechen bei der Reliance Employment Agency, 209—211 State Str., Zimmer 57. 31mz—14ap*

Verlangt: Farmarbeiter. Höchster Lohn bezahlt.— Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str., oben. 7ap,1w

Verlangt: Ein Vorbügler an Hosen. 1297 West 17. Str. 8ap,1wX

Verlangt: Ein guter Painter, muß flott tapeziren können, stetiger Platz. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 163 Potomac Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Porter, der keine Arbeit scheut. 4009 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann für Barn-Arbeit und allgemeine Hausarbeit. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Barn-Mann und für Hausarbeit. Muß Backwaaren abliefern. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Bauschlosser. 181 Newberry Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann in Apotheke. Muß deutsch und englisch sprechen. 2520 Lincoln Ave. mdofr

Verlangt: Bäcker, starker Junge oder letzte Hand. 901 Belmont Ave. mido

Verlangt: Mann für Stall- und Gartenarbeit, Wilmette. Lohn $14 und Board. Adr.: T. 719 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Waiter oder Bartender; Referenzen. Fiechtel, 188 E. North Ave. dofrsa

Gesucht: Zweite Hand an Cakes sucht Stellung. E. Schmieder, 306 Racine Ave.

Gesucht: Ein guter Brot-Vormann, besonders gut an Roggenbrot, sucht Stelle. Guter Lohn wird verlangt. Langjährige Erfahrung. Adr.: K. 580, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Porter, Waiter oder 2. Bartender. E. Frantz., Adr.: Grand Link, Lincoln Turnhalle.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Kutscher oder Hausmann. Zeugnisse. G. Urser, 109 Wells Str.

Gesucht: Konditor sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. Adr.: T. 720, Abendpost. dofr

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: O. 675 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: 305 Garfield Ave. mido

Gesucht: Ein geprüfter Heizer sucht Stelle. 559 S. Center Ave. mdo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Coat Finishers, Edge Baisters und Fellers. Erste Klasse Leute. Guter Lohn und stetige Arbeit. Heller, luftiger Shop. Reguläre Arbeitsstunden. Sears, Roebuck & Co., Fulton und Jefferson Str. 10apbaw

Verlangt: Knöpfesetzer, bei der Woche oder auf Stückarbeit, sowie junge Mädchen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Bügler, Maschinenmädchen und Junge an Custom-Hosen. 456 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub“. 7ap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Pressen, sowie ein Mädchen von etwa 16 Jahren, zum Lernen in Halstrachten-Fabrik. 147 Fifth Ave., Zimmer 112.

Verlangt: Hosen-Finishers, 12c per Paar, stetige Arbeit. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Gute deutsche Verkäuferin; guter Lohn. Sterns, 3431 Halsted Str.

Verlangt: Gute deutsche Dame als Nacht-Kellnerin und Kassirerin. Vorzusprechen 132 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Operators an Kinder-Unterhosen, Outside. Schroeter, 222 Ewing Str., nahe Halsted Str. dosajon

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen zum Nähen bei Schneiderin. — 2418 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, Nähterinnen; stetige Arbeit. 1616 Barry Ave.

Verlangt: Waist-Finishers und Näherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. mdo

Verlangt: Sofort, Finishers und Maschinenmädchen an Hosen. Guter Lohn. 1744 N. Leavitt Str. midofr

Verlangt: Mädchen, die das Putzgeschäft gründlich erlernen wollen. 461 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen an Knopflöchern und Tacking Maschine. 447 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Operators an Awnings, Zelte, Flaggen und allgemeine Canvas Stoffe. Dampfkraft. 208 So. Water Str. 9ap,1w

Verlangt: Kleine Mädchen. Louis Kraus, 84 Market Str., Zimmer 429. midofr

Verlangt: Gründlich erfahrene Schneiderinnen an Männerkleidern. Nachzufragen Supt. des „Hub“. 7ap*

Verlangt: Junge Mädchen für gute Plätze bei leichter Fabrikarbeit, beste Umgebung. Frühzeitig nachzufragen für Arbeit. American Can Co., Maywood. 7ap,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1721 York Place, eine Straße nördlich von Diversey Boulevard.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Bäcker Store zu helfen. 872 Taylor Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3611 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche oder Bügeln; kann zu Hause schlafen. 545 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 879 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1325 Wellington Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 268 Noble Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 722 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — 166 Howe Str., Jones.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 678 Larrabee Str., Keefer.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 467½ LaSalle Ave.

Verlangt: Gute Waschfrau. 102 Rice Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Kindermädchen (ein Kind). — 4254 Langley Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin. 2512 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Ebenfalls zweites Mädchen. 4216 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehme auch frisch Eingewanderte. Kleine Familie. Guter Lohn. 6353 Greenwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit bei kinderlosem Paar, in dampfgeheiztem Flat. Keine Wäsche. 530 Garfield Ave., 1. Treppe.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ebenfalls junges Mädchen zur Hilfe. 413 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 4219 Wabash Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Lunchköchin, kann es auch auf eigene Hand führen. Dreifuß Saloon, 56 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit (Ausländerin), Böhmin, Polin oder Schwedin. 214 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit, und ein Mann für Saloon-Arbeit; kommt fertig zur Arbeit. 2502 Madison Str., Ecke 48. Ave.; H. Rau.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 787 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2604 Wallace Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1800 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 13 W. Huron Str. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Drei; keine Wäsche. Nachzufragen 1354 Sheridan Road, Buena Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Familie von 3 Erwachsenen. Hausreinigung vorüber. 285 Belden Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren zur Stütze der Hausfrau; kann zu Hause schlafen. 2329 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. $3.50. 273 Irving Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen von 14—15 Jahren für Hausarbeit; keine Wäsche. 1201 Lincoln Ave., im Store.

Deutsch-Amerikanisches Vermittelungs-Institut besorgt stets gute Mädchen und gute Stellen; gute Haushälterinnen immer an Hand. 826 Lincoln Avenue. 29mz,1m,sadido

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen, eines für Kochen und Waschen, das andere für Zimmerarbeit. Höchster Lohn. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. (Edgewater). mdmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 514 S. Union Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln. Nur drei in der Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr. 1694 Wellington Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Gutes Heim, stetiger Platz. 1093 N. Francisco Av. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, sowie bei der Wäsche und beim Plätten zu helfen; Privatfamilie. 3153 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 17 Hirsch Str., nahe Leavitt, 2. Flat. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Aufwarten. Südost-Ecke Fifth Ave. und Randolph Str., Basement. dofrsa

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 4346 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 538 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das einfach kochen kann, Lohn $4 bis $5. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Köchin, $5; 2. Mädchen, $5. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges, braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1269 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 649 Otto Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 4 Erwachsene in der Familie. 511 Melrose Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen; guter Lohn. 703 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 400 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Köchin in einer kleinen Familie auf der Südseite. 3844 Lake Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. S. Phillipson, 480 Ashland Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Hausarbeit verrichten kann. 966 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau um in der Küche und bei gewöhnlicher Hausarbeit zu helfen. $4.00. 1039 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—16 Jahren. 324 Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn und gute Stelle. 454 Marshfield Ave., nahe Taylor Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 142 Eugenie Str., nahe Lincoln Park. mido

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Lohn $4. 421 South State Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1151 S. California Ave. mdofrsa

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit im Saloon. 238 Evergreen Ave., Ecke Leavitt Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin, für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche oder Bügeln. $5. Nachzufragen: 1219 Winthrop Av., North Edgewater, nahe Granville Ave. mido

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Hausarbeit, eines für Kinder. 718 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Kleines Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt. 730 Southport Ave. mido

Verlangt: Gute deutsche Köchin und zweites Mädchen. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, das den Sommer mit auf's Land geht. Kleine Familie. 611 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. — 1061 N. Albany Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. Kleine Familie. 421 Garfield Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche und Hausarbeit. Kann zu Hause schlafen. Lohn $4 wöchentlich. 2281 N. Clark Str. 7ap,1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 526 Nord Halsted Str., Saloon. 5ap,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stellung als Schneiderin; deutsch. K. G., 98 Wells Str.

Gesucht: Frau in gesetztem Alter sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr. T. 715 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin; Stadt oder Land. Vorzusprechen zwei Tage. C. Jantz, 1413 Madison Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle; bitte persönlich vorzusprechen. 24 McReynolds Str., hinten.

Gesucht: Wäsche wird gut gewaschen und gebügelt. 670 Augusta Str. dimido

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Missfit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen	50c
300 Kissen, in gutem Zustande	39c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen	1.34
40 eiserne Hospital-Betten — vollständig mit Springs, in gutem Zustande	5.85
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke	7.50
Gute Kochöfen	3.40

Speziell!

Ueber 3000 Missfit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mzX*

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. 1238 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Eßzimmer Set, Parlor Set, Sideboard, 3 Oefen, ein Herren- und ein Damen-Fahrrad. 4344 St. Lawrence Ave.

Zu verkaufen: Möbel für 7 Zimmer, Dresser $4, Couch $2, Nähmaschine $2.50, Bettstelle $1.50, Matratzen 50c, Küchenofen, Gas Range, Carpets und andere Sachen. 194 E. North Ave., Store. 9ap,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig, wegen Krankheit. 278 W. Blackhawk Str., nahe Paulina und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd für $15. Roofing Yard, 779 W. 21. Str., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: 3 Pferde, 2 Buggies. 1569 Armitage Ave.

Zu verkaufen: $30 kaufen einen Pony mit leichtem Wagen; 2 Pferde billig. 753 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Panel Top Wagen für Laundry oder Thee, $25. 332 Sedgwick Str. dofr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großes deutsches Orchestrion, muß in 10 Tagen verkauft sein. Spielt 54 Stücke. Wird zu einem Schleuderpreis verkauft. 140 W. Madison Str. 8ap,1w

$90 baar für feines Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 7ap,1w

Ich habe ein neues Piano, unzweifelhaft bestes Fabrikat. Würde es billig verkaufen, brauche Geld. Adr.: T. 723 Abendpost. 5ap,1w

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., 12 Adams Str. 6mz*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei-Ofen, billig. 390 Armitage Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze,“ Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 4ap1w

Zu verkaufen: Bäckerei, ein großer Bargain; die beste Gelegenheit für einen guten Bäcker; $300 bis $350 Profit monatlich garantirt; Verkaufsgrund: anderer Geschäfte halber. 2822 State Str. frsaso

Zu kaufen gesucht: Gute Retail-Bäckerei. 4250 Wentworth Ave. G. Kuffa. dofrsasomodi

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon mit Stock, billig, wenn gleich genommen. Nachzufragen 6253 State Str.

Zu verkaufen: Südseite Zigarrengeschäft. Glücksgriff für Deutschen. Adr. K. 575 Abendpost.

Zu verkaufen: Musikgeschäft mit Zigarren ist wegen anderer Geschäfte billig zu verkaufen; ein guter Platz für einen Reparirer. 430 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon; alter Platz; niedrige Miethe. United Brewing Co., 1250 Elston Ave., Chas. Arens.

Zu verkaufen: Guter Saloon; gibt Business Lunch; seltene Gelegenheit. 397 Wells Str.

Zu verkaufen: Kaffee und Butter Route, Pferd und Wagen. $300; wöchentlicher Verdienst $18. — Adr.: S. B. 2. Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery Store, Candy und Tabak allein bezahlen die Miethe; muß anderer Geschäfte halber verkauft werden. Nachzufragen: 150 Clybourn Ave., oben.

Wenn Ihr Euer Geschäft verkaufen wollt, ohne daß es an die Oeffentlichkeit gelangt, seht nur mich. Hanover, 155 Washington Str., Room 47.

Zu verkaufen: Altetablirtes Grundeigenthums-Geschäft; Kommissionen an Miethe, Versicherungen und Anleihen betragen $250 den Monat; Preis $4000. Adr.: K. 572 Abendpost. dofr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei, mit gutem Ofen, alle Store-Einrichtung. Nachzufragen bei D. Heitmann, 5259 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Pferd, Wagen, feine Fixtures, nördliche Vorstadt, gute Kundschaft. Muß verkaufen. $500. Adr.: K. 591 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery u. Market, kein anderer Laden in der Nachbarschaft, gut gehend. Gehe auf's Land. Baar. Keine Agenten oder Händler. 1555 93. Str. midofr

Zu verkaufen: Restaurant. 395 Ost Division Str. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei auf der Nordseite. Nachzufragen bei John Kern, 105 W. Randolph Str. mido

Zu verkaufen: Saloon. 126 S. Clinton Str., G. Romanus. 7ap,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner großer Eck-Brick-Store, 4 große Zimmer, Bad, Gas, schönes Basement; nur $25 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Store; gute Ecke für Grocery oder irgend ein anderes Geschäft. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Eck Store, 158 Center Str., Ecke Bissell, nahe Hochbahn-Station, feine Geschäftslage. mido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei nette Männer finden gutes Board. 725 S. Rockwell Str., unten.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wittwer sucht für sich und seinen neunjährigen Sohn passendes Heim in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau von Bildung. Offerten erbeten unter K. 544 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph Pike & Co.
(Etablirt seit 1883.)
Zuverlässiges Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen in kleinen und großen Beträgen unter günstigsten Bedingungen.
Sechster Floor,
108—110 LaSalle Str.,
Südwest-Ecke Washington.
25mz1moX*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Darlehen auf zweite Hypotheken prompt zu niedrigsten Raten. Zimmer 36, 97 Randolph Str. ap3—30,di,do,sa

Grundeigenthümer können kleine Beträge borgen ohne Hypothek. Z. 36, 97 Randolph Str. ap3—30didosa

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu leihen gesucht: Auf bebautes Grundeigenthum, nahe Northwestern Hochbahn in Lake View, $2500 zu 5 Proz., ohne Kommission; dreifache Sicherheit. Adr.: T. 712 Abendpost.

Zu verleihen: Auf erste Hypothek, ohne Kommission, $1000 zu 5 Proz.; Privatgeld. Adr.: O. 647, Abendpost.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: K. 532 Abendpost. 2ja*

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route“ durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fb,*X

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dz*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. — Ein alleinstehender junger Mann, im Alter von 26 Jahren, von einnehmendem Aeußeren und mit sicherer Lebensstellung, wünscht mit einem jungen Dienstmädchen zwecks Heirath bekannt zu werden. Vermögen nicht erforderlich. Auf der Nordseite Wohnende vorgezogen. Agenten verbeten. Adr.: K. 578 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Englischer Sprachunterricht, Abends, 6 Stunden $1. Professor Pohl, 14 Wisconsin Str. 17mz,bidoson,1mt

Englische Sprache in Abendschule gründlich und schnell gelehrt. $1 wöchentlich. 125 S. Clark Str., Zimmer 72. dosajo

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Löhne prompt kollektirt; Gerichtskosten vorgestreckt; Rath frei. Philipps, Zimmer 639, 225 Dearborn Straße. 15mz1mtX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX*

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 28fb*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Michigan, nahe Sommer-Resort, 10 Acker bebaut mit Obstbäumen; wegen Familienverhältnissen billig; neue Gebäude.— Nachzufragen 286 Osgood Str. dofrsa

Zu verkaufen: 40 Acker Land; guter Platz für Dairy; kleiner Fruchtgarten; gutes Haus, zwei Schuppen, gutes Wasser. Drei Meilen vom Courthaus von Muskegon gelegen. Adr.: Mrs. P. H. Burke, General Delivery, Muskegon, Mich.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm; gutes Land und Gebäude; guter Markt; $900 Baar. Box 437, Whitehall, Michigan. dofrsajon

Zu verkaufen: Spottbillig, 160 Acker Farmland in Nebraska. M. Schwab, 469 Ravenswood Park Ave.

Zu verkaufen: Wohlfeile und einträgliche Farmen bei Holland und am Lake Michigan. Adr.: Charles Ronge, Holland, Mich. dosajo

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 9mz*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park Cottages, nahe Depot und ½ Block von Car. 5c Fahrgeld. Lotten 34×150. Preis $2,000 und aufwärts. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Aufs Beste gebaut, mit allen neuen Einrichtungen. Heute zum Ansehen offen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und N. 42. Ave. — Wie man hinkommt: Nehmt Elston Ave. Car und steigt an 44. Court ab und geht ½ Block südlich zu den Häusern. Unsere Irving Park Office ist täglich und Sonntags offen. 10ap,didosa,1mo

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Häuser, mit 6-Fuß Brick Basement, Badezimmer, hoher Attic, nahe Belmont, Elston und California Ave. Straßenbahnen. Nur $1600. $75 Baar. $10 per Monat. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 10ap*X

Zu verkaufen: Gutzahlendes neues Property an Wood, nahe Division Str. Anzahlung $1500; Rest zu 5 Proz. Christ Keller, 211 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Lots, Straßenverbesserungen. Erster Klasse Nachbarschaft. $5.00 Anzahlung, $5.00 monatlich. Wir liefern Lot und Material an Leute, welche willens sind, Häuser zu bauen. Wir bauen selbst Häuser auf Bestellung. Nehmen leere Lots in Tausch. Häuser zum Verkauf, $1400 bis 2500. Rent-Plan.— 1621 Armitage, Ecke Tripp Ave. 15mz1mX

Zu verkaufen: 4, 5, 6 Zimmer neue Häuser; Badezimmer, Gas; Straße gepflastert; $1500 aufwärts. Ein 12 Zimmer Haus, 3, 4 Zimmer Wohnungen, $1900; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 3ap,didosa,1m

Zu verkaufen: Property, 960 N. Washtenaw Ave., zweistöck. Frame-Haus, 6-Zimmer Flats, und 4-Zimmer Cottage hinten. Kleine Baarzahlung mit monatlichen Abzahlungen, wenn gewünscht. Nachzufragen bei A. Ollendorf, 535 Evergreen Ave., oder bei W. S. Peck & Co., Market und Van Buren Str. 10apr,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Erste Klasse Cottage, 9 Zimmer, Basement finished, Furnace, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser; Bargain, wenn sofort genommen. Eigenthümer: 16 Myrtle Str., nahe Taylor. 6apr,1wX

Zu verkaufen: Eck-Lot, 45x125, Clifton Park Ave. und 23. Str., nur $1200, nahe Hochbahn. S. Kline, Clyde, Ill. 20mz,dosondi,1m

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus und Cottage. Nachzufragen 931 S. Leavitt Str., in Cottage. 1ap1Mdidosa

Westseite.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Ein Brickhaus, 9 Zimmer und Keller, nahe Garfield Park. Nachzufragen 668 Walnut Str. 8ap,1mt*

Nordseite.

Wohnt in einem und vermiethet das andere! — Neue zweistöckige Steinfront Flats, 5 und 6 Zimmer; bringen $18 und $20. Großer Bargain! Lot als Theilzahlung angenommen. J. S. Brüner & Co., 78 La Salle Str. 10ap1M,dosadi

Zu verkaufen: $1850 kaufen schöne große 4-Zimmer-Cottage; Bad, Gas; Straße gepflastert; Fletcher und Paulina Str.; $200 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verschiedenes.

Woran Ihr Profite macht.

Ich verkaufte einem Mann eine Lot für $450.
Ich baute ihm ein schönes Haus für $1050.
Was für ihm im Ganzen $1500 kostete.
Sechs Prozent an $1500 ist $7.50 per Monat,
was ihm jetzt monatlich sein Heim kostet.

Er hatte $17 den Monat Miethe bezahlt.
Der Unterschied zwischen $17 und $7.50 ist $9.50.
Diesen Betrag spart er jetzt jeden Monat.
Und er besitzt jetzt sein eigenes Heim.

200 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, dasselbe wie Miethe.

117 verkauft in 80 Tagen.

	Preis.	Monatliche Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,600	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Sehr kleine Baar-Zahlung verlangt. Sprecht vor oder schreibt für illustrirte Zirkulare von 200 neuen Häusern, gelegen auf der Nord-, Süd- und Westseite und in den Vorstädten, für dasselbe wie Miethe. Es wird Euch nur 1 Cent kosten, um auszufinden, was für ein schönes Heim Ihr mit Eurer Miethe bezahlen könnt. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch Pläne senden. so,di,do,sa
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dzX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Verlangt: Häuser, die Sie Schulden halber verlieren könnten. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 9mz*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.....

Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.

Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen — auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28jaX*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.

Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21,
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Geld zu verleihen auf Eure Möbel. 666 32. Str., nahe Lowe Ave. 6apr*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloß, Patentanwalt, 1301 Schiller Bldg. 5ap1moX

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX

Er soll dein Herr sein.

Eine Geschichte wie sie nicht alle Tage passirt. Nach dem Ungarischen des Szöllösi von O. Heller.

Als sich die Nachricht von Kurt Tallians Verlobung mit Else Maklary verbreitet hatte, schlug Frau Hauptmann Rullinger entsetzt die Hände zusammen. Die schöne Frau war vor Empörung ganz außer sich.

„Aber," rief sie zornig aus, „wo steckten denn seine Freunde, daß sie so etwas zulassen konnten? Das ist ja ein schrecklich ungleicher Kampf. Wie mir der arme wehrlose Junge leid thut! Seine Freunde sollten sich schämen!"

Die Empörung der Frau Hauptmann hatte etwas für sich und war nicht ganz unberechtigt, denn Kurt und Else waren in der That sehr ungleiche „Gegner". Der Rechtsanwalt war ein sanfter, stiller, blonder Junge, über den noch in der Studienzeit einer seiner Kameraden sich geäußert hatte: daß er in seinem Leben als Studenten der Rechte noch nie einen ähnlichen Philister gesehen. Was dagegen Else anbelangt, so hatte diese es zu Stande zu bringen gewußt, mit achtzehn Jahren einen bedeutenden Ruf als „Fräulein Trotzkopf" zu genießen. Diese sonst übrigens reizende junge Dame besaß wahre Krakehlermanieren. Und es steht fest, daß, wenn sie als Mann zur Welt gekommen wäre, sie jedes halbe Jahr mindestens drei Duelle zu bestehen gehabt hätte. So aber mußte sie sich schlechterdings damit begnügen, mit einem herausfordernd trotzigen Gesicht in der Welt herumzulaufen. Ihr Gesicht schien zu sagen: „Und wem's nicht gefällt, der mag den Staub von den Füßen schütteln!" Uebrigens war das auch ihre beliebte Redensart. Ueber ihren schwarzen blitzenden Augen waren die Brauen immer zusammengezogen, und selbst auf den weichen rosigen Lippen lag ein trotziger Zug. Wer aber hätte ihr auch widersprechen sollen? Sie war schön und die einzige Tochter reicher Eltern. Sie wurde verwöhnt und gehätschelt wie eine kranke Prinzessin. Daß sie es unter solchen Umständen doch zu Stande gebracht und Gelegenheit dazu gefunden hatte, die Trotzige und Halsstarrige zu spielen, das war eben nur ihre eigene persönliche Kunst. Allein was sie in solchen Fällen an Trotz und Halsstarrigkeit zu leisten vermochte, war ein wahres Wunder. Der Mensch, vor dem sich ihr Trotz gebeugt hätte, war noch nicht geboren. Der alte Maklary war auch ganz stolz auf diese „Chrakterfestigkeit seiner Tochter" und prahlte sogar damit. „In meiner Jugend", pflegte er zu sagen, „bin ich gerade so gewesen", worauf Frau Hauptmann Rullinger, die eine böse Zunge besaß, bemerkte:

„Nun, dann muß man der Tante Maklary zu ihrem Erfolg nur gratuliren!"

Die, wie oben bemerkt, so abträglich von der Frau Hauptmann beurtheilten Freunde Kurt Tallians aber vertheidigten sich mit einer ganz eigenthümlichen Geschichte. Sie sagten, sie hätten nichts dagegen thun können, denn das Mädchen habe den Jungen in diese Sache sozusagen hineingezwungen. Der blonde Junge pflege wenig zu sprechen, aber es sei ihm doch gelungen, einmal eine große Dummheit zu sagen. Es war von dem Eheleben die Rede, und da sollte Kurt Tallian plötzlich gemeint haben:

„Wer nicht Herr in seinem Hause sein kann, der ist vor meinen Augen kein Mann. Und ich möchte die Frau sehen, die mich dirigiren wollte!"

In der Gesellschaft sei auch Fräulein „Trotzkopf" zugegen gewesen und hätte ihm darauf erwidert:

„So, Sie meinen? Dann nehmen Sie mich zur Frau!"

Auf diese Weise hätte die Geschichte angefangen. Das konnte wahr sein, aber auch nicht. Das Eine jedoch stand fest, daß die Sache bis zur Verlobung nicht ohne alle Schwierigkeiten abgelaufen war. Onkel Maklary hatte sich zum Schwiegersohne unbedingt einen Husarenleutnant gewünscht. Frau Maklary ihrerseits wollte es für die Tochter mindestens nicht unter einem Baron thun. Und da die Eltern diesen ihren Wunsch und Willen öfters verlauten ließen, fand es Else ihrer Natur gemäß für nöthig, zu opponiren, indem sie kategorisch erklärte, schon aus Widerspruchsgeist nie und niemals einen Offizier oder einen Baron heirathen zu wollen.

Der Rechtsanwalt, eines Dorflehrers Sohn, sah allerdings keinem von den beiden ersehnten Schwiegersöhnen ähnlich. Am allerwenigsten einem Husarenleutnant. Als Baron hätte er vielleicht noch eher gelten können. Die Mama war auch völlig aufgebracht und konnte kaum die Worte herausbringen:

„Daraus wird nichts!"

Selbst Onkel Maklary hatte sich ganz energisch dagegen erklärt, indem er sagte:

„Freilich wird nichts daraus!"

Else verzog im ersten Moment ein wenig den Mund, dann jedoch erwiederte sie leichthin, gleichsam über die Schulter:

„Also, Ihr weigert Euch, mich dem Tallian zu geben?"

„Ja!" rief die Mama entschieden.

„Du hörst ja, daß wir uns weigern", bekräftigte Onkel Maklary.

„Gut", sagte das Mädchen ganz leise, „und ich — ich werde keinen Bissen über meine Lippen bringen, bis Ihr eingewilligt habt."

Else sagte kein Wort weiter, sondern hockte sich in den alten ledernen Großvaterstuhl in der Ecke des Erkers, und begann ihr freiwilliges Fasten. Sie that außerdem nichts, aber das Fasten führte sie ganz gewissenhaft durch. Die Szene hatte sich am Vormittage abgespielt, und als man Else zum Essen rief, lehnte sie es ganz entschieden ab, ihren Sitz am Mittagstisch einzunehmen oder auch nur ihren Großvaterstuhl zu verlassen. Die Alten erinnerten sich an kein ähnlich trauriges Mittagessen und hatten auch keinen besonders guten Appetit. Onkel Maklary schien Alles versalzen, und seiner Frau schmeckte Alles nach Galle. Am Nachmittag inszenirte Frau Maklary ein „Gewitter", was wahrscheinlich zu einem Annäherungsversuch dienen sollte. Doch die gute Frau erzielte damit gar keinen Erfolg. Im Gegentheil. Else hörte jetzt sogar zu sprechen auf, und es war vollständig unmöglich, auch nur ein Wort aus ihr herauszubringen. Des Abends erklärte sie nur mit einer energischen Bewegung, daß sie nicht soupiren wolle. Onkel Maklary war roth und traurig, die Mama blaß und ängstlich. Sie war indeß schlau genug, in Elsens Schlafzimmer durch das Mädchen in einem Körbchen kalten Braten und Gebäck zu schmuggeln. Am andern Morgen aber stellte es sich schlechterdings heraus, daß die Speisen unberührt geblieben waren. Nun begannen die Alten ernstlich zu verzweifeln. Das Mädchen saß in ihrem Großvaterstuhl und war stumm wie ein Fisch.

Um zehn Uhr des Vormittags begann die Kapitulation der Eltern. Onkel Maklary stellte sich vor den blassen „Gegner" und erklärte ganz kurz:

„So iß doch, Du dummes Ding, es ist ja schon Alles in Ordnung!"

Else blickte ganz ruhig auf den Vater.

„Wer sagt das?"

„Wer es sagt? Ich sage es!"

„Dann esse ich nicht. Die Mama soll es auch sagen, dann will ich essen."

Diese respektwidrige Antwort verlängerte freilich den Kampf um zwei Stunden. In diesen zwei Stunden fand indeß die Mama die Form, in der sie kapituliren könne, ohne ihrer Würde etwas zu vergeben.

„Iß nur, Du Narr, ich gebe Dich ja gern auch dem Teufel, wenn er Dich nur nimmt!"

II.

Während der sechswöchentlichen Hochzeitsreise hatte Tallian die Erfahrung machen müssen, daß es keine Rosen ohne Dornen gibt, und daß seine Rose ganz besonders mit Dornen ausgestattet sei. Die junge Frau kannte nur eine Form der Sprache. Sie pflegte nur immerzu ihre Willensmeinung zu erklären. Und gegen diese Erklärungen gab es kein Appelliren und half kein Argumentiren. Während der Hochzeitsreise schmeckte der junge Gatte unter dem vielen Honig kaum das Bittere heraus. Aber als sie nach Hause gekommen waren, fing die Sache an, immer unbequemer zu werden. Man sprach um ihn herum sehr viel vom Pantoffel, und die schelmische Frau Hauptmann Rollinger ließ sich keine Gelegenheit entgehen, um Tallian durch spitze Bemerkungen zu necken.

Der Rechtsanwalt fühlte, daß hier etwas gethan werden müsse, daß er einmal auch seinerseits eine „Erklärung" loslassen müsse, selbst auf die Gefahr hin, daß sie ein Gewitter nach sich ziehe. Gleichviel, das Gewitter reinigt die Luft.

Im März, es war fünf Monate nach der Hochzeit, sollte ein berühmter Tenorist in der Stadt gastiren. Die Preise der Plätze für die Vorstellung waren enorm in die Höhe geschraubt, was zur Folge hatte, daß auch die „Noblesse" des Städtchens sich um die Billets riß. Von dem Rechtsanwalt war es allgemein bekannt, daß er sich auf Musik gar nicht verstehe. Er sang zwar — aber entsetzlich falsch. Frau Hauptmann Pollinger, die sehr geizig war, erklärte, keine fünf Gulden für ein Konzertbillet auszugeben, nicht einmal, wenn der russische Kaiser in Person singen sollte. Und als sie vor dem Konzert auf der Straße dem Rechtsanwalt zufällig begegnet war, konnte sie sich nicht enthalten, ihm einen kleinen Stich zu versetzen:

„Sie Aermster werden natürlich, obwohl Sie sicher viel lieber zu Hause säßen, dem Konzert beiwohnen. Else wird Sie hinschleppen. Aber freilich, was man muß, das muß man eben."

Tallian biß sich in die Lippen, aber er sagte ganz gelassen:

„Gnädige Frau, man muß nichts müssen. Wir gehen nicht zu dem Konzerte. Ich bin erkältet, und wir bleiben demnach zu Hause."

„Na, und Else?"

„Meine Frau wird mir inzwischen Thee bereiten."

Die schöne Frau schüttelte ungläubig mit dem Kopfe.

„Na, in diesem Falle thun mir die fünf Gulden doch nicht leid. Wir gehen unbedingt hin, um — zu sehen, wer nicht dort sein wird."

Am Tage des Konzerts war Tallian gleich nach Tisch — unter dem Vorwande einer wichtigen Gerichtsverhandlung — von Hause fortgegangen. Frau Else rief ihm nach:

„Es fängt um halb acht an!"

„Was denn?"

„Was sonst als das Konzert!"

„Ich weiß es."

Er war punkt acht Uhr nach Hause gekommen. Die junge Frau war schon vollständig in Toilette. Sie war schön wie ein Engel. Aber wie ein wüthender Engel. In ihren Augen leuchtete ein ganzer Wettersturm, und sie fuhr ihren Mann wie eine Furie an:

„Jetzt kommst Du! Eine Stunde nach dem Anfang! Wie sollen wir nun jetzt hin?"

Dem Rechtsanwalt ging der Gedanke im Kopf herum, wie groß doch Gott sei, daß er so Schönes wie sein Frauchen zu schaffen vermochte, aber er stellte sich trotzdem mit ruhigem Gesicht dem Sturm entgegen und erwiderte in gelassenem Tone:

„Nun, dann gehen wir eben gar nicht hin."

Die junge Frau riß die Augen weit auf und konnte nur so viel stammeln:

„Gar nicht? . . . ."

„Aber ich sagte ja mit keiner Silbe, daß wir hingehen würden. Ich habe Kopfschmerzen und bin erkältet, und freue mich, bei meinem süßen Frauchen zu Hause bleiben zu können."

Das süße Frauchen aber starrte die Wände der Stube an, diese jedoch verhielten sich ganz ruhig und stürzten nicht zusammen. Hier war nur eine riesige Kälte angebracht.

„Mit einem Worte, Du gehst nicht!" zischte sie ihren Mann an.

„Mit einem Worte, wir gehen nicht!" erwiderte er im selben Tone.

Die junge Frau warf ihm nur einen verächtlichen Blick zu, und stürzte zur Thür. Ihr Mann aber kam ihr dabei zuvor und schloß die Thür von der Seite seines Arbeitskabinets ab. Eine Weile hindurch hörte er dann ein heftiges Poltern und Toben und wie das Geräusch von zur Erde geschmetterten Vasen und Nippsachen. Er aber begann mit seiner unnachahmbaren Stimme die Konzertarie des berühmten Sängers zu singen, worauf es im Nebenraume plötzlich mäuschenstill wurde und der Rechtsanwalt an seine Arbeit gehen konnte. Nach ungefähr einer Stunde öffnete er dann die verschlossene Thür und Else stürzte hinaus und auf die Straße. Tallian war ihr gefolgt und bemerkte, daß sie ihre Schritte in das Haus ihrer Eltern lenkte. Er seufzte erleichtert auf: „Gott sei Lob und Dank, sie geht nur zu ihrer Mutter."

III.

Es war den Morgen darauf. Else saß wieder einmal blaß und matt in dem bekannten Großvaterstuhle im Erker, und die Eltern standen vor ihr.

„Nun," sagte Frau Maklary, „wirst Du uns endlich verrathen, was Ihr mit einander gehabt, und was Dir der Unmensch angethan?"

„Was er mir angethan? Etwas ganz Schreckliches!"

„Was, der Barbar, der Kannibale hat Dich gar betrogen?"

„Mich betrügen? Das möchte ich sehen!"

„Nun, er wäre nicht der Erste von der Sorte! Du würdest Dich von ihm eben scheiden lassen! Mit der Welt wäre es darum noch nicht aus!"

„Ich mich von ihm scheiden? Niemals! Aber erwürgen würde ich ihn! Doch sei ruhig, Mama, das ist es nicht. Aber — ich wollte zum Konzert, und er wollte nicht, und — und da hat er mich in's Zimmer eingeschlossen."

Der Vater wandte sich ab, um ein eigenthümliches Lächeln zu verbergen. Die Mama aber fragte etwas verwirrt:

„Nun, was gedenkst Du zu thun?"

„Was? Ihr sollt schon sehen. Er soll mir dafür büßen. Auf seinen Knien soll er mir Abbitte thun!" Und sie blickte unruhig und spähend durch das Fenster auf die Straße hinaus. Der Attentäter aber, dem es ohne sein Weibchen zu Hause zu unheimlich zu werden anfing, war gerade in diesem Moment in's Zimmer getreten, und wie er seine junge Frau so blaß und angegriffen vor sich sah, fühlte er sich im ersten Moment fast versucht, sich vor ihr auf die Knie zu stürzen und sie in seine Arme zu schließen. Aber er beherrschte sich sofort und sagte in ganz ruhigem Tone:

„Grüß Gott, Mamachen. Wie geht es Dir, bist Du nun wieder hergestellt?"

„Wie, hergestellt?" staunte Frau Maklary.

„Ach so!" meinte Tallian und wandte sich an seine Frau: „Nun, Lischen, es ist die höchste Zeit, daß Du nach Hause kommst, willst Du mich nicht vollkommen kompromittiren. Ich sagte den Dienstboten, Mama wäre etwas unpäßlich, und Du seiest darum zu ihr geeilt."

Die junge Frau blickte etwas erstaunt auf, dann aber stieg ihr der ganze Trotz ihres Wesens in's Antlitz, und sie erwiderte mit blitzenden Augen:

„Und Du glaubst, daß ich nun so ohne Weiteres mit Dir gehen werde?"

Tallian fühlte plötzlich, wie ihm eine mächtige Blutwelle zu Kopfe stieg. Im nächsten Moment aber war mit ihm eine sonderbare Veränderung vor sich gegangen. Er wurde mit einem Male blaß, und der etwas schmächtige Mann schien wie gewachsen. In den sanften blauen Augen aber leuchtete eine Entschlossenheit und Willenskraft, wie sie Else noch nie bei ihrem Gatten gesehen.

„Ja", sagte er mit herber, doch ruhiger Stimme, „ich bin sicher, daß Du so klug sein wirst, Dein Unrecht einzusehen. Außerdem, liebe Else, muß ich Dir erklären, daß ich die Weiberkaprizen und das Weiberkommando endlich satt habe, und daß ich nun Herr in meinem Hause sein will und sein werde!" Dann setzte er, ihr den Mantel, der auf einem Stuhl lag, hinhaltend, in sanfterem Tone hinzu: „Aber Kind, mach' etwas rasch, es ist Zeit, daß wir nach Hause kommen."

Else war unwillkürlich aufgestanden und ließ wie hypnotisirt alles mit sich geschehen. Frau Maklary aber konnte sich nicht enthalten, auszurufen:

„Else, und Du — Du gehst?"

Die junge Frau wurde über und über roth, ihr schönes Gesicht aber strahlte von einer himmlischen Weichheit, als sie mit etwas unsicherer Stimme erwiderte:

„Wie sollte ich nicht, Mamachen, wenn mich — mein Mann so schön darum bittet!"

Damit hing sie sich in seinen Arm und zog ihn rasch mit sich fort.

— Ländliche Freundschaft. — „Hast scho' g'hört, der Wastel ist todt — der arme Kerl, der nit an Feind gehabt hat." — „An was is er denn g'storben?" — „Halt beim Rauf'n haben s' ihn derschlag'n."

— Durchschaut. — Arzt (zu seinem neuen Diener): „Sie neigen zu einem Nierenleiden, Johann, deshalb müssen Sie sich aller geistigen Getränke, vornehmlich aber des Kognaks, gänzlich enthalten!" — Diener: „So, ist das Kognak, was Sie da im Schrank aufbewahren?"

Das verstanden unsere Alten.

Unsere Vorfahren wußten wohl, welchen Schatz sie an den St. Bernard Kräuterpillen hatten, und deshalb durften dieselben auch in keinem Hause fehlen. Aber nicht unsere Väter und Mütter kannten die eminent heilkräftigen Eigenschaften der Kräuter, aus welchen die Pillen bestehen, sondern auch die berühmten Aerzte und Heilkünstler der alten Zeit, wie Galen, Hahnemann, Sydenham und andere hatten den Werth dieser Kräuter erkannt und verordneten die Säfte derselben ihren Patienten in allen Fällen von Störungen der Körperorgane, überhaupt bei allen Leiden, von welchen die Menschen befallen zu werden pflegen. bidofa

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Spezialisten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzen entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachläßigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

The Hayes Dental Ass'n.

Chicago. New York. Philadelphia.

Früher 10 Jahre in Siegel, Cooper & Co., verlegt nach 209 State Str., Ecke Adams Str.

Die Hayes herausnehmbare Brücke ist nach einem mechanischen Prinzip konstruirt, und versichert [illegible]

Unsere neuen Offices sind mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet zur Herstellung von schmerzloser Zahnarbeit.

Offen Abends und Sonntags. — Konsultation frei. Deutsch gesprochen. E. P. Hayes, D. D. S.

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute [illegible]

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

Bruchleidende [illegible]

$500 Belohnung, [illegible]

Electric Institute, J. M. BREY, Supt. [illegible] Auch Sonntags offen bis 12 Uhr.

Dr. Pirwitz's HOT AIR INSTITUTE

343 N. HALSTED STR.

Damen-Eingang.

257 CLYBOURN AVE.

[illegible]

RHEUMATISM

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

[illegible] Im Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE, Droguen-Fabrikant.

Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Ill.

Spart Schmerzen und Geld. [illegible]

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

[illegible]

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

Ein unschätzbares Mittel

ist Dr. Lemke's Kalifornischer Kräuter-Thee [illegible]

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt [illegible] Klinik: 261 Lincoln Ave. [illegible]

CHICHESTER'S ENGLISH PENNYROYAL PILLS [illegible]

Please reply in English.

Dr. EHRLICH, [illegible]

Heilt Euch selbst [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair. [illegible] **zu Drei Dollars** [illegible]

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards** [illegible]

Es lindert
—und—
verschafft Ruhe

den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apothekern.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen

kuriren in einer Minute.

Bester Spezialist in Chicago.

Schwache Männer

mit nächtlichen Verlusten, welche Euch für die Arbeit, das Geschäft, Studium oder die Ehe untauglich machen und Euch Eurer Manneskraft berauben, konsultirt diesen großen Spezialisten.

Geheime Krankheiten der Männer, Varicocele, Hydrocele, vergrößerte Prostrate-Drüsen und alle Haut- und Blutkrankheiten schnell kurirt. Bruch geheilt und keine Bezahlung, bis geheilt.

Blutvergiftung alle Wunden am Körper, an den Gliedern, im Munde und in der Kehle verschwinden bald und die Blutvergiftung ist in kürzerer Zeit als in irgend einem „Hot Springs" kurirt und zu bedeutend geringeren Kosten.

Konsultation frei.

Konsultation frei und vertraulich. Alle Sprachen gesprochen und geschrieben. Sprecht vor oder schreibt heute.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,

130 Dearborn Str. (2. Floor, Ecke Madison), Chicago.

Zwei Fahrstuhl-Eingänge—99 Madison Str. und 130 Dearborn Str. Wartezimmer 216, zweiter Floor. Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends, täglich. Office offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, so daß es den Arbeitern ermöglicht wird vorzusprechen, und Sonntag Morgens von 9 bis 1 Uhr.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. [illegible] Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Der Wiener Spezial-Arzt.

Ich heile Varicocele!

Kein Schneiden oder Schmerzen!

Ich wünsche, daß jeder Mann, der an **Varicocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Gonorrhoea, Nervenschwäche** oder anderen Uebeln zu leiden hat, nach meiner Office kommt, wo ich ihm meine Methode in der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Ich lade besonders alle Männer ein, die mit den Behandlungen anderer Aerzte unzufrieden sind. Ich werde Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet, und werde Euch zu Eurer vollen Zufriedenheit beweisen, weshalb ich Euch sicher, schnell und dauernd zu heilen vermag. Mein Rath kostet Euch nichts und meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig und sicherlich nicht mehr, als Ihr für die Euch erwiesene Wohlthat gerne bezahlt.

Gewißheit der Heilung.

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene, gesetzliche Garantie, daß ich Euch kurire. Ich kann und werde Euch zahllose Fälle vorführen, die ich geheilt habe, um auch geheilt zu bleiben, und welche von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Also, zögert nicht. bo.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag, 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

New Era Medical Institute,

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

246—248 STATE STR., nahe Jackson Blvd.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck. EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz, 185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. [illegible]

Erbschaften kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß ertheilt.

Vollmachten konsularisch ausgefertigt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Verwalter: Konsulent **LOWITZ, 185 S. Clark Str.**

Geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vormittags.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 LA SALLE STR.

Hypotheken! [illegible]

Geld zu verleihen! [illegible]

Greenebaum Sons, Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen [illegible] auf Chicagoer Grundeigenthum [illegible]

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wende man sich direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.** Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in unserer Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Waschstoffe.

Schürzen-Ginghams, blau und weiß und braun und weiß karrirte Schürzen-Ginghams, per Yard........ 3c

Dimities—Rester von fancy bedruckten Kleider-Dimities, neue hochmoderne Muster — Längen von 2 bis 10 Yards, Yard........ 5c

Shirtwaist-Muster, alle in Längen von 2½ bis 3 Yards, in breiten und schmalen pink, blauen und Oxblood rothen Streifen, der passendste Stoff für Hemden u. Shirtwaists.. 9c

Handtücher, Servietten

Crash-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, schwerer gestreifter leinener Crash, Roller-Handtuchstoffe, die Yard zu........ 6c

Napkins—22zöllige gebleichte Damast-Napkins, Dutzend........ 69c

Tischtuch-Damast—58 Zoll breit, schwerer gebleichter Tischtuch-Damast, Yard.. 19c

SIEGEL·COOPER·&·CO.

Außerordentliche Bargains für Freitag.

Bargains in Damen-Suits.

Zu bedeutend weniger als dem Herstellungspreis geben wir Euch den ganzen Vortheil eines sehr speziellen Einkaufs von 825 schneidergemachten Suits in den neuesten Facons — von uns gekauft zu einem großen Verlust des Fabrikanten. Es sind alles sehr hübsche Effekte. Die Stoffe sind Broadcloth, Basket-Gewebe, Venetians und Cheviots. Wir haben Größen für Alle, und Farben, um allen Ansprüchen zu genügen, und jede Suit ist ein prächtiger Bargain zu den Freitags-Preisen:

$15, $10, $7.50

Coats, Etons, Blousen.

Schönes Sortiment von Box Coats, Eton-Jackets und Blouses — seidegefütterte Kerseys, Cheviots und Coverts — Kleidungsstücke, welche in Bezug auf modische Effekte, in Güte des Stoffes und Futters, in der Prächtigkeit der Herstellung so gut sind wie Jackets, für welche an State Str. doppelt so viel wie unsere Preise verlangt werden. Passen und Befriedigung garantirt. Freitags-Preise —

$5, $3.75, $2.50

Für Mädchen von 6 bis 14 Jahren.

Muster-Partien von Jackets in Eton-, Box- und halbpassenden Facons — einzelne Größen, wunderbare Bargains, wenn wir die Größe für Eure Tochter haben — große Auswahl von Farben, mehrere Male soviel werth, als unser Freitag-Bargainpreis von $1.00

Peter Thompson Mädchen-Suits — von Wolle Serge — Kragen, Shield und Cuffs garnirt mit Reihen von Braid, blau, roth und braun—Alter 6 bis 14—speziell $4.98

Weiße Lawn-Kleider für Mädchen —hübsch garnirt mit Valenciennes Spitzen, volle Weite Rock, tiefer Saum — Alter 6 bis 14 — speziell zu $1.75

Freitag Schuh-Bargains

ausgewählt von unserem riesigen Einkauf.

Herren- und Damenschuhe und Oxfords—alle die $2.00 und $2.50 Qualitäten und alle die kleinen Partien von unserem großen Einkauf—werth bis zu $4.00 — bestehend aus hübschen Dreß-Schuhen in Welts und Turns—neue Schuhe in Frühjahrs-Facons—alles $2.00, $2.50 und $4.00 Schuhe, Freitag zu........ $1.48

Alle angebrochenen Partien von Damen-, Mädchen- und Kindschuhen — Werthe bis zu $3.00 das Paar, auf den Ladentischen........ 75c

Alle die Baby- und weichsohligen Schuhe, ohne Rücksicht auf deren Werth, auf den Ladentischen, das Paar zu........ 25c

Berühmte Fabrikate von Schuhen zum halben Preise.

„Walkovers" für Männer — die $3.00 und $4.00 Qualitäten — zu........ $2.50

$3.50 Ultras für Damen—alle Facons........ $2.35

Florsheim's $5 und $3 Schuhe zu........ $1.98

Armstrong's Croß und Tucker, A. F. Smiths feinste Damenschuhe, werth bis zu $4.00........ $1.95

Gardinen, Portieren, Fixtures.

Ruffled Muslin Gardinen — gut gemacht, gute Qualität Muslin — für Freitag — das Paar zu........ 55c

Schottische Guipure Gardinen — moderne echte Spitzen-Muster — ausgezeichnete Qualitäten — Buttonhole Kanten — speziell das Paar zu........ $1.50

Cable Net Gardinen — hübsch in jeder Beziehung und ebenso gut als hübsch — $4.00 Werthe — das Paar zu........ $2.50

Portieren, Tapestries und Couch-Bezüge zum halben Preise.

5,000 Tapestry Squares — werth 50c — Stück zu........ 19c

2,000 Yards Armure Tapestry — werth 75c — die Yard zu........ 39c

3,000 Yards Verona Brocaded Velour—werth $3.00 — per Yard........ $1.50

Fenster Gardinenstangen aus Holz — 4 Fuß lang, mit Enden und Brackets, Freitag das Stück zu........ 5c

Art Burlap — geblümt, einfarbig und mit Sized Back — in allen neumodischen rothen und grünen Schattirungen — die 25c Sorte — per Yard........ 15c

600 Paar Tapestry Portieren — das Paar zu........ $1.50

2,500 Paar Tapestry Portieren — werth $6.00 — per Paar........ $2.95

Tapestry Couch Ueberzüge, 60 Zoll breit, von schwerer Qualität, mit Fransen ringsum, die $4.00 Sorte, Stück zu........ $1.95

Fenster Rouleaux auf Bestellung — eine großartige Offerte — laßt Euch unsere Spezifikationen geben, ehe Ihr bestellt — wir sparen Euch Geld in Bezug auf Qualität sowohl wie in Bezug auf Quantitäten........ 48c

Kleiderstoffe.

3-Kisten-Partie, 40zöll. Shepherd karrirte Suitings, in Schwarz und Weiß, Braun und Weiß, Blau und Weiß, Grün und Weiß und Roth und Weiß — die großartigste Offerte, die jemals in Chicago geboten wurde — sie werden in vielen Plätzen im Retailverkauf zu 50c verkauft........ 15c

46zöllige fancy Bengaline Poplins, in dem neuen Grau, Tan, Blau, Braun und grünen Schattirungen—sie sind thatsächlich $1.00 die Yard werth, morgen........ 38c

44- bis 52zöllige französische Melange und Vigoreaux Suitings, in den neuen hochmodernen modischen Mischungen—jede Faser ist garantirt als reinwollen — sie würden Euch $1.25 die Yard kosten, wenn Ihr sie zu einer anderen Zeit kaufen würdet — ein erfolgreicher Einkauf ermöglicht es uns, dieselben morgen zu verkaufen für........ 50c

Ungefähr 500 Rester von feinen ganzwollenen Albatroß, französischen Flanellen, fancy Panne Waistings, seide-gestreiftem Albatroß, Granite Suitings, wollenen Cheviot Suitings und fancy mercerized Waistings, einige davon sind leicht beschmutzt von der Auslage, werth 50c bis 75c—Yard........ 12½c

Rester von feinen ausländischen waschbaren Stoffen, wie Oxford Shirtings, französischen Penangs, französischen Mercerized Dimities, gesticktem gewobenem Swiß, französischen Satins, Mulls, Lawns und Organdies—wurden verkauft zu 19c, 25c und 35c die Yard, morgen........ 9c

Seiden-Foulards.

Noch eine große Freitag-Seide-Gelegenheit. Wir befürchteten, daß wir Euch enttäuschen mußten, da unsere letzte Partie von Foulards so schnell verkauft wurde. Soeben erhielten wir 100 Stücke reinseidene farbige Foulards, die reguläre 50c-Qualität — eine vollständige Partie von Farben und außerordentlich hübschen Mustern. Eure Auswahl aus der ganzen Partie Freitag, per Yard zu 19c

Korsets, extra speziell.

Importirte Korsets, nur schwarze — gemacht von feinster Qualität Italian Cloth — hübsch garnirt mit breitem Satin Band und Spitzen, mit Fischbein gefüllt, beinahe jede Größe, regul. Preis $4.00, Freitag 98c

Vier und fünf Haken Korsets, in weiß, schwarz und grau, mit Straight Front Stahl, alle schön garnirt, Freitag . . 39c

Straight Front Gürtel, in allen Farben, allen Größen, oben u. unten hübsch garnirt, speziell für Freitag........ 29c

NOTIONS

Die Tausende von aufmerksamen Käufern, welche diesen großen Notion-Verkauf besuchen, werden finden, daß

Alle unsere Notions von feinster Qualität sind, alle volle Längen, volles Gewicht, volles Maß und volle Werthe haben.

Alle die wohlbekannten Fabrikate — keine Substitute, keine billige Nachahmungen.

Es ist leicht, die Auswahl zu treffen, da alle verschiedenen Klassen von Notions nur an eigenen Counters zu finden sind.

Die niedrigsten Preise in diesem sowohl wie in allen anderen Departements, und besonders niedrig in diesem Verkauf.

Kleidermacher werden diesen als einen großen geldsparenden Verkauf finden.

Spul-Seide, — Belding Bros., 100 Yds. an der Spule, beste Qualität, nur in schwarz, per Spule........ 5c

Maschinen-Nadeln, für alle Maschinen, 2 Nadeln im Packetchen, per Packetchen........ 1c

Nähnadeln, Archer Marke, beste Qualität, 4c werth, per Packet........ 2c

Einfaßband, Seide, 8 Yds. im Stück, alle Farben, per Stück........ 6c

Skirt Braid, Mohair, 5 Yd. Stücke, schwarz und farbig, per Stück........ 8c

Hayes wetterdichtes Einfaßband, alle Farben, 8c werth, per Yard........ 2c

Velveteen Dreß Facing— sehr gute Qualität, wird zu 5c verkauft, per Yard........ 2½c

Excelsior Kombination Brush und Velveteen Einfaßband, sollte für 10c verkauft werden, alle Farben, per Yard........ 5c

Glace Belting, schwarz, weiß und grau, 9 Yd. Stücke, per Stück........ 7c

Haken und Oesen, Eureka Patent, schwarz und weiß, Größen 1, 2, 3 u. 4, per Groß........ 10c

Strawberry Emeries, aus echtem Emery — Stück........ 4c

Haar-Netze — schwere und unsichtbare Seide, alle Farben — Stück 4c und........ 3c

Kräusel-Eisen, sehr gute Qualität — 3 Größen — Stück........ 3c

Kräusel-Eisen-Heizer — auf's beste nickelplattirt, werth 39c — Stück........ 25c

Kid Kräuseler — 4 und 4½ Zoll lang, beste importirte Qualität — per Dutz........ 5c

Maschinen-Oel, beste Qual. — 4-Unz.-Flaschen — Flasche........ 4c

Maschinenriemen — Regulations-Längen — Stück........ 8c

Fancy Hutnadeln, Auswahl eines großen und hübschen Assortiments — Stück, 10c und........ 5c

Perlmutter Spitzen-Nadeln in weiß, Turquoise und assortirt, 1 Dutz. auf der Karte, 10c u........ 5c

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, dieselbe Sorte wie die Clinton — 3 Größen, per Dutz........ 2c

Coat Kragen-Federn — Stück........ 2c

Novelty Tape Measures — Auswahl einer Partie werth aufw. bis 25c Stück........ 5c

Schweißblätter, leichtes Gewicht, doppelt überzogen Größen 2, 3, 4, 5, per Dutzd. 85c; das Paar zu........ 8c

Schweißblätter, mit Gummi gefüttert, sehr gute Qualität, Größen 2, 3, 4, per Dutzend, 80c; das Paar zu........ 7c

Schweißblätter — Omega, einzeln überzogen, von sehr feiner Qualität, Nr. 4, per Dutzd. $1.50, das Paar zu 14c; Nr. 3, per Dutzd. $1.25; das Paar zu 11c; Nr. 2, per Dutzd. $1.00, das Paar zu........ 10c

Männer-Strumpfbänder, ganz Seide, gemacht mit seid. Cord, das Paar zu........ 15c

Manschetten-Halter, Derby Brand, werth 8c, das Paar zu........ 3c

Holländische Leinen Litze, alle Breiten, beste Qualität, per Dutzend 40c; per Stück........ 4c

English Twilled Tape — 12-Yd. Stücke, Breiten 1¼—⅞ Zoll, 10c; Breiten ⅝—½, 8c; Breiten ⅜—¼........ 6c

Barbour's Shamrock Leinen, 100-Yard-Spulen, speziell, per Spule........ 2c

New York Mills 200-Yd.-Spulenfaden, schwarz und weiß, per Spule........ 1c

Gummi Seitenkämme, ungefähr 50 Groß im Ganzen, werth von 10c bis zu 25c das Paar, speziell für diesen Verkauf, Paar........ 2c

Tubular Schuhschnüre, 4-4, 54 und 6-4, werth bis zu 12c, per Dutzend........ 5c

Heel Protectors für Männer- und Damenschuhe, alle Größen, das Paar........ 8c

Knie-Protectors, Leder oder Stockinet, Paar........ 15c

Patentleder Paste, Howard, gewöhnlich 10c die Schachtel, das Stück........ 4c

Glycerole, Alma oder Ravengloß-Dressing, regul. 25c Größe, Flasche........ 15c

Whittemore's französische Glanz-Dressing für Damenschuhe, per Flasche........ 7c

Hintere Kämme, Seitenkämme und Pompadour-Kämme, werth bis zu 19c, speziell zu........ 10c

Strumpfwaaren.

Schwarze volle nahtlose Damen-Strümpfe, die 12c Qualität, drei Paar für 25c; das Paar zu........ 9c

Schwarze Florinza seidene Damen-Strümpfe, kosten anderswo 50c, wir offeriren sie Freitag wiederum (nur vier Paar an einen Kunden) das Paar zu........ 25c

Bilder und Rahmen.

zu bedeutend reduzirten Preisen.

Photo Chromes, in allen Farben, eingerahmt in dreizölligen 3-Ply Veneer Rahmen, Größe 9×12, werth $1.00 — speziell zu........ 39c

Platino Prints, Photo Chromes, Colortypes, u. s. w., Mounted und Matted, Rahmen-Größe 14×20, 8×20, 15×20 — Eure Auswahl das Stück zu........ 10c

Furore in Putzwaaren für Freitag.

Ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth offeriren wir Hüte und Putzwaaren zu Preisen, von welchen man in dieser Saison noch nichts gehört hat.

Dreß Hat Shapes, von sieben verschiedenen Assortiments, Spitzen und Stroh handgemachte Hüte—95c blocked Dreß Hat Shapes—75c Satin japanische Straws—farbig und schwarz—Tuscan Straws—fancy Braids und nachgeahmte Neapol Tans—Hüte, welche früher für $1.24 das Stück verkauft wurden — auf Tischen—Bargain-Freitag, das Stück........ 25c

200 Dutzend assortirte Blumen, einschl. die beliebtesten Geraniums, Vergißmeinnicht, Rosen, Laubwerk, Daisies, Kirschen und Veilchen, alle zu einem Preis — per Bund........ 15c

Noch mehr von jenen wunderbaren Chiffon Hut-Bargains — Ihr könnt sie anderswo nicht unter $1.75 bekommen — alle Farben — das Stück........ 85c

Garnirte Hüte für $2.50 — 300 garnirte Hüte — die besten Facons für Straßen-Zwecke und den täglichen Gebrauch—die feinsten Facons, welche je gezeigt wurden für $5.00 und $6.75—Nur bei diesem Verkauf zu diesem Preis—beachtet unsern Rath und kauft einen........ $2.50

Ausstattungswaaren für Damen u. Babies

Cambric Bishop Slips für Babies — Hals und Aermel mit Hemstitched Ruffles garnirt, zu...... 19c

Kurze Cambric Kinder-Kleidchen — Hals und Aermel in Bischof-Facon, appretirt mit Hemstitched Ruffles........ 25c

Flannelette Sacques für Säuglinge — mit großem Kragen und Aermeln, mit Torchon Spitzen garnirt — kommen in zarten rosarothen und blauen Schattirungen, zu........ 39c

Hemden für Babies — mit offener Front, gehäkelte Kanten und mit Perlmutterknöpfen besetzt, grade die richtige Schwere für's Frühjahr, zu........ 10c

Cashmere Strümpfe für Babies — in Roth, Braun und Schwarz, ein regulärer 25c Werth zu........ 15c

Merzerisirte Sateen Damen-Unterröcke — schwarz und weiß gestreift, mit zwei voll gesteppten Ruffles am unteren Ende, mit einem Extra-Stück darunter — speziell zu........ $1.00

Taffeta seidene Damen-Unterröcke — volle Weite—Umbrella Flounce mit zwei Corded Ruffles, für........ $2.98

Percale Haus-Wrappers für Damen — hochfein garnirt mit Ruffles und Borte — volles Skirt, appretirt mit tiefem Flounce, in hellen und dunklen Farben........ 98c

Lawn Dressing Sacques für Damen — in hübschen vollen Mustern — mit voller Front, Rolling Kragen — Bischofs-Aermel — speziell zu........ 25c

Rugs! Rugs! Freitag-Bargains.

Wendbare japanische Rugs, Größe 30x60 — befranste Enden — verschiedenes Muster auf jeder Seite........ 95c

Chinesische Pelz Rugs — Größe 30x60, weiß und grau — doppelt genäht und geruchlos — beste Qualität — regulärer Werth $2.75........ $1.75

Moquette Rugs — Alexander Smith & Sons beste Qualität — eine ganze Partie von Mustern — 36x72........ $2.98

Rangpur Smyrna Rugs — John Bromley & Son's beste Qualität — volles Assortiment — 6x9 Fuß........ $5.15

Tapestry Brussels Rugs — kein Made-Up Rug mit den gewöhnlichen Miter-Nähten, sondern ein regulär gewebter Rug — 9x12........ $14.50 | 9x10.6........ $9.50

Body Brussels Rugs — ein riesiges Assortiment, einschließend alle die neuesten und besten Muster — 9x12........ $19.50 | 8.3x10.6...... $16.50

Royal Arminster Rugs — eine elegante Partie von Entwürfen und Farben dieser hochfeinen Rugs — Blumen- u. Ornamental-Effekte — 9x12, $22.50; 8.3x10.6...... $20.00

Ganzwollene $10-Anzüge für Männer.

Rekordbrechender Verkauf—reinwollene schwarze Cheviot-Anzüge — alle Größen von 33 bis 42—richtig zugeschnitten — gut gemacht — gut gefüttert — tadellos passend — ein guter ehrlicher $10.00-Anzug $3.75

Ganzwollene $3.50 Knaben-Anzüge.

Alle angebrochenen Partien von $3- und $3.50-Kniehosen-Anzügen, übrig geblieben von unseren großen Oster-Verkäufen, werden ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth Freitag-Bargainsuchern auf zwei wunderbaren Bairgaintischen offerirt zu $1.50

Einzelne Männer-Westen, $1.00 Werthe von unserem Anzug-Lager — Größen 34 b. 37,..... 25c

Männer-Arbeits-Hosen, $1.50 Werthe, zuverlässig gemacht, dauerhafte Cheviots........ 69c

Von der Weltbühne abgerufen.

Der Tod hält in diesem Jahre reichliche Ernte unter den Männern, die im deutschen Musikleben bedeutende Rollen gespielt haben; nach Hermann Wolf und Harry Pierson hat er am 21. März den Baritonsänger Paul Bulß und den Münchener Kammersänger Franz Nachbaur dahingerafft. Zwar war Bulß schon vor mehr als Jahresfrist von dem früheren Schauplätz seiner Berliner Wirksamkeit abgetreten, er war aus dem Ensemble der Königlichen Oper ausgeschieden, aber sein Tod wird doch an vielen Stellen als ein schmerzlicher Verlust empfunden.

Franz Nachbaur ist während der letzten zehn Jahre nur selten, und dann nur in Privatkreisen, aufgetreten. Er war 1835 zu Schloß Gießen am Bodensee als Sohn des Oberamtsrichters Nachbaur geboren. Die Mutter wollte einen Pfarrer, der Vater einen tüchtigen Oekonomen aus ihm machen. Franz selbst dagegen wünschte Ingenieur zu werden. Er setzte denn auch seinen Kopf durch und erhielt die Erlaubniß, das Polytechnikum in Stuttgart zu besuchen. Hier hörte er im Opernhaus den vielbewunderten Heinrich Sontheim, und von dem Augenblick an stand es bei ihm fest, daß auch er die Sängerlaufbahn ergreifen müsse. Der kleine Student sprach bei dem großen Künstler vor und erhielt von ihm folgenden Bescheid: „Zuerst, mein Lieber, gehen Sie zum Chor. Wenn Sie sich bei den Theatern umsehen, werden Sie finden, daß die ausgeschrieensten Choristen die besten Sänger wurden, und wenn Sie dann Glück, viel Glück und nochmals Glück haben, werden Sie als großer Sänger Ihre Stimme verlieren und an irgend einer Hofbühne mit einer kleinen Pension enden!"

Nachbaur befolgte den Rath Sontheims, wurde freilich von dem Stuttgarter Chordirektor als „musikalisches Rhinozeros" bezeichnet, von dessen Baseler Kollegen aber zu Gnaden angenommen und engagirt. Er fand Gönner, hatte Gelegenheit, sich weiter auszubilden, und ging dann nach Hannover, nach Prag, nach Darmstadt. In Darmstadt sah ihn seine Mutter in der Rolle des Propheten. Nach der Vorstellung weinte die alte Frau an seinem Halse und rief: „Franzl, lieber, guter Franzl, was ischt aus Dir geworden?" — „Kein Pfarrer auf der Kanzel, Mutterle, aber wie Du Dich heute im Theater überzeugt, ein Prophet auf der Bühne!"

Nun kam das Glück. Richard Wagner suchte einen „Walther Stolzing" zur „Meistersinger"-Premiere in München. In 14 Tagen hatte Nachbaur die Rolle studirt und sang sie am 11. Juni 1868 mit geradezu sensationellem Erfolge. Damit war nicht nur die Freundschaft mit Wagner, sondern auch mit Ludwig II. begründet. Viele Anekdoten kursiren über das seltene Verhältniß vom König zum Sänger.

Nachbaur war in seiner Blüthezeit einer der gefeiertsten Wagner-Sänger; daneben auch ein vorzüglicher Interpret italienischer und französischer, namentlich auch Meyerbeerscher Partien. Sein heller, klarer Tenor ist namentlich in den 70er Jahren oft und mit Recht gerühmt und bewundert worden.

Nach dem Erfolg der „Meistersinger"-Aufführung ließ sich Nachbaur unter glänzenden Bedingungen an München fesseln. Verschiedene Ehrungen wurden ihm zu Theil, so erhielt er unter anderem den Titel eines königlichen Kammersängers. 1890 ließ er sich pensioniren. Seine große Epoche war vorüber. So kommt es, daß Viele unter den Jüngeren der heutigen Generation nur noch vom Hörensagen von seinem Ruhme, von seiner Kunst wissen.

Paul Bulß hingegen war erst 55 Jahre alt, als ihn, ebenfalls am 21. März, der Tod ereilte. Er hatte seine Opernlaufbahn frühzeitig begonnen. Am 19. Dezember 1847 wurde er auf dem Rittergut Birkholz in der Priegnitz geboren, und schon 1868 erhielt er, nachdem er bei Gustav Engel in Berlin und dann in Leipzig und Mailand fleißig Gesangsstudien obgelegen hatte, sein erstes festes Engagement in Lübeck. Von da ging es schnell aufwärts; über Köln und Kassel kam er an die Dresdener Hofoper, wo er von 1876—1889 wirkte, und schließlich nach Berlin. Wie viele seiner Kunstgenossen hatte er eine starke Vorliebe für den Spart. Er hielt sich prachtvolle Pferde, war ein ausgezeichneter Fahrer, und wiederholt sind seine Gespanne auf Ausstellungen mit ersten Preisen bedacht worden. Dabei war ihm aber der Sinn für die Annehmlichkeiten einer gemüthlichen Häuslichkeit nicht verloren gegangen; er führte ein glückliches Ehe- und Familienleben. Mit seiner Gattin trauern Kinder und Enkel an seiner Bahre.

Bulß hatte eine so große und zugleich schöne Baritonstimme, wie man sie nur äußerst selten wieder hören wird, dazu eine ungewöhnliche Ausdauer und Widerstandsfähigkeit, so daß er es wagen durfte, an einem Tage in Dresden den „Telramund", am nächsten in Hannover den „Zampa" und am dritten wieder in Dresden eine große Partie zu singen. Telramund und Zampa! Bulß beherrschte den „bel canto" und den modernen musikdramatischen Stil. Es heißt seinem Andenken zwar nicht Eintrag thun, wenn man den Vorwurf als berechtigt anerkennt, daß er je länger er künstlerisch wirkte, desto mehr zur Uebertreibung neigte, daß er, um ausdrucksvoll zu deklamiren, die Silben förmlich skandirte. Er blieb doch ein Sänger großen Stils, dem in der gesanglichen Durchführung älterer Baritonpartien von den Jüngeren keiner gleichkam. Geradezu phänomenal war der Glanz seiner leicht ansprechenden hohen Töne, ein Besitz, der ihm gestattete, dann und wann sogar mit Erfolg einen Abstecher in's Gebiet der Tenoristen zu machen. Aber er opferte unbedenklich manchen Effekt, dessen er bei seinem prachtvoll-männlichen Bariton stets sicher sein konnte, sobald es die Charakterisirung einer Figur galt. In dieser Hinsicht waren Partien wie sein Telramund, sein Minister im „Fidelio", oder der Sprecher in der „Zauberflöte" ganz besonders bezeichnend für die unerbittlich ehrliche Art, mit welcher er bei der Veranschaulichung seiner Bühnenfiguren zu Werke ging. Bulß war wirklich ein ehrlicher Künstler, dem es vor allem auf die Sache ankam, obgleich er darüber auch seiner Persönlichkeit völlig gerecht zu werden wußte. Paul Bulß verfügte auf der Höhe seiner Künstlerschaft über ein ungewöhnlich großes Repertoir. Er war ein ungemein zuverlässiger Wagner-Sänger, aber er wußte sich ebenfalls vortrefflich mit Mozarts, mit Rossinis Gestalten abzufinden, und er hatte für Verdi die gleiche gesangliche und darstellerische Befähigung wie für Mascagnis zuweilen sehr herbe Realismen. Bulß war in hervorragendem Maße das, was man einen Verstandeskünstler nennt. Er wendete sich vermöge seiner künstlerischen Intelligenz hauptsächlich an die Verstandesseite seiner Zuhörer. Diese freilich wußte er dann auch vollständig zu beherrschen. In solcher scharfumrissenen, charakteristischen Gestalt wird er wohl bei allen seinen Freunden und seinen Bewunderern fortleben. Die deutsche Bühnengesangskunst hat durch den unerwarteten Tod von Paul Bulß einen ihrer markantesten Vertreter verloren.

Das „Manuskript" ist eine Urkunde.

Die für das Zeitungswesen wichtige Frage, ob das Manuskript eines Zeitungsartikels eine Urkunde ist, wurde kürzlich vom deutschen Reichsgericht in Leipzig bejaht. Der Thatbestand war folgender: In der „Eisenacher Tagespost" erschien eines Tages eine Notiz, daß der Musiker S. während eines Zapfenstreichs infolge der Hitze umgefallen und trotz sorgsamster Pflege gestorben sei. S. lebte aber ganz munter weiter und wurde von seinen Bekannten auf die Zeitungsnotiz aufmerksam gemacht, die in keinem Punkte der Wahrheit entsprach. Er sagte es dem Drechsler Reinhold Hornschuh auf den Kopf zu, daß er sich einen „Witz" gemacht und die falsche Nachricht verbreitet habe. Da H. dies bestritt, wandte S. sich an die Redaktion und erhielt die Postkarte zugesandt, in der die fragliche Meldung enthalten war. Wie festgestellt ist, hat Hornschuh sie geschrieben. Gegen ihn wurde nun Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben, da er auf der Karte einen fremden Namen als Absender angegeben hatte. Das Landgericht Eisenach hatte jedoch am 17. Oktober v. J. den Angeklagten freigesprochen, weil es der Ansicht war, daß eine Urkundenfälschung deshalb nicht anzunehmen sei, weil der Postkarte der Charakter der „Urkunde" fehle. Diese Ansicht wurde damit begründet, daß die Einsendung einer Neuigkeit an eine Zeitungsredaktion mit der Anheimgabe des Abdrucks keinen Auftrag enthalte. Aus einer solchen Zusendung ergebe sich keinerlei Recht; der Redakteur hätte die Mittheilung in den Papierkorb werfen können, ohne daß Jemandes Rechte dadurch beeinflußt worden wären. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht in Leipzig das freisprechende Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Rechtsirrthümlich sei es, einer solchen Zuschrift den Charakter der „Urkunde" abzusprechen. Eine Beweiserheblichkeit liege vor in Bezug auf Paragraph 21, 2 des Preßgesetzes, in dem es sich um den Nachweis des Einsenders handele. Auch nach dem bürgerlichen Gesetzbuche wohne einer solchen Zuschrift die Beweiserheblichkeit bei, da sie einer Schadenersatzklage u. s. w. als Unterlage dienen könne.

Abends offen.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

223 225 227 und 229 Wabash Ave.

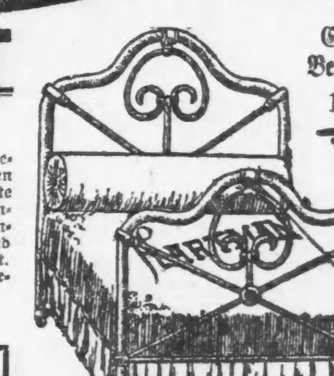
Liberaler KREDIT

auf einen neuen leichten Abzahlungs-Plan.

Was unzweifelhaft das liberalste Kredit-System der Welt ist, ist hier zu Euren Diensten bereit. Es ist der einzige perfekte Kreditplan, von dem alle strengen Bedingungen entfernt sind, ebenso die sonstigen unangenehmen Punkte in anderen Systemen, und neue und bessere Punkte sind hinzugefügt. Es ist nach dem Anschreibeplan, wo Ihr bezahlt wenn Ihr könnt.

Abends offen.

Ausziehtische wie Abbldg., massives Eichenholz, hochfein polirt, runder Top, große Säulen-Tischbeine, $12 Werth — dieser Verkauf... 5.75



Eiserne Bettstellen 1.65

Eiserne Bettstelle, (wie Abbldg.), schwere gebogene Stahlröhren, — ein ausnahmsweise starkes u. hübsches Bett, Preis herabgesetzt auf........ 1.65

Großartige Bargains im ganzen Hause.

Drei-Stück-Parlor Suits, (wie Abbldg.) polirter Mahagony Finish, reich im Entwurf, und prachtvoll geschnitzt, Bezüge von feinstem Velour und Seide-Damast, dieser Verkauf........ 11.75

Ausziehtisch. Speziell — große Sorte, massiv eichen — 6 Fuß, sehr elegant, diese Woche nur........ 2.98

Stahl-Herde, mit hohem Wärme-Closet, kein Shelf oben, gem. von bestem kaltgerollten Stahl, großer breiter Backofen, Patent-Balanz Thüren, ein ausgezeichneter Backer, — gut $45 wth., unser Preis nur...... 26.75

Große Herde, extra fancy, prachtvoll nickelverziert, und extra schwerer Guß, garantirt für Kochen und Backen, hat großen Backofen und Feuerung, speziell für diese Woche nur..... 10.75

RUGS.

Smyrna Rugs, neue Sendung gerade erhalten, reichste Muster, 26-zöll. Größe, strikt ganzwollen, Verkaufspreis........ 1.35

Wilton Sammet Rugs, 27×54 Zoll, Superior Qual., hochfeine Färbungen, sollten zu $3.00 verkauft werden Verkaufspreis........ 1.65

Smith Arminster Rugs, erste Qualität, und die prachtvollsten Muster, 36 Zoll Gr., jetzt zu........ 2.95

Ganzwollene Smyrna Rugs, extra dauerhaft, Gr. 6×9 Fuß, über 30 Muster zum Auswählen, Verkaufspreis nur........ 4.75

Kunst-Rugs, die beste sich tragende Qual., 9×12 F. Größe zu........ 6.75

Feinste Tapestry Brussels, Gr. 9 bei 10½ F., sehr hübsch, 43 Muster in der Partie, Preis jetzt herabgesetzt auf........ 9.75

Smyrna Rugs, 9×12 F., die neuesten und hübschesten denkbaren Muster, — extra feine Qualität, —dieser Verkauf........ 11.75

Berühmte Norbury Tapestry Rugs, hochfeine Qualität, 9×12 F., ausschl. prächtige Färbungen — Preis........ 14.85

Go-Carts. Riesige Werthe, eine spezielle Partie von 88, mit allen Patent-Verbesserungen — $12 Werthe, diese Woche nur....... 6.78

Elegante Dressers, massiv Eichen, zwei elegante Top-Schubladen, großer franz. geschliffener Spiegel, dieser Verkauf 6.75

Kombinations-Bücherschrank u. Pult, massiv Eichen, geschnitzt und polirt, franz. geschliffener Spiegel nur....... 9.75

Ledersitz-Schaukelstuhl, massiver Eichen od. Mahagony-Finish, — prachtvoll geschnitzt u. polirt... 2.29

HARTMAN FURNITURE & CARPET CO.

Leset die "SONNTAGPOST."